Stadtrat Wien
I. Amt Rathaus Zahlen 21360
Geschäftsz. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Donnerstag 1. Juli 1909

Eidesrückerinnerung des Magistratsdirektors Appel. In Gegenwart der gesammten Stadtrates und dem ~~Stadt~~ VB. Hierhammer, dem gesammten Magistrats-Personale, den Leitern der Magistratsabteilungen u. ung. Bezirksämter, den Vorständen aller städtischen Ämter und den Referenten der städtischen Unternehmungen sowie der Presse nahm Bgm. Dr. Lueger heute vormittags die Eidesrückerinnerung des neuernannten Magistratsdirektors Appel vor. Bgm. Dr. Lueger hielt hierbei folgende Ansprache: „An der Spitze der Stadtverwaltung stehend, Pflicht Ihres abgelegten Amtseides zu erneuern. Wie Sie wissen ist es eine Pflicht, die Ihnen in der Dienstpragmatik vorgeschrieben ist. Ich komme dieser Pflicht sehr gerne nach, weil ich Ihnen das Zeugnis ausstellen kann, dass ich bisher in Ihnen nach allen Richtungen hin ein treuen gehalten habe. Und ich bin von fester Überzeugung, dass dies Fakt dies Eidesrückerinnerung der Leitfaden Ihres Handelns sein ~~[illegible]~~ u. bleiben wird. Die Stelle, zu der Sie jetzt berufen worden, ist eine außerordentlich schwierige. Die Agenden haben in den letzten Jahren ganz außerordentlich ~~zu~~ mehr, und derjenige, der zur Leitung des Ganzen berufen wird, muss seine ganze Kraft einsetzen, um den Anforderungen gerecht zu werden zu können, welche ~~an~~ an ihn ~~stellt~~. Ich hoffe, Sie werden mit auch in Hinkunft ein treuer Berater und ein treuer Freund sein und bleiben, u. Sie werden auch dann Ihre Pflicht der Gemeinde Wien den besten Dienst erweisen können. Ich bin überzeugt, Sie werden ein vollständiges Einvernehmen unter allen Ressorts herstellen können. Bei Beurteilung alle der guten Meinung sein können – und ich habe immer die Sicherheit der Meinung äußerungen gehabt, – so muss doch das eine Ziel Ihnen allen vorschweben, dass die verschiedenen Meinungen in einen Beschluss Ausdruck gegeben wird, dass keiner verletzt wird, dass jeder immer das Empfinden hat, dass einer, der eine Meinung äußert, das Beste des Ganzen dabei vor Augen hat. Ich hoffe, Sie werden in dieser Beziehung immer mit Anhänglichkeit zusammenarbeiten, und beitragen, dass durch unfruchtbares Streitmeinungen erreicht wird vor uns allen vorschwebt, das Wohl der Stadt Wien und das Wohl der gesammten Bevölkerung. (Beifall)

Magistratsdirektor Appel entgegnet hierauf:

Ich bitte Euer Exzellenz in erster Linie meinen herzlichsten Dank entgegen zu nehmen dafür, dass Euer Exzellenz die Güte hatten, Ihrem von Anerkennung mir gegebenen Vorgangen so schnell die Tat folgen zu lassen. Diesen Dank aber zuerst ich Euer Exz. für die freundlichen Worte anläßlich meiner heutigen Eidesrückerinnerung als Magistratsdirektor der Stadt Wien.

Mit dieser Stelle habe ich die erste u. zugleich die letzte Stelle in der städtischen Gemeindeverwaltung erreicht. Ich glaube – ohne Anbefehlung zu sein – behaupten zu können, dass der über Ihren Anregung einstimmig gefasste Beschluss des Stadtrates bewirkt, dass meine Vorgänger, zu meiner Zufriedenheit und Ausführung vollkommen zufrieden waren u. auf mich mir würdig u. fähig halten zum Amte des Magistratsdirektors.

Ich werde mich selbstverständlich sowohl in der Auffassung als auch in der Ausübung meiner Pflichten nicht ändern, festhalten an meiner stets bewiesenen Treue zu Euer Exzellenz u. mich bestens Ihren guten Intentionen gewogen zu werden mich bemühen.

Ich sage Euer Exzellenz u. dem ganzen Stadtrate wegen meines vorgebrachten Dankes. Dem ganzen geehrten Gemeinderat der Stadt Wien gebe ich die Versicherung, dass ich seine berechtigten Interessen stets zu fördern u. wenigstens zu wahren bereit sein werde. Ich hoffe, die Herren Beamten werden aber nicht grollen, wenn ich mich zu mit gesamter Kraft u. Fleiß, wenn mir im Interesse der Gemeinde nicht berücksichtigt werden. Die Herren Beamten mögen mich – um das bitte ich alle – in meiner oft recht schwierigen Ausführung im Interesse unserer Vaterstadt durch treue äußerste Pflichterfüllung aufs kräftigste unterstützen. Die Herren Beamten mögen mir ihr Vertrauen schenken, mir mit Offenherzigkeit u. Aufrichtigkeit entgegenkommen u. können bei solcher Betätigung u.

Gesinnung auf mich jederzeit verlassen.

Ich fühle mich verpflichtet, zum Schlusse, trotzdem mir wieder jeglicher beredte Ausdruck zu bringen dem ganzen Gemeinderat, welcher mir durch einstimmigen Beschluß vom 16. April l. J. schon die 1. Ehrenklasse zuerkannt u. mich dadurch seines besonderen Vertrauens würdig befunden hat.

Nochmals Ihnen Herr Vizebürgermeister, dem geehrten Stadtrate meinen ergebensten Dank. (Beifall)

Bgm. Dr. Krüger wendete sich dann an die zahlreich erschienenen Beamten des Magistrates und dankte denselben für ihre Anwesenheit. „Daß Sie so zahlreich erschienen sind, gibt mir den Beweis, daß auch Sie damit einverstanden sind, daß Obermagistratsrat Appel neuerdings Magistratsdirektor geworden ist. (Einmütiger lauter Beifall.) Sie werden auch, so er es wünscht, ihm gegenüber mit voller Offenheit begegnen, nur durch Offenheit kann man was erreichen. Diejenigen, die heute Lähmung sind, erreichen in der Regel gar nichts. Ich appelliere an meinen Beamten, immer das Gefühl der Kameradschaftlichkeit zu erhalten. Ich hoffe, Sie werden diese Eigenschaften ausbilden, um so dazu beitragen, daß die Verwaltung der Stadt eine einheitliche u. klaglose ist. Wir werden alle zusammen, daß etwas Tüchtiges in unserer Vaterstadt Wien geschaffen werden kann, gemeinschaftlich arbeiten. (Stürmischer Beifall.) Damit war der feierliche Akt der Eidesleistung zu Ende.

Eine besonders sympathische und herzliche Begrüßung fand der neue Magistratsdirektor in der heutigen Sitzung des Magistratspremiums, wobei Obermagistratsrat Appel ganz an ihn anknüpfende, von warmen Beifalle begleitete Rede hielt:

Ich glaube, aus dem Herzen der vorgesetzten Kollegen und aller städtischen Beamten zu sprechen, wenn ich immer großen Freude Ausdruck gebe, daß Sie, unser verehrter Chef, nun zum wirklichen Magistratsdirektor befördert wurde. Wir wünschen alle, daß Sie sich noch viele Jahre dieser wohlverdienten Auszeichnung erfreuen mögen. Ich fühle mich verpflichtet, dem h. Bürgermeister und dem löblichen Stadtrate den Dank dafür auszusprechen, daß sie sich über die schweren Hindernisse, die infolge der Quiescierung des früheren Magistratsdirektors bestanden, hinwegsetzten u. der städtischen Beamtenschaft wieder ein vollgültiges Haupt gaben.

Hiedurch wurde ein schwerer Druck der städtischen Beamtenschaft verhindert, weil wir alle glauben, daß die Besetzung der Stelle des Magistratsdirektors für das Ansehen des Magistrats gegenüber den anderen Behörden u. wegen der Autorität der Exekutive der Gemeindeverwaltung gegenüber der Bevölkerung notwendig war. Wir versprechen Ihr, hochverehrter Herr Magistratsdirektor, Ihrer bewährten Führung auch in Zukunft mit größter Hingebung zu folgen u. bitten Sie, der städtischen Beamtenschaft ein wohlwollender Chef zu bleiben.

Magistratsdirektor Appel dankte in herzlichen Worten für die ihm zuteilgewordene Ehrung.

Aus dem Rathause. Der ein- ernannte Generalsekretär der ungarischen Regierung Ferdinand Berg weilte heute vormittags in Begleitung der ersten Legationssekretärs Alberto F. Figueroa beim Bgm. Dr. Weiß im Rathause zum Besuch. Die Unterhaltung wurde in französischer Sprache geführt, wobei Vizepräsidialrat Dr. Bizl als Dolmetsch fungierte.

Der erste Donnerstag im Rathause. In Anwesenheit zahlreicher Gemeinderäte und sonstiger Funktionäre betonte vorgestern der Bürgermeister Dr. Weiß eine ganze Reihe von Aufführungen überreicht.

Dem städt. Polizeiamtsrat Adolf Wolff, der die Bezirksvorstehung des 9. Bezirkes übertragen ist, überreichte der Bgm. die ihm zuerkannte Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste in Gegenwart des Kanzleidirektors Baumwolf, eines Deputierten des Vereines der städt. Amts- u. Polizeiamtsdiener u. Vorstehers des 8. Bezirkes.

Dann überreichte der Bgm. mit einer kurzen, herzlichen Ansprache in Gegenwart des Direktors Gräußler, des Oberinspektors Sinzer, des Direktorstellvertreters Dr. Reich, des Abteilungsleiters i. Referenten in Vertretung des abgeleiteten Magistratsdir. Müller u. zahlreicher Beamten der städt. Krankenhäuser dieselbe Medaille für vierzigjährige treue Dienste dem Inspektor der städtischen Krankenhäuser Franz Wiesenegger. – Direktor

Spängler als die Verdienstleute, die der Wiesmayer sich in 40jähriger Dienstleistung sowohl um das Unternehmen, wie auch insbesondere um die Hollegemeinschaft durch die aufopfernde Tätigkeit seiner Beamten & Bediensteten & den Wohlstand emporgeschwungen hat.

In Gegenwart von Verwandten der betroffenen Ehrenjustizrätin sowie des Bezirksausschusses überreichte dann Bgm. Dr Krüger das Diplom für mehr als 10jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Ausschußrat dem Ehrenrätin Franz Brandstätter (S. Bez.), Franz Klouček u. Raimund Zeigenhofer (S. Bez.), Adolf Falkenstein (8. Bez.), wie das Diplom für mehr als zehnjährige verdienstvolle Wirksamkeit als Mitglied des Bezirksausschusses dem Bezirksarzt Dr Spitzer, Adam Reindl und dem GR. Franz Schalich.–

In Gegenwart des Referenten Mag.Rates Dr Aug. Mayr überreichte unterm. Vorsitzender der Communalsparkassen Hernals u. Döbling (darunter auch Bezirksvorsteher Obg. Lueger) die Angelobung.

In Gegenwart zahlreicher Gemeinderäte u. Gemeindevorsteher wurden dann 60 neue Bürger beeidigt, wobei Bezirksrat Dr Bibl die Eidesformel verlas. 25 neue Bürger wurden bereits die Angelobung; Bezirksvorsteher vertrat der Ehrenreferent Mag. Sekretär Bauer.

Dem Schuldirektor u. Ehrenrat des 9. Bezirkes Johann Babisch, der sich insbesondere auf dem Gebiete des Fortbildungsunterrichtes große Verdienste erworben hat, überreichte der Bürgermeister die ihm verliehene große goldene Salvator-Medaille. Der feuerwehrlose bei Bezirksvorsteher Landesgerichtsrat Mary mit Entgegennahme der Bezirksvertretung, die Hofräte Dr Dirbak u. Hermann v. Dr Klotzberg, Pfarrer Heimer, Prof. Oberkummer, zahlreiche Mitglieder des Ausschusses mit dem Obmann Schreier an der Spitze, die Obmannstellvertreter Asperger u. Dr Nichtern, Franz Dr Bibl, Mag. Sekretär Dr Glaß zahlreiche Mitglieder der Lehrkörper u. viele ehemalige Lehrer, darunter Tantzstimme.

In Gegenwart des RRa. Dr Hertinger, der GR. Effenberger, Rau u. des Bezirksvorstehers Stellvertreter Ernst, des Obmannes des Ernährungsausschusses Rechberger, des Obmannes der Kaufmann Mäinegg und eines Vertreters der Bürgerschaft wurde der Bezirksrat Dr Krüger die ihm vom Gemeinderat verliehene große goldene Salvator Medaille. Für seine Verdienste um die Gründung der zahlreichen Gemeindeämter des Bezirksvorstehers trat Ehr. Wörniger, GR Reinsoll, päpstl. Kämmerer Jakob Schreiner, der Herausgeber der Neuigkeits-Weltblattes Arig. Kersch, sowie Zöglinge des Marienanstalt für Mädchen in Hauptbildungsanstalt der Kongregation der Töchter der göttl. Liebe Kunst-Turn-Schulen. Diese Zöglinge sangen bei dieser Gelegenheit einen sehr hübschen Chor, während Zöglinge der von den Geschwistern Neuder errichteten „Neudapavillons" des Vereines Kinderschutzstationen, Kerabem, sich als Gratulanten mit Blumensträußen einfanden.–

Dem Nestor an der Pfarrkirche St. Leopold in 8. Bezirk, Josef Ott, überreichte der Bez. das ihm vom Kaiser verliehene silberne Verdienstkreuz mit der Krone. Bgm. Dr Krüger widmete dem Ausgezeichneten Worte warmer Anerkennung, sprach in seiner launigen Weise, welche der schlechte Zustand seines Auges nicht zu stören vermag, „Gottes Unterschiede zwischen Mesnern u. Mesnern!" – Der Kleinen pries wohlwollend bei Pfarrer Obg. Schnabel die GR Klebinder u. Oppenberger u. Hallmann, weitere Mitglieder der Bezirksvertretung usf.

In Gegenwart des Referenten Rechnungsrates Dr Aumgartner u. der Waisenmütter zeichnete Bgm. Dr Krüger zwei Waisenmädchen des städtischen Waisenhauses in Josefstädter Straße, welche bei der diesjährigen Feier der

städt. Kinder Wien verteilen, Sparkassebücher mit Einlagen aus den Geldmitteln, welche städtischer Sammler für Kinder gespendet hatten.

In Gegenwart des Hr. Bürgermeisters, des Referenten Mag. Rates Dr. Schwarz, der Feuerwehrchefs Christl, Bataillonskommandanten der Wiener Berufsfeuerwehr, der Feuerwehr der Wagonfabrik Simmering u. der Zündwarenfabrik Pressburg überreichte Bürgermeister den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wien Baumgartner (Edler von Marbod Kaiserdenkmal) u. Matthias Böhm die Silbernen Medaillen für 25 jährige treue verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- u. Rettungswesens. —

Dem Fotografen u. Schuhtechniker Mark, der vom Bau der St. Koloman-Leitung eine große Anzahl von photogr. Aufnahmen hergestellt, u. das verbotene Material anläßlich der letzten Ausstellung der Gemeinde Gesundheitsamt-Wien lassen hat, überreichte Bgm. Dr. Seitz eine Belobigung, die der Gemeinderat beschlossen hatte. Ob. Magistratsrat Dr. Michsner, u. Oberbaurat Sykora wohnten dem Akte bei.

Wiener österreichische Sparkasse. Bei der Wiener österr. Sparkasse wurden im Juni l. J. von 23875 Parteien 8,461.867 K eingelegt und von 22.158 Parteien 8.978.914 K rückgezahlt. Der Stand des Interessenten-Einlagekapitals betrug Ende Juni 536.955.898 K. — Bei der Pfandbriefanstalt wurden im vorigen Monat Hypothekar-Darlehen im Betrage von 14.355 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die gesamtlichen ausstehenden Darlehen 20.855.278 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 132.151 K, die Pfandbriefe im Umlauf 20.987.400 K. — Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Juni 1,056.188 K zugezählt, dagegen 548.075 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende des Vormonates 282.939.652 K. Bei der Effekten- und Wertpapier-Abteilung der Wiener österr. Sparkasse wurden im Juni an Wertpapieren abkontiert 20.195.760 K, einkassiert 19.759.119 K.

Lehrer-Ernennungen. MR. Voraelzer referierte in der heutigen Sitzung über die Besetzung von Schulleiter- u. Lehrerstellen. Zur Besetzung gelangen: 1 Bürgerschuldirektorstelle, 4 Oberlehrer-, 7 Bürgerschullehrer- u. 5 Bürgerschullehrerinnenstellen 1. Klasse, 8 Stellen für Bürgerschullehrer u. 6 für Bürgerschullehrerinnen 2. Klasse, 36 Volksschullehrer u. 24 Volksschullehrerinnenstellen 1. Klasse, 52 Volksschullehrer- u. 69 Volksschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 2 Lehrer- im Begriffe Ausschließlehrerstellen an Bürgerschulen, 9 solche an Volksschulen u. 3 Begriffsausschließlehrerinnenstellen.

Bezirksvorsteher-Ernennung. Gemäß der Antrag hat in seiner heutigen Sitzung die Wahl des Karl Kratschek zum Bezirksvorsteher des 17. Bezirkes bestätigt u. jene des Moriz Plonner zum Vorsteher-Stellvertreter zur Kenntnis genommen. (Referent MR. Grünbach)

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus. Telefon 21360
Herausgeber u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Freitag, 2. Juli 1909. mittg.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 1. Juli.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer.

MR. Speitbauer beantragt den Wiener Kinderschutzstationen die Aufstellung eines Pavillons zur Errichtung einer Heimstätte auf den städtischen Gründen auf der Marktgasse 14 zu gestatten. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Morsen werden für Herstellungen im Schulgebäude 7. Bez. Karolinengasse Platz 600 K bewilligt.

MR. Grünbeck beantragt für die Herstellung einer Schülerinnen-Naturalverpflegung in der Mädchenvolksschule Lerchenfeldergasse 37 im 17. Bezirk 993 K zu bewilligen. (Ang.)

Für Offl. auf einem Teil der städtischen Parzelle 1251 in Döbling, Hilfelingerberg-Straße, im Ausmaß von 61·76 m² um 1000 K wird angenommen.

MR. Graf beantragt den Kaufbeschließungsvertrag und Verzichtvertrag einen an der Weinhofstraße im 16. Bezirk gelegenen Grund im Ausmaße von 997·0 Quadratmeter zur Errichtung eines Spielplatzes auf unbestimmte Zeit gegen einen jährlichen Bestandzins von 100 K u. einen beiden Teilen zustehenden, jederzeit möglichen halbjährigen Kündigung in Bestand zu geben. (Ang.)

Das vom MR. Tomola vorgelegte Projekt für die Straßenherstellung in der Lassing- und Couvelgasse im 18. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 52.405 K genehmigt u. der Magistrat ermächtigt das Projekt für die Brücke im Zuge der Lassinggasse mit größter Beschleunigung auszuarbeiten und vorzulegen.

Den Ansuchen der Schülerinnen Leopold Graf und Ferdinand Kaiser um Verleihung in den erlaubenden Beschluss wird Folge gegeben.

Nach einem Bericht des MR. Knoll wird die Herstellung eines Trottoirs vor dem Neubau der Schule 21. Bez. Rudolfstraße-Kaiserstraße mit dem Kostenaufwande von 1500 K bewilligt.

Das Projekt für den Kanalbau in der Lessinggasse zwischen Hörek- und Wolfergasse im 21. Bezirk wird mit dem Kostenerfordernisse von 7920 K genehmigt.

MR. Hof beantragt die Zustimmung zu erteilen, dass der Fachlehrer Fortbildungsschule der Genossenschaft der Modisten und Modistinnen in Wien unter Aufsicht des Gemeindegebietes Wien als Schulgenossenschaft des Öffentlichkeitsrechtes zuerkannt wird.

Das Projekt für die Herstellung eines Schmutzgrabens zwischen dem Schlag an der Nordwestbahnbrücke und der Jedlersdorferstraße im 21. Bezirk wird mit dem Kostenaufwand von 10458 Kronen genehmigt.

MR. Jerabek beantragt, der wegen der Hochwasser im Winter 1908-1909 mehr beschäftigten Personen des Amtes und deren Hilfspersonals Remunerationen in der Gesamthöhe von 13.357 zu bewilligen. (Ang.)

Für Herstellungen und Arbeiten im Wiener städtischen Versorgungshaus H. Andrä v. d. Traisen werden 6084 K bewilligt.

MR. Schneider beantragt für Erneuerungsbauten im Kinderspital zu Fröbelgasse-Tyll 10.000 K zu bewilligen. (Ang.)

Städtische Straßenbahnen. In der letzten Stadtratssitzung brachte MR. Speiner zur Kenntnis, dass infolge vorgenommener Ueberflasterarbeiten der Umbau und die Elektrisierung der Straßenbahnlinie in der Schlachthofstraße und Donaufelderstraße bis zur Magazinfabrik auf das nächste Jahr verschoben werden muss. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen u. über Antrag des MR. Hof der Magistrat beauftragt, die beim Eisenbahn-Ministerium anhängige Konzessionsverleihung für die Straßenbahnlinie in der Ottakring- und Yorgarstraße im 21. Bezirk zu betreiben.

Donaukanal im Liesingbachtal. In der letzten Stadtratssitzung berichtete MR. Jerabek über die Frage der Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Erbauung eines Donaukanals im Liesingbachtale und beantragte: 1.) der Stadtrat wolle dem u.ö. Landesausschusse bekannt geben, dass er bereit sei, dem Wiener Gemeinderate zu empfehlen, zu den mit 2,532.000 K veranschlagten Kosten der Erbauung eines Donaukanals im Liesingbachtal, an welchen die Unratskanalisationen der Bezirksteile Altmannsdorf und Hetzendorf angeschlossen werden können, einen Betrag von 10 Prozent dieser Baukosten beizusteuern, falls auch die Aufbringung der restlichen Baukosten sichergestellt erscheint, sowie unbeschadet Stellungnahme der Gemeinde Wien zum Projekt und dem diesbezüglichen Ausschussantrag muss jedoch jenem Zeitpunkte vorbehalten werden, in welchem das Detailprojekt für den Donaukanal vorliegen wird. 2.) das Stadtbauamt wird beauftragt, ein Projekt für die Unratskanalisation der Bezirksteile Altmannsdorf und

Infolgedessen unter Vorlegung einer Planzeichnung zur Überzeugung der Kanalmäßigkeit in das Wiener Kabelnetz mit tunlichster Beschleunigung auszuarbeiten und vorzulegen. Der Antrag wurde zugestimmt.

Bezirksvertretung Inzersdorf. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des M.R. Oppenberger die Stelle des Herrn Josef Tarabek zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 2. Bezirkes zur Kenntnis genommen.

Zu den Forderungen der Kranzelträger. Es fand heute das vom Bürgermeister eingesetzte Comité in dreistündiger Beratung unter Vorsitz des Bgm. Dr. Lueger Stellung genommen. Die Verhandlungen, denen die Stadträte Gruber, Gess u. Speiner, Magistratsdirektor Ottenl, Krankenhausdirektor Dr. Winter sowie GR. Abg. Pantzak als Vertreter der Landpartei teilnahmen, sind nicht zu Ende gediehen, sondern werden in der nächsten Zeit fortgesetzt werden.

Städtische Stellungen-Vielbeschwerung. Seit 1. d. M. wurde eine Nachtverkehr in der Zeit von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr früh zwischen Meidling-Schönbrunnerstraße-Margaretenstraße-Hauptplatz eingerichtet. Die Verminderung des Nachtverkehrs der bestehenden Linie Praterstern-Hauptplatz-Mincklemannstraße nach Hietzing oder Meidling-Schönbrunn bleibt nur bis 2 Uhr nachts aufrecht.

Sturmwelle. Die im Jahre 1891 in Wien geborenen Jünglinge haben behufs ihrer Aufnahme in die Sturmwelle der Landsturm-Altersklasse des Geburtsjahres 1891 die erforderlichen Daten bekannt zu geben, dieselben werden aufgefordert, sich im Laufe der Monate Juni u. Juli u. zwar an einem Wochentage innerhalb der Amtsstunden d. i. von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachm., in den magistratischen Bezirksämtern ihres Wohnortes unter Mitbringung ihrer Geburtsurkunde (Taufschein oder Geburtsschein) und ihres Heimatsnachweises (Heimatschein, Arbeits- oder Dienstbuch, Reisepass) zeugerlich einzufinden. Diese Anmeldung kann auch von den Eltern, Angehörigen oder Vormündern der betreffenden Jünglinge erstattet werden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des M.R. Hirschmann die Stelle des Kontrolloriumsvorstandes ernannt: zu Direktionsadjunkten Leopold Jostig und Victor Olczitsch; zu Kommissären Ludwig Plank und Klemens Jiravet; zu Offizialen Richard Ostner, Waldemar Jaeger, Josef Michel, Karl Jackl, Rudolf Rajsek, Otto Hofstätter, Franz Neumayer, Leopold Portuna, Nikolaus Sojecki, Oskar Hrabecker, Oskar Jaytl, Josef Reiter, Paul Laub, Friedrich Zeitelberger, Rudolf Polt, Rudolf Pokorny, Ludwig Drischak, Franz Wagner, Viktor Mayer, Stefan Mockler; zu Offiziallen: Karl Dwarzer, Alois Tyirsch, Johann Dolezal, Karl Patouny, Julius Lauringer, Alois Trnka, Rudolf Dor, Alfred Thelen und Rudolf Tarmak. – Nach einem Bericht des M.R.D. Porzer wurden im Rahmen der Kanzlei ernannt: zu Direktionsadjunkten Karl J. Schwartz, Ludwig Zingler, Richard Sondrat, Rudolf Lermardt, Leopold Sitt und Johann Tayak; zu Oberoffizialen: Heinrich A. Schindler, Wilhelm Swoboda, Franz X. Lemmer, Josef Maurus, Karl Sedlik, Josef Pfaffer, Anton Schmazal, August Kozizek und Franz Leopold; zu Offizialen Wilhelm Jaresch, Richard Kinetz, Josef Zieringer, Karl Lonsky, Franz Langer, Josef Czerny, Theodor Pallas und Eduard Schumann; zu Akzessisten Anton Nitschner, Josef Weiß, Alexander Weizenbrock, Richard Lackovicz, Karl Nicolaidou, Peter Kvoß, Ludwig Mottana und Ludwig Abel. – Nach einem Bericht des M.R.D. Porzer wurde in mehreren Abteilungsvorständen der Gemeinde Wien – Städtische Lehrerbestallung der Charakter definitiver städtischer Lehrer verliehen. Es betrifft dies die Lehrer Ferdinand Fistl, Rudolf Sedlaczek, Ernst Becker, Leo Karafiat und Franz Woslmuth.

Aus Marienbad wird uns geschrieben. Frl. Mimi Schwarz feierte bei der Eröffnung der „Geschlossenen Saison" mehre Triumphe. In einer Rezension des „Marienbader Tagblattes" heißt es: Der majestätischen Tanz stand die kleine, zierliche Vorkämpferin der freien Liebe Sonda von der Lee gegenüber, die von Frl. Mimi Schwarz gegeben wurde. Man begriff nicht nur die anzüchtigen Worte des Sprechspersonen bei ihrem Auftritt, sondern man fand sie vollständig bestätigt. Ihr Spiel war graziös, ihr Tanz noch graziöser u. in dem Walzer, drehte „Du kannst tanzen", und in dem „Ich und Du" kam in dem „Man singt nur" erstaunliche Sprechfertigkeiten. Die beiden letzten Nummern mußten wiederholt werden.

Aus Franzensbad wird uns gemeldet, daß Frl. Lola Todaro, die Ihnen von ihrem Auftreten am Raimundtheater u. in der Josefstadt bekannt, am dortigen Stadttheater als Pepi (Zigeunerbaron) u. Lustige Witwe gastierte und außerordentlichen Erfolg hatte.

N.B. Wir bitten höflichst um Aufnahme dieser Notizen.

Wiener Tertin[illegible] Verordnung.
1. Neues Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eitzl
19. Jahrg. Wien Donnerstag 8. Juli 1909.

Die Grundsteinlegung für die neue Ferdinandsbrücke. In feierlicher Weise wird Montag um 10 Uhr vormittags Generalvikar Weihbischof Dr. Marschall in Gegenwart des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung die Weihe des Grundsteines zur neuen Ferdinandsbrücke vornehmen. Die Feier findet auf dem rechtseitigen Ufer statt. In die Kelle, zweckmäßig ausgestaltet, welche in den Grundstein versenkt wird, verzeichnet Kurz die Entstehungsgeschichte sowie die Namen aller bei dem großen Werk beteiligten Beamten u. Firmen. Die Fest von der offiziellen Einladungskarte abgesehen, folgenden Wortlaut:

Schon im frühen Mittelalter stand an dieser Stelle die aus Holz erbaute Schlagbrücke als wichtiger Zugang zur befestigten Stadt. Durch den ununterbrochenen Verkehr im Laufe der Zeiten mehrmals zerstört und doch wiederholten Malen erneuert, wurde sie im Jahre 1819 durch eine auf steinernen Mittelpfeiler ruhende Brücke ersetzt, die nach dem Thronfolger Erzherzog Ferdinand den Namen Ferdinandsbrücke erhielt. Im Verlaufe der ungeahnten Fortentwicklung, welche unsere Stadt seit dem Falle der Schlagbrücke erfuhr, genügte die Ferdinandsbrücke infolge ihrer geringen Breite immer weniger den Verkehrsansprüchen unserer Zeit. Insbesondere paßt ihre Unzweckmäßigkeit in keinem Verhältnis zu der wachsenden Bedeutung unserer Verkehrsmittel, auch bildete der breite Mittelpfeiler ein Hindernis der Schiffahrt. Infolge dessen und nun der einheitlichen Ausbau der Uferanlagen des Donaukanals stellenden zu können, beschloß der Bürgermeister und Gemeinderat am 26. Juli 1907, die Errichtung einer zweckmäßigen Brücke zu veranlassen. Der Ergebnisse des am 6. November 1907 ausgeschriebenen Wettbewerbes zur Erzielung geeigneter Pläne gemäß, hat der Gemeinderat am 18. Februar 1909 dem von den Firmen L. Gärtner und R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro und A. Kurz in Wien eingereichten Entwurfe die Zustimmung erteilt und dessen Ausführung beschlossen. Für Zeit der Grundsteinlegung standen an der Spitze der Wiener Gemeindevertretung. (Hier folgen die Namen des Bürgermeisters, der Vizebürgermeister und der Stadträte.) An den Vorarbeiten hatten Anteil: Stadtrat Rechtsanwalt Wenzel Eggenberger, Magistratsdirektor Carl Appel, Stadtrat Magistratsrat Dr. Max Neiß, von der Magistratsstadtbaudirektion Hofrat Friedrich Müller zur Seite stand. Stadtbauamtsleiter: Oberbaurat Carl Dykonz. Stadtbauamtsleiter der Bauführer: Professor A. H. Pichler, Ingenieur Eduard Trostler, Vorstand der Firma L. Gärtner, Ingenieur Franz Guglielmo, Geschäftsführer der Firma R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro u. A. Kurz, welch letzteren unterstanden: Professor A. H. Pichler die Architektur der neuen Brücke, Ingenieur Eduard Trostler den Unterbau, Ingenieur Franz Guglielmo die Eisenkonstruktion. Zur Durchführung des Baues haben wir Bürgermeister und Gemeinderat berufen: Den Oberbaurat Ingenieur Heinrich Goldemund als Oberbauleiter, den Bauinspektor Ingenieur Hans Rechner als Bauleiter, den Bauadjunkten Ingenieur Richard Kunstler als Bauführer. Möge der Bau dieser Brücke unter Gottes Schutz gelingen! Möge diese Brücke nach ihrer Vollendung Zeugnis geben von unserer steten Fürsorge für die Wohlfahrt und Schönheit unserer geliebten Vaterstadt! Mögen kommende Geschlechter unserer Nachkommen, beschloß der Bürgermeister und Gemeinderat am 26. Juli 1907, die Errichtung einer zweckmäßigen Brücke zu veranlassen. Der Ergebnisse des am 6. November 1907 ausgeschriebenen Wettbewerbes zur Erzielung geeigneter Pläne gemäß, hat der Gemeinderat am 18. Februar 1909 dem von den Firmen L. Gärtner und R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro und A. Kurz in Wien eingereichten Entwurfe die Zustimmung erteilt und dessen Ausführung beschlossen. Für Zeit der Grundsteinlegung standen an der Spitze der Wiener Gemeindevertretung. (Hier folgen die Namen des Bürgermeisters, der Vizebürgermeister und der Stadträte.) An den Vorarbeiten hatten Anteil: Stadtrat Rechtsanwalt Wenzel Eggenberger, Magistratsdirektor Carl Appel, Stadtrat Magistratsrat Dr. Max Neiß, von der Magistratsstadtbaudirektion Hofrat Friedrich Müller zur Seite stand. Stadtbauamtsleiter: Oberbaurat Carl Dykonz. Stadtbauamtsleiter der Bauführer: Professor A. H. Pichler, Ingenieur Eduard Trostler, Vorstand der Firma L. Gärtner, Ingenieur Franz Guglielmo, Geschäftsführer der Firma R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro u. A. Kurz, welch letzteren unterstanden: Professor A. H. Pichler die Architektur der neuen Brücke, Ingenieur Eduard Trostler den Unterbau, Ingenieur Franz Guglielmo die Eisenkonstruktion. Zur Durchführung des Baues haben wir Bürgermeister und Gemeinderat berufen: Den Oberbaurat Ingenieur Heinrich Goldemund als Oberbauleiter, den Bauinspektor Ingenieur Hans Rechner als Bauleiter, den Bauadjunkten Ingenieur Richard Kunstler als Bauführer. Möge der Bau dieser Brücke unter Gottes Schutz gelingen! Möge diese Brücke nach ihrer Vollendung Zeugnis geben von unserer steten Fürsorge für die Wohlfahrt und Schönheit unserer geliebten Vaterstadt! Mögen kommende Geschlechter unserer Nachkommen, beschloß der Bürgermeister und Gemeinderat am 26. Juli 1907, die Errichtung einer zweckmäßigen Brücke zu veranlassen. Der Ergebnisse des am 6. November 1907 ausgeschriebenen Wettbewerbes zur Erzielung geeigneter Pläne gemäß, hat der Gemeinderat am 18. Februar 1909 dem von den Firmen L. Gärtner und R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro und A. Kurz in Wien eingereichten Entwurfe die Zustimmung erteilt und dessen Ausführung beschlossen. Für Zeit der Grundsteinlegung standen an der Spitze der Wiener Gemeindevertretung. (Hier folgen die Namen des Bürgermeisters, der Vizebürgermeister und der Stadträte.) An den Vorarbeiten hatten Anteil: Stadtrat Rechtsanwalt Wenzel Eggenberger, Magistratsdirektor Carl Appel, Stadtrat Magistratsrat Dr. Max Neiß, von der Magistratsstadtbaudirektion Hofrat Friedrich Müller zur Seite stand. Stadtbauamtsleiter: Oberbaurat Carl Dykonz. Stadtbauamtsleiter der Bauführer: Professor A. H. Pichler, Ingenieur Eduard Trostler, Vorstand der Firma L. Gärtner, Ingenieur Franz Guglielmo, Geschäftsführer der Firma R. Sch. Neugebauer, L. v. J. Biro u. A. Kurz, welch letzteren unterstanden: Professor A. H. Pichler die Architektur der neuen Brücke, Ingenieur Eduard Trostler den Unterbau, Ingenieur Franz Guglielmo die Eisenkonstruktion. Zur Durchführung des Baues haben wir Bürgermeister und Gemeinderat berufen: Den Oberbaurat Ingenieur Heinrich Goldemund als Oberbauleiter, den Bauinspektor Ingenieur Hans Rechner als Bauleiter, den Bauadjunkten Ingenieur Richard Kunstler als Bauführer. Möge der Bau dieser Brücke unter Gottes Schutz gelingen! Möge diese Brücke nach ihrer Vollendung Zeugnis geben von unserer steten Fürsorge für die Wohlfahrt und Schönheit unserer geliebten Vaterstadt! Mögen kommende Geschlechter unserer Nachkommen [illegible] bis zu Gen. [illegible] Wohlfahrt und Schönheit bezweckenden Gemeindeverwaltung bestreiten. Zu feierlicher Weihe hat am heutigen Tage Seine Exzellenz der Bürgermeister den Grundstein zu diesem Bau nach vorausgegangener Weihe desselben durch Seine Exzellenz den Weihbischof Dr. Gottfried Marschall gelegt, was die hier folgenden Urkundenabschriften bezeugen. Urkund dessen unsere Unterschriften und das beigedrückte größere Stadtsiegel. Wien, am 6. Juli 1909."

N. B. Ein Vorbericht über die Feier kommt Montag vor 8 h früh auf dem Telegraphenamt, ein weiterer Bericht wolle Montag gegen 11 h im Informationszimmer I, Neues Rathaus, 1. Stock abgeholt werden.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Am 16. d. wird vorläufig die letzte Gemeinderatssitzung vor den Ferien stattfinden. Der Stadtrat tritt Dienstag, Donnerstag und Freitag 10 Uhr zu Sitzungen zusammen. Am Montag den 5. d. 10 Uhr vormittags findet die feierliche Grundsteinlegung zur neuen Ferdinandsbrücke statt.

Der Bau des neuen Reichskriegs-Ministeriums-Gebäudes. Am Mittwoch fand unter der Leitung des Stadtbauamtes, welches v. Keller die Bauverhandlung für den Bau des Gebäudes des Reichskriegs-Ministeriums stellt. Für das Kriegsministerium interessierte Generalbaudirektor v. Czeiczek, für die Gemeinde Wien Magistratsrat Pfeiffer, Bauinspektor J. Paul und Oberingenieur Lichtenstein. Die Verhandlungen nahmen einen für das Projekt günstigen Verlauf. Die Verhandlungen bezüglich Versetzung des Radetzky-Monumentes, das vor dem

meine Gebäude Platz finden soll, ist aber bereits eingeholt.

Genossenschaft der Blumenbinder. Am 5. d. 7 Uhr abends findet in der Restauration 9. bez. Schwarzspanierstraße 15 eine Genossenschaftsversammlung der Naturblumenbinder und -Händler statt. Auf der Tagesordnung steht nebst der Wahl der Genossenschaftsfunktionäre u. dem Rechenschaftsbericht auch der Bericht über die Stand der Blumenhausierer-frage.

Genossenschafts-Verbände. Als besondere Kommissäre waren bestellt: Für den Zentral-Verband Kaufmännischer Vereine und Genossenschaften Österreichs Wirkl. Geheimrat Paul, für den Landesverband der Genossenschaften der Gesellgewerbetreibenden Nied.-Öst. Mag. Ob. Rom. Dr. Anton Schwarz, für den österr. Fachgenossenschaftsverband der Verfasser u. Pflasterer Mag. Ob. Rom. Dr. Adolf Wernsherr, für den Verband der Genossenschaften der Huf- u. Wagenschmiede Nied. Öst. Mag. Ob. Rom. Dr. Johann Hendler und für den Zentralverband der Genossenschaftsverbände der Bürgermeister Österr. Mag. Ob. Rom. Karl Schwarz.

Stenographisches Wettschreiben. In den Lehrsälen des Wr. Städtegymnasiums veranstaltete unter Beteiligung von mehr 100 stenographiekundigen Personen am 27. v. M. der deutsch-österr. Stenographenbund (System Gabelsberger) sein diesjähriges öffentl. Wettschreiben. Dienstag, den 29. v. M. erfolgte in denselben Räumen zur Feststellung der Namen der Preisträger durch die Wettschreibkommission und in Beisein der Preisträger die Eröffnung der die Namen enthaltenden verschlossenen Umschläge. Landespräsident Reg.-Schul-Insp. Josef Jahn hielt hierbei an die Versammelten eine herzliche Ansprache, in welcher er den Nutzen und die ernste Bedeutung der Gabelsberger'schen Redezeichenkunst für jeden Gebildeten betonte und die Versammlung aufforderte auch weiterhin der fortschreitenden und idealen Kunst Gabelsbergers begeistert treu zu bleiben. Um das Zustandekommen der Veranstaltung hatten sich besonders die Mitglieder der Wettschreibkommission, an deren Spitze die Herren Franz Urban als Obmann und Franz Raupel als Schriftführer standen, verdient gemacht und es erhielt genannten Herren unumgestrittene Lob und vollste Anerkennung.

N.B. Zur gefälligen Kenntnisnahme. Mit Rücksicht darauf, daß wir den alljährlich für die Herren Redakteure der Tagespresse zur Ausgabe gelangenden Platzkarten für die Wiener Rundfahrten nur in den seltensten Fällen Gebrauch gemacht wird, teilt die Direktion mit, daß die Ausgabe dieser Platzkarten in Zukunft nur über besonderes Ersuchen erfolgen wird. Wir bitten daher die S.T. Kollegen u. die Redaktionen, bei etwaigem Bedarf und mindestens 24 Stunden früher hiervon verständigen zu wollen, worauf die betreffenden Karten jederzeit pünktlichst zugesandt werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Neubrunn.

Ärztliche Stellenvermittlung für freie Berufe und für das Hotelgewerbe.

Montag den 5. Juli wird in 1. Bez. Bartensteingasse 1 die neue Abteilung des städt. Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes für „höheres Arbeitspersonal, kaufmännische Angestellte und freie Berufe aller Art, sowie für das „Hotelgewerbe" eröffnet. Die Vermittlung erfolgt für die männlichen Stellensuchenden von 8 — 12 Uhr mittags, für die weiblichen Stellensuchenden von 1 — 3 Uhr nachmittags. Die Vermittlung ist für die Arbeitgeber sowie für die Stellensuchenden vollständig kostenlos.

262

Wien u. Karlsruhe Rar. adacz.
I. Raina Karlsruhe Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: Rud. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Montag, 5. Juli 1909. vermittg.

Die Grundsteinlegung zur neuen Ferdinandsbrücke.

In feierlicher Weise fand heute vormittags in Gegenwart des Bürgermeisters u. einer Reihe geladener Gäste die Weihe des Grundsteines für den Neubau der Ferdinandsbrücke statt. Der Festplatz war mit den Plänen des städtischen Ingenieurs Fürst geschmackvoll ausgeschmückt. Über dem Portal prangt ein Spruch mit dem Wortlaut:

„Hoch über ewig wechselnden Wogen
Wölben wir schon den Brückenbogen.
Mögen nun Glückliche wandern
Von einem Ufer zum andern."

(Wolfgang Mozart.)

Die Weihe nahm Generalvikar Weihbischof Dr. Marschall unter Assistenz seines Zeremoniärs Prälat u. zahlreicher Geistlichkeit vor. Nach der kirchlichen Weihe erfolgte eine Rede von Statthalter Freiherr Geyer v. Hoffhof, worauf Magistratsdirektor Vogel das Wort zu folgender Rede:

Zum 90. Male hat sich vor ganz kurzer Zeit der Tag gejährt, an welchem Erzherzog, nachmals Kaiser Ferdinand den Grundstein zu jener Brücke gelegt hat, an deren Stelle nun ein neues Werk der Technik entstehen soll. Die Erinnerung an diese Feier versetzt uns in eine längst entschwundene Zeit, zu der die Stadt noch von Wall und Mauern umgeben war und die Vorstädte nur zum Teile zum Verwaltungsgebiete des Magistrates zählten. Es noch weiter als an das verflossene Jahrhundert gemahnt uns jene Brücke: daß es nun nahezu 500 Jahre her sind, seit Herzog Albrecht mit den Bürgern Wiens beraten und beschlossen hatte, zur Erleichterung des Verkehres Brücken über die Donau zu errichten, deren erste, sogenannte Floßbrücke, im Jahre 1447 erbaut, 1819 abgebrochen und durch die Ferdinandsbrücke ersetzt wurde.

Und wie diese beiden Brücken ein Merkmal vergangener Kulturperioden bedeuten – jene die Erkenntnis von der Wichtigkeit des Verkehres, diese die Entwicklung der technischen Wissenschaften – so wird auch die neue Brücke uns u. späteren Generationen von der vorgeschrittenen Kultur unserer Zeit Zeugnis geben.

Künftige Geschichtsschreiber werden es erzählen, wie mächtig Wien sich in wenigen Jahrzehnten zur vollen Blüte entfaltet, wie es sich verschönert hat u. wie es zu einer der gesundesten Städte Europas geworden ist. Wie anders in der Vorzeit, als sich an dieser alten Brücke mächtige Eisblöcke aufgetürmt u. die aus der Ufern getretenen Fluten Leben und Eigentum gefährdet hatten. Auch diese elementaren Gewalt hat der Mensch siegreich bekämpft und die fast alljährlich wiederkehrende Gefahr für immer von Wien abgewendet.

Überall, wohin wir blicken, zeigt sich der Geist des modernen Fortschrittes auf allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung. Die große Ausgestaltung, die Wien unter der Ägide Eurer Exzellenz gefunden, die zahlreichen dem öffentlichen Wohl gewidmeten Schöpfungen, welche der Initiative Eurer Exzellenz u. der für das Gedeihen der Stadt so wertvollen bestrebten Gemeindevertretung ihr Entstehen verdanken u., sind wohl die redendsten Zeugnisse einer zielbewußten Verwaltung, die unter Eurer Exzellenz umsichtiger Leitung so große Erfolge errungen hat. Auch dieses Bauwerk, zu dem heute der Grundstein gelegt wird, wird ein neues Blatt in der Geschichte der Wiener Gemeinde u. ein neuer Beweis der unermüdlichen Fürsorge sein.

Möge unter Gottes Schutz das Werk zur Vollendung gelangen, zu Nutz und Frommen unserer geliebten Vaterstadt u. zur Ehre aller, die daran mitgewirkt.

Oberbaurat Goldemund hielt folgende Ansprache: Als Ober-Bauleiter obliegt es mir, im Verein mit den Ingenieuren des Stadtbauamtes Baurinspektor Kröhner u. städt. Ingenieur Kinstner u. mit den sachlich beteiligten Baufirmen K. Pf. Waagner, J. u. L. Lieb u. A. Kunz u. L. Gärtner den schönen und großen Bau, dessen Grundstein wir heute legen, durchzuführen. Die architektonische Ausgestaltung besorgt Hofprofessor Hackl.

Der Brückenbau hat zu allen Zeiten zu den schönsten aber auch zu den schwierigsten Gebieten des öffentlichen Bauwesens gehört. Die Berechnung u. Ausführung neuer großen Brücken, bei denen alle Errungenschaften der stets fortschreitenden Technik zu berücksichtigen sind, stellt an das theoretische Wissen u. praktische Können des modernen Ingenieurs die höchsten Anforderungen. Es handelt sich hierbei um Bauwerke, die bei geringstem Material-aufwand in völlig sicherer u. einwandfreier Weise große Steinmassen zu überspannen u. gewaltige Lasten zu tragen haben. Die Ausführung wird in der Regel dadurch erschwert, daß der Bau in oder über dem Wasser geführt werden muß.

Auch die Arbeit bei dem Bau der neuen Ferdinandsbrücke, welche bei einer Breite von 24 m u. einer Stützweite der 5 Hauptbögen von 55·20 m im Stande sein wird, eine Nutzlast von 1000 Tonnen – 1 Million Kg, beträgt das Gewicht von 70 beladenen Eisenbahnwaggons, zu tragen u. selbst ein Eisenbahnzug von über 1 Million Kg besitzen wird, war eine schwierige sein, denn wir mußten Stützpunkte für diese außerordentliche Gewicht beiläufig 3 Stockwerke tief unter jener Höhenlage suchen müssen, auf der wir uns heute befinden.

Der Umstand, daß wir hier an einer historischen Stelle bauen wo an jener Vorgänger als Kulturträger schon seit dem Anfang des 15. Jahrhunderts mehrere Wagen u. Brücken über diesen Donaustrom gebaut haben, erschwert die Schwierigkeiten, die wir zu überwinden haben. Wir wissen noch nicht, welche Untergrundverhältnisse wir antreffen werden. Doch ist es möglich, daß wir Reste von den früheren verschwundenen Wagen und Brücken, u. A. auch von der sog. „Schlag-Floßbrücke", welche Wolfgang Schmälzl geschlagen hat, tief im Untergrund antreffen werden. Wenn sich aber auch diese Reste unseren langsam in den Untergrund versenkenden mächtigen Kaissons in den Weg stellen sollten, wir haben die Zuversicht, daß wir alle Schwierigkeiten im Verein mit den Chefs der beiden Bauunternehmungen überwinden werden u. daß wir daher in 15 Monaten in der Lage sein werden, Ihrer Exzellenz u. dem wohllöblichen Gemeinderat das in tadellos fertige Werk, wie es der Stadt Wien zum Nutzen u. unserem Lande zur Ehre gereichen wird, zu übergeben. Das walte Gott.

Es sprachen dann namens der beteiligten Bezirke Bezirksvorsteher-Stellvertreter Glück von der Innern Stadt u. Bezirksvorsteher Freyenberger von der Leopoldstadt, worauf dann Ing. Dr. Krüger das Wort ergriff.

Kraftzeichnung u. Rechnung ohne Rücksicht ohne [illegible]

Rechnung [illegible] Konzept [illegible]

263

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Montag 5. Juli 1909. vorm.

Zur Grundsteinlegung der Ferdinandsbrücke.

Der feierlichen Grundsteinlegung der Ferdinandsbrücke wohnten bei: Hofrat Graf Kinsky in Vertretung des Hofratspräsidentschaftlichen Ritter v. Riedl, Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Präsidialvorstandes Dr. Bibl, die Vizebgm. Dr. Porzer u. Gerhamer, Polizeipräsident Brzorowsky, Finanzbezirksdirektor Dr. Freiherr v. Popper, Kronenbaudirektor Lorenz, Hofrat Baron Mylius von der Verkehrsbaulegungskommission, Baurat Heller von der Donauregulierungskommission, Zentralinspektor Oberpolizeirat Auger, Polizeibezirksleiter Colajo, Hofrat Hofrat Fischer, Ministerialsekretär Freiherr v. Schlang, der Leiter der Donaukanalinspektion Hofrat Oberingenieur Bakandorfer, Abg. Dr. v. Bärenfeld, die Gem. Rat. Eggenberger, Offenberger, Schneider, Dr. Klotzberg, Jöck, Reinisch, Wattenegl, Dr. Jain, Klabinder, Kragnatz, Wilhelm, Wagner und Schulz sämtlich mit ihren Ehrenkollegen, der gesamte Gem. Rat. Selbig, Bezirksvorsteher Sugarsberger u. Vorsteher-Stellvertreter Glück mit den Bezirksräten des 1. und 2. Bezirkes, Magistratsdirektor Geyer, die Obermagistratsräte Ehrenberger Weiß u. Dr. Kristeen, die Oberbauräte Tykora und Goldmund, Bezirksamtsleiter Magistratsrat Dr. Schrad, Referent Magistratssekretär Dr. Friedrich Müller, Bauinspektor Rösner, Ing. Hirsch, Rechnungsrat Dr. Laubis, Oberverwalter Riedl von der Brückenbauunternehmung Haegner, Lerch u. Kreuz weiters anwesend die Reichsräte Ludwig Lueger und Dr. Ropenberg, von der Bauunternehmung Gärtner der Chef Ing. Gärtner u. Bauleiter Ing. Vinebode etc.

*

Bezirksvorsteher-Stellvertreter Glück (Innere Stadt) hielt folgende Ansprache: Im Namen der Bezirksvertretung und der Bevölkerung des 1. Bezirkes bringe ich mich Ihnen Ew. den besten Dank zum Ausdrucke zu bringen, daß durch die Initiative Ew. Ex. das Projekt des Umbaues der Ferdinandsbrücke, welche sich wohl als das wichtigste Verkehrsobjekt zwischen dem 1. und 2. Bezirk darstellt, der Verwirklichung zugeführt wird. Die Bevölkerung hat nur den einen Wunsch, daß die in Angriff genommenen Arbeiten möglichst rasch u. glücklich vollendet werden u. damit auch dieses neue u. großartige Werk Ihrer Ex. zur Ehre, der Bevölkerung zum immerwährenden Nutzen u. der Innen- u. Residenzstadt zur Zierde gereichen möge. Mit der Bitte um Erfüllung dieses Wunsches spreche ich nochmals Ihrer Ex. und der Stadtverwaltung den besten Dank aus.

Bezirksvorsteher Sugarsberger (Leopoldstadt) hielt folgende Ansprache: Mit Wehmut sehen wir ein altes Wahrzeichen der Leopoldstadt, die alte Schlagbrücke schwinden. Mit Freuden begrüßen wir aber auch das Entstehen einer neuen modernen Brücke aus Stein und Eisen. Der Bau dieser Brücke ist ein neues ruhmvolles Werk Ihrer Ex. in der Verschönerung und Verjüngung der Vaterstadt. Möge sich über dieser entstehenden Brücke ein weiterer, lebhafter, freundnachbarlicher Verkehr zwischen dem 2. und 1. Bezirk zum Wohl der Bevölkerung u. ganz Wien entwickeln. Ich gebe noch den Gefühlen der Bewohner der Leopoldstadt mit dem Worten Ausdruck: Gott spritze unseren hochverehrten Herrn Bürgermeister u. Landtagsabgeordneten, damit Ihnen Ex. Ihre groß angelegten Ziele zum Nutzen und Segen unserer Vaterstadt auch voll u. ganz zur Durchführung bringen können.

*

Der Grundstein ist ein wertvoller Granitstein aus Kaiserstein mit den Reliefwappen der Stadt Wien u. auf der Vorderseite mit der Reliefinschrift „Diesen Grundstein zum Neubau der Ferdinandsbrücke hat am 5. Juli 1909 Bgm. Dr. Lueger gelegt.

Der Festplatz ist auf dem Fleischmarkt, welcher gelegenen Werkes. Hier sind zwei Zelte errichtet, eines für den Altar und die Geistlichkeit, das andere für die Festgäste.

/: Schluß folgt. :/

Nach Oberbaurat Geheimrat Prof. H. R. Eggenberger. Er dankte dem Oberbürgermeister namens der Bevölkerung für seine Fürsorge zum Bau dieser Brücke u. sagte: Wenn sich auch der Bau einigermaßen verzögert hat, so muß berücksichtigt werden, daß es sich um ein schwieriges Werk handelt. Wir wollen hoffen, daß das Werk in zirka 15 Monaten vollendet ist. Ich bitte auch hier auch um den Neubau der großen Brücke über den Hauptstrom, die Reichsbrücke und der Kaiser Franz Josefsbrücke, und um die Erbauung einer neuen Brücke. Es freut mich, daß die Arbeiten einer inländischen Firma übertragen worden, so war meine Hauptaufgabe, dafür zu wirken. (Bgm. Dr. Luger: Das war mein Wille!) Ich danke nochmals für Bestellung für die große Fürsorge.

Bgm. Dr. Luger bemerkt: Sehr brav, sehr brav, vor 2 Jahren hättest du so reden sollen.

Es sprachen dann Bez. Vorsteher Stellv. Schuck u. Bez. Vorsteher Jägerberger, worauf Dr. Luger das Wort ergriff. Er dankte dem Bischof u. der Geistlichkeit für die Vornahme der kirchlichen Weihe, dem Stadtbauamt und den Arbeitern der Behörden für ihr Erscheinen u. führte dann fort:

Ich bin überzeugt, daß die Behörden die Gemeinde Wien mit aller Macht unterstützen u. dazu beitragen werden, daß der Verkehr in unserer Vorstadt Wien immer aufrecht erhalten werden kann. Mein Freund Bgm. Jägerberger hat schon angedeutet, daß es mein Wunsch gewesen ist, daß bereits vor 2 Jahren der Grundstein gelegt würde. Wenn es nach meinem Sinne gegangen wäre, würden wir heute nicht den Grundstein, sondern den Schlußstein legen. Der Mensch kann aber nicht alles durchführen, was er will; ich habe das meinige dazu beigetragen, daß endlich einmal der Grundstein gelegt worden ist. Ich setze alles Vertrauen in das Stadtbauamt u. die Techniker, daß dieses Bauwerk auch zur vollen Zeit fertig gestellt wird. Die jetzige Notbrücke, der Verkehrs ist für 5:2 Monate zirka geplant und angenommen, sie werden so eine Brücke errichten, wenn sie sicher, dass der Bau innerhalb der Zeit vollendet sein wird. Die Brücke wird ebenfalls für den 1. u. 2. Bezirk die ist ganz wichtig von ausserordentlicher Wichtigkeit u. sichert, daß auch in heiligen Zeiten die Zufuhrung d. Bedarfs der Bevölkerung gesichert wird. Möge Gottes Segen über dem Werke walten, wenn das Werk gelungen ist, der Stadt zur Zierde, ihren Bewohnern zum Nutzen gereichen. – Der Bgm. schließt mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in welches die Anwesenden begeistert einstimmen.

x x x

Zur Gemeinderatsliste: Hammermeister Gehrmann, Mitglied der Firma Gurtner Eng. Hausmeister, Ministerialrat Eng. Hübner vom Eisenbahnministerium.

x x x

Das Projekt zur neuen Franzensbrücke ist ausgearbeitet nach einem von Direktor Schinguiner Klosenberg erfunden System.

x x x

Nach Schluß der Feierlichkeit wurden dem Bürgermeister u. dem Ratsfalter die bei dem Bau beteiligten Personen vorgestellt.

264

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Zahl 21360
Fernruf 9. u. verwendet Redaktion: Lizz
19. Jahrg. Wien, Montag, 5. Juli 1909

Ein Gebelsberger-Denkmal in Wien.

Der Antrag fand im Lehrerhausrat eine Vorbesprechung der Delegierten der Wiener Turnvereinen beschloß Gründung eines Komitees zur Errichtung eines würdigen Denkmals für den unsterblichen Meister der deutschen Turnerschaft Franz Xaver Gebelsberger auf einem der schönsten Plätze Wiens fort. Nach eingehender Erörterung der Vorarbeiten bezüglich Realisierung dieses Gedankens der geeinten Wiener Turnvereine wurden die Delegierten der einzelnen Vereine ermächtigt u. gewillt, zu der am 6. d. Monats im Lehrerhausrat stattfindenden Konstituierung des Wiener Gebelsberger-Denkmal-Komitees einberufen, zur Verwirklichung dieses schönen Planes gibt sich schon jetzt in allen gebildeten Kreisen Wiens u. der Monarchie ein lebhaftes Interesse kund. Gleichzeitig erfolgt bereitwilligst das Sekretariat des deutsch-österr. Turnerbundes 1. Bez. Wollzeilergasse 6.

Doktorjubiläum. Magistratsrat v. d. Dr. Ferdinand Tellsam feiert morgen sein 40jähriges Doktorjubiläum. Tellsam hat vor seiner i. J. 1904 erfolgten Pensionierung beinahe 40 Jahre dem Amte und der Kommune Wien gedient und sich insbesondere gelegentlich der Organisierung und Leitung des Meidlinger Bezirksamtes ein nachhaltig als langjähriger Leiter des Waisenhaus-Grundes Verdienste gesammelt, wofür er durch Verleihung des Franz Josef Ordens, wie der großen goldenen Salvator-Medaille ausgezeichnet wurde. Weit bekannt ist auch seine schriftstellerische Tätigkeit auf dem Gebiete des Verwaltungsrechts, wovon wir nur die unserer Stadtverwaltung ordnung u. der Beurteilung der Unfalls- und Krankenversicherungsgesetze hervorheben. Dr. Tellsam war auch durch 13 Jahre Mitglied der staatswissenschaftlichen Staatsprüfungs-Kommission und beschäftigt sich gegenwärtig mit der Bearbeitung der 5. Auflage des „Gauberdemonstrators".

Kommunalsparkasse Döbling. Im Jahre wurden von 1076 Parteien 383.501 K eingelegt und an 767 Parteien 243.974 K zurückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug bei Jahresschluß einschließlich zuzüglich der Zinsen 7,901.729 K, der hypothekar. Darlehen 4,895.555 K.

Zum 16. Deutschen Bundesschießen gibt sich in Vertretung der Bundesstadt und Residenzstadt Wien am 7. d. M. Vizebürgermeister Gruber, der gesetzlich den Ehrenpreis unserer Stadt bestehend aus 1200 Kronen in Gold überbringt, auf Innsbruck.

Ernennungen. Von Wiedtard hat nach einem Bericht des Wr. Hofrat der Kaiserlichen Otto Gruber u. Hofr. Steyrer zu Marktinstitutsbeisitzern ernannt.

Vizebürgermeister Dr. Neumayer, der bekanntlich an der Nordlandreise des „Schiffbaubund" teilgenommen hat, ist heute wieder zum ersten Male im Rathause erschienen.

265

Wiener Rathausversammlung.

Am 5. July 1909 nachmittags fand der Besuch im Rathaus gegenseitig statt zu ganz kurzem Besuch in Wien der türkische Minister für Handel u. Gewerbe Arbeiten Gabriel Effendi Noradounghian, unter Mitwirkung türkischen, mit dem Generalstabschef Divisionsgeneral J. Halil Pascha. Die Herren befanden sich auf einer Studienreise, waren in Budapest u. hatten sich in Wien nur einige zwei Tage aufgehalten. Zuerst der Vormittag verbrachten die Herren in Begleitung des Consul Bondy Besuch das Rathaus, zu welchem ~~das~~ bei Bgm. Dr Lueger die eine Einladung Seiner Excellenzen die türkischen Gäste, darunter die einzelnen Mitglieder, die verschiedenen in den Dienst der Feuerlöschwesens gestellte Kraftzeuge und Maschinen besonders die neuesten technischen Schutzeinrichtungen vorgeführt zu bekommen der Besichtigung gezeigt wurden. Die Herren gesammelt dann in der Handelskammer wo zu einem um 2 Uhr an einem im Rathausrestaurant ihnen zu Ehren gegebenen Frühstück sich zu vereinen versammelten: Bgm. Dr Lueger in Begleitung seines Stellvertreters Vizebgm. Dr Neumayer, Magistratsdirektor Geyer, Bauamtsvorstand Magistratsrat Dr Mehl, Oberbaurat Sykora aus dem Ing. Amt, Direktor Dauer von den städt. Elektrizitätswerken, Direktor Ing. Geyler von der städt. Straßenbahn in Begleitung Ing. von Krajewski, Generaldirektor Mayer, Autor Dr Wolf von der städt. Sammlungen, d) Oberkommissär

Bötzer. – Bgm. Dr Lueger begrüßte die Gäste aus der Türkei äußerst herzlichste und trank auf dem Wohl. – Minister Noradounghian dankte für die Gastfreundschaft der Stadt Wien u. trank auf Wien. Vizebgm. Dr Neumayer trank auf die Beziehungen zur Türkei und Österreich-Ungarn. – Minister Noradounghian, der sich der französischen Sprache bediente, gab dem Wunsche Ausdruck, es möge in Zukunft der Unterschied zwischen den Nationen verschwinden, auf daß sie leben wie ein einziges, einziges Volk. – Divisionsgeneral J. Halil Pascha sprach in deutscher Sprache, um namens der türkischen Gäste den Dank derselben aus für die Bewunderung der Fremden über die Sehenswürdigkeit Wiens und seine Entwickelung zur Weltstadt in beredten Worten, drückte Ehrfurcht für den ruhigen Friedens, dem es vergönnt sein möge, noch lange Jahre an der Spitze der Stadt zu stehen. – Consul Bondy bey begann seinen Toast die deutsche Sprache zu gebrauchen in türkischer Sprache, sagte Hach galt ebenfalls Bgm. Dr Lueger. – Nachmittags besichtigten die Gäste das Stadtbad Gänsehäufel und begaben sich dann auf den Kahlenberg. – Minister Noradounghian äußerte sich mit enthusiastischen Worten über den Eindruck den Wien auf ihn in seinen Begleiter machte.

266

Wiener Stadtamt Korrespondenz.
I. Rathaus Rathaus Tel. 21360
Geräuby. u. geprüfte Redaktion: R. Eigl
19. Jahr. Wien Dienstag, 6. Juli 1909

Lehrerernennungen.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des W. R. Tomola folgende Lehrpersonen pensioniert (ernannt):

Zum Bürgerschuldirektor Cirlan Lerfer, 2. Bez. Praterstraße 78.

Zu Oberlehrern: Josef Glaser, 1. Bez. Johannesgasse 4a; Alois Löwy, 17. Bez. Hernalser Hauptstraße 100; Richard Hartenbach, 20. Bez. Vorgartenstraße 58; Josef Schubert, 20. Bez. Allerheiligenplatz 7.

Zu Bürgerschullehrern I. Klasse: Franz Eizek, 10. Bez. Erlaaplatz 12; Eduard Glowka, 13. Bez. Hagenauerstraße 79; Laurenz Jelk, 1. Bez. Krebsenkasse 3; Franz Kretschmil, 12. Bez. Herbeckgasse 28; Karl Wolf, 16. Bez. Sandhofgasse 48; Hans Zupka, 2. Bez. Schwarzingergasse 4; Franz Schwetzenschneller, 16. Bez. Herbstraße 86.

Zu Bürgerschullehrerinnen I. Klasse: Irma Goldberg, 2. Bez. Lessinggasse 14; Berta Blitz, 2. Bez. Lessinggasse 14; Johanna Gringer, 8. Bez. Josefstädterstraße 95; Josefine Jell, 14. Bez. Himberggasse 5; Berta Klein, 5. Bez. Arbellizgasse 25.

Zu Bürgerschullehrern II. Klasse: Leopold Gringer, 2. Bez. Kenyatplatz 1; Leopold Knoll, 13. Bez. Rinlgasse 19; Josef Obermayr, 16. Bez. Leystraße 75; Rudolf Zeitner, 2. Bez. Schwimmschulstraße 42; Otto Hermann, 2. Bez. Wittelsbachstraße 6; Leopold Wolfer, 10. Bez. Quellenstraße 37; Julius Leitschmer, 16. Bez. Leystraße 75; Franz Probec, 10. Bez. Erlaaplatz 12.

Zu Bürgerschullehrerinnen II. Klasse: Camilla Schubert, 20. Bez. Karl-Dingergasse 6; Maria Mrbak, 5. Bez. Embelgasse 48; Emma Zdarsil, 10. Bez. Schlachthausgasse 91; Emmerich Fritzinger, 13. Bez. Hietzinger Hauptstraße 166; Emma Offenak, 16. Bez. Herbstraße 86.

Zu Volksschullehrern I. Klasse: Alois Reinkellner, 2. Bez. Holzschlagergasse 5; Johann Früh, 4. Bez. Schwarzgasse 10; Karl Hell und Ludwig Mensatz, 5. Bez. Stiftgasse 1; Adolf Mayer, 6. Bez. Kumpfgasse 10; Hermann Zellner, 8. Bez. Albertgasse 52; Gustav Schuh, 10. Bez. Oberlaaergasse 82; Johann Birlmeier, 10. Bez. Herzgasse 27; Karl Hartmann, 10. Bez. Knöchelbackergasse 55; Rudolf Jirk, 10. Bez. Ostermayergasse 1; Franz Weinhandler, 11. Bez. Münichplatz 6; Ferdinand Klebner, 12. Bez. Meiderzigplatz 8; Heinrich Kirch und Anton Reimer, 14. Bez. Meiselstraße 19; Alexander Albrecht, 16. Bez. Erlaaergasse 29; Johann Weit, 16. Bez. Grubergasse 6; Franz Laberer, 16. Bez. Sandleitengasse 31; Franz Schütz, 16. Bez. Schmalzhofgasse 5; Franz Preil, 16. Bez. Sandhofergasse 48; Friedrich Eggenauer, 16. Bez. Wilhelminenstraße 94; Heinrich Meyer, 16. Bez. Albertringerstraße 150; Arthur Lauer, Franz Richter und Hubert Lux, 16. Bez. Lichtenfelsgasse 21; Franz Gundgart, 17. Bez. Snellgasse 6; Johann Wittmann, 17. Bez. Parhamerplatz 19; Karl Schubert, 19. Bez. Wermutgasse 8; Robert Pensl, 19. Bez. Felbergasse 2; Ferdinand Gruber, 19. Bez. Wildgansgasse 29; Leopold Zwetzinger, 20. Bez. Kirchenfeldgasse 11; Theodor Guß, 20. Bez. Pfarrergasse 33; Hermann Mauer, 20. Bez. Wintergasse 14; Leopold Seitz, 21. Bez. Groß-Jedlersdorf, Hummerstraße 380; Karl Kirchner, 21. Bez. Leopold Hirtlgasse 9; Franz Reimeitz, 21. Bez. Hirschstetten, Radlauerstraße 61; Franz Fritz, 21. Bez. Ostmarkgasse 30.

Zu Volksschullehrerinnen I. Klasse: Wilhelmine Schreier, 2. Bez. Heringplatz 3; Honora Lehmann, 3. Bez. Weißgasse 12; Paula Mrucka, 4. Bez. Allegasse 11; Berta Zwettbrunner, 4. Bez. Kirchengasse 13; Adolfine Hemsek, 7. Bez. Lerchengasse 30; Maria Kudiczek, 10. Bez. Herzgasse 27; Berta Müller, 10. Bez. Quellenstraße 73; Anna Zarnay, Maria Fischer und Emilie Keller, 11. Bez. Paschmazingergasse 6; Maria Berliger, 12. Bez. Wirthelingasse 13; Julianna Ihl, 14. Bez. Johnstraße 40; Katharina Drexler, 16. Bez. Zwittingergasse 18; Olga Zawarzik und Blanka Nemetz, 16. Bez. Albertgasse 29; Hermine Neuschard, 17. Bez. Wichtelgasse 67; Isabella Schmerda, 18. Bez. Währingerstraße 12; Emilie Langenetz, 19. Bez. Heiligenstädterstraße 129; Helene Reisinger, 19. Bez. Zu der Linde 6; Henriette Müller, 19. Bez. Kreutzergasse 25; Karoline Hajek, 21. Bez. Lazarus, Schulgasse 300; Emma Wittner, 21. Bez. Linsenplatz 10; Eugenie Hanke und Margarethe Gutsmayer, 21. Bez. Groß-Jedlersdorf, Brünnerstraße 380.

Zu Volksschullehrern II. Klasse: Josef Lück, 1. Bez. Johannesgasse 4a; Oktavian Gardavsky, 2. Bez. Blumenauergasse 21; Wilhelm Gerischer, 2. Bez. Heringplatz 3; Alfred Lurz und Anton Jooy, 2. Bez. Engerthstraße 3; Hermann Schönwitz, 3. Bez. Hörnergasse 12; Josef Hauer, 3. Bez. Salesianergasse 15; Anton Gridler, 5. Bez. Hundsturmplatz 14; Regina Jäger, 5. Bez. Wintzer Hauptstraße 107; Ernst Zeyer, 6. Bez. Gragasse 5; Julius Gutterer, 7. Bez. Burggasse 16; Julius Radax, 8. Bez. Albertgasse 52; Engelbert Zoll, 8. Bez. Lenaugasse 19; Heinrich Flotzky, 9. Bez. Lichtenfelsgasse 137; Viktor Ribniger, 10. Bez. Oberlaaergasse 82; Friedrich Meczyk, 10. Bez. Erlaaplatz 11; Josef Lebsky, 10. Bez. Ostermayergasse 1; Johann Jirsl, 12. Bez. Meiderzigplatz 8; Karl Schumann und Emil Insel, 12. Bez. Wirthelengasse 11; Emil Ambros, 14. Bez. Lunengasse 3; Andreas Schidl und Adalbert Kramer, 14. Bez. Goldschlagstraße 113; Leopold Lear, 16. Bez. Erlaaergasse 29; Franz Zeitner, 16. Bez. Grubergasse 6; Johann Schraik, 16. Bez. Himberglgasse 5; Alfred Himmelbl, 16. Bez. Sandhofergasse 48; Robert Blöchnerl, 16. Bez. Lichtenfelsgasse 21; Rudolf Sitzer und Alois Wagner, 16. Bez. Wilhelminenstraße 94; Otto Hirtner, 17. Bez. Geblergasse 31; Karl Hauger, 17. Bez. Hernalser Hauptstr. 133; Johann Kofler, 17. Bez. Lienfeldergasse 96; Andreas Kirchner, 19. Bez. Silbergasse 2; Franz Schuh, 19. Bez. Hammerschmidtgasse 26; Josef Senger, 19. Bez. Wi-

gantygasse 29; Franz Schiffer, 20. Bez. Brigittenplatz 1; Maritz Hirtl, 20. Pöchlarnstrasse 14; Arnold Meßbrunner, 20. Bez. Wintergasse 14; Hermann Schulk, 20. Vorgartenstrasse 50; Leopold Mader und Johann Mulauf, 20. Bez. Kugelgasse 4; Emil Kunz und Franz Lotzebak, 20. Bez. Wagnergasse 33; Robert Löwy, 21. Bez. Lugeck, Schulgasse 300; Franz Kotz, 21. Bez. Einsenplatz 10; Heinrich Hirl, 21. Bez. Brünnbergasse 1; Richard Geyer, 21. Bez. Leopoldstadtgasse 9; Albert Walz, 21. Bez. Mauthgasse 1; Heinrich Bruckner, 21. Bez. Jubiläumsgasse 13; Otto Jordan, 21. Bez. Lagelbau 77.

Zu Volksschullehrerinnen II. Klasse: Hermine Lenczyk, 2. Bez. Vorgartenstrasse 191; Maria Lerch, 3. Bez. Lehnergasse 12; Maria Fitz zu Kremerfeld, 4. Bez. Karolinengasse 7; Olga Jurik, 4. Bez. Kreugasse 24; Gabriele Reiner, 8. Bez. Lenaugasse 36; Paula Pfeffer, 9. Bez. Hahngasse 35; Maria Frank, 10. Bez. Favoritenstrasse 96; Maria Karg, 10. Bez. Inglengasse 7; Cäcilia Winter, 10. Bez. Knollgasse 61; Hermine Zarbar, 10. Bez. Leibnitzgasse 33; Theodora Schmidt, 10. Bez. Quellenstrasse 73; Dorothea Zellner, 11. Bez. Lehmstrasse 5; Anna Mikl, 11. Bez. Simmeringerplatz 6; Josefine Tramm und Maria Wurlbinger, 11. Bez. Kaiserwasergasse 6; Paula Windisch, 12. Bez. Meidlingergasse 1; Karolina Kessold, 12. Bez. Krickergasse 42; Maria Schreiberzger, 12. Bez. Viktorlangasse 13; Augusta Schütz und Maria Zerk, 12. Bez. Nymphenburggasse 7; Marianne Kokoruz, 13. Bez. Diesterweggasse 30; Franziska Kiel, 13. Bez. Linnengasse 41; Josefine Herrer, 13. Bez. Drogengasse 3; Leopoldine Herzig, 14. Bez. Linzergasse 5; Hermine Geyer, 14. Bez. Sellingergasse 7; Josefine Jankovic, 14. Bez. Krollgasse 20; Emilie Goldmann und Helene Dimbat, 14. Bez. Goldschlagstrasse 108; Franziska Gregor, 16. Bez. Ottakgasse 29; Josefine Zugner, 16. Bez. Gaullachgasse 49/51; Aloisia Lettenbrunner, 16. Bez. Lorenz Mandlgasse 58; Rosa Grünwald, 16. Bez. Neulinggasse 25; Anna Jelinek, 16. Bez. Ottakgasse 3; Mathilde Hofer, 16. Bez. Thürnlitzgasse 57; Paula Schmit und Karolina Gerstofer, 16. Bez. Friedrichstrasse 32; Olga Feller und Henriette Oberhauser, 16. Bez. Koberstrasse 1; Maria Traxler, Maria Fabrin u. Maria Leitner, 16. Bez. Gurkergasse 4; Amalie Pfaid; Margarete Kirner und Elisabeth Matell, 16. Bez. Breitenfeldergasse 18; Augusta Schirbak, 17. Bez. Jörgerstrasse 38; Franziska Lurier, 17. Bez. Wichtelgasse 67; Karolina Löhn, Anna Löwy u. Leopoldine Schubert, 17. Bez. Leopoldsgasse 37; Berta Lebek, 18. Bez. Antonigasse 4; Maria Steinbrenner, 18. Bez. Martinstraße Grangasse 10; Maria Melisar, 18. Bez. Währingerstrasse 30; Augusta Fischer, 19. Bez. In der Krimpe 6; Mathilde Tokab, 19. Bez. Sporkengasse 14; Emilie Lermanic, 20. Bez. Brigittagasse 14; Albertine Mosek, 20. Bez. Brigittenplatz 2; Hermine Josel, 20. Bez. Kugelgasse 13; Leopoldine Forster und Maria Lichtenbichler, 20. Bez. Gerhardusgasse 7; Josefine Brunner, Rosa Gerber und Maximiliane Lemmel, 20. Bez. Weinlandgasse 14; Maria Wagenbichl, 20. Bez. Brigittenau, Schulgasse 300; Elisabeth Lanisch, 21. Bez. Kirchenplatz 10; Karoline Okalinski, 21. Bez. Schönbrunnergasse 21; Emilie Hammer, 21. Bez. Kaiserau, Schulgasse 5; Elise Mulaczek, 21. Bez. Mauthgasse 1; Maria Pfeld, 21. Bez. Leopoldau Elisabethgasse 33; Johanna Zillbauer, 21. Bez. Hirtzfeldgasse, Hackenbergstrasse 61.

Zu Bezirkshauptlehrerinnen an Bürgerschulen: Johanna Zeiner, 5. Bez. Bürgergasse 14; Johanna Weinbach, 7. Bez. Neubaugasse 42.

Zu Bezirkshauptlehrern an Volksschulen: Johann Mikl, 6. Bez. Kirchgasse 2; Otto Zapletal, 10. Bez. Altmannsdorfgasse 82; Franz Lauber, 10. Bez. Quellgasse 59; Josef Franek, 10. Bez. Knöchelbaumgasse 55; Albin Röder, 14. Bez. Goldschlagstrasse 113; Franz Pfeffer, 16. Bez. Kauickengasse 31; Josef Grögl, 20. Bez. Pöchlarnstrasse 14; Hugo Klein, 20. Bez. Wagnergasse 33; Ernst Hackhauer, 21. Bez. Leopoldsgasse 9.

Zu Bezirkshauptlehrerinnen an Volksschulen: Maria Leimer, 1. Bez. Johannesgasse 4; Berta Grodzinsky, 14. Bez. Krellgasse 20; Elisabeth Schurotz, 20. Bez. Traunstrasse 4.

Wiener Bericht.

Sitzung vom 6. Juli.

Vorsitzender V. D. Dr. Porzer und Schriftführer Hammer.

VR. Weßely beantragt die Unterbringung von 16 Pfleglingen der Wiener geschlossenen Armenpflege im Bezirksarmenhause Krabb, von 48 Pfleglingen im Bezirksarmenhause Kreisstetten und von 40 Pfleglingen im Bezirksarmenhause Herzogenburg genehmigen. Ferner sei der Magistrat prinzipiell zu ermächtigen, im Bedarfsfalle auch mit anderen Bezirksarmenräten Verträge zur Unterbringung von Wiener Pfleglingen in den n. ö. Bezirksarmenhäusern zu schließen. (Ang.)

Das vom VR. Lusch vorgelegte Projekt für den Neubau eines Regenwasserkanales in der Hermikuhgasse im 12. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 11000 K genehmigt.

VR. Hölzl beantragt die Projekt-Skizze für die Erbauung eines Arbeiterwohnhauses auf dem Grile Kobenzl mit dem ungefähren Kostenbetrage von 30.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Für Installationen und die Besprengung im Schulgebäude 19. Bez. Hainfeldergasse werden 4297 Kronen bewilligt.

Auf einen Bericht des VR. Hölzl wird mit Rücksicht darauf, daß sich laut Bericht des Magistrates derselbe im ymstiger Stand den ersten Ufer des Donaukanales nicht finden läßt, beschlossen, das städtische Strombad Nußdorf auf dem gegenwärtigen Stand, platz zu belassen.

VR. Schneider beantragt die Schaffung einer Lunaschlafstelle für

Baufsicherungen bei den städtischen Bädern. (Allg.)

Kommunale Auszeichnungen. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung auf einen Bericht des R. d. Dr. Neumayer beschlossen, dem Ehrenmitbürger zu ernennen, dem hochw. P. Magid Pfeifer, Prior des Schottenstiftes sowie dem hochw. P. Dominik Speyer, Pfarrer von Himmelhof anläßlich der Feier des 40 jährigen Priesterjubiläums in Anerkennung ihres hervorragenden charitativen Wirkens die große goldene Kalnoker-Medaille zu verleihen.

Vizebürgermeister Dr Neumayer wurde heute bei seinem Eintreffen im Stadtratssitzungssaal vom Hr. Bassly namens der versammelten Mitglieder des Stadtrates zu seiner allerhöchsten Auszeichnung sowie zur glücklichen Rückkehr von der Nordlandreise in herzlichen Worten beglückwünscht.

Verwertung der Donauwasserkraft. Bekanntlich hat der Gemeinderat in der am 1. Juli d.J. abgehaltenen Sitzung das Projekt der städtischen Elektrizitätswerke für die Verwertung der Donauwasserkraft genehmigt u. den Magistrat beauftragt, um die wasserrechtliche Bewilligung einzukreiten. Nach dem Projekt soll das Gefälle des Donaukanals zwischen Stromer und Weißenbach-St. Gallen in der Weise ausgenützt werden, daß nächst Wien 30 Kubikmeter per Sekunde abgeleitet u. zu der in der Nähe von Weißenbach-St. Gallen geplanten Zentrale geleitet werden, woselbst das Wasser eine Anzahl von Turbinen in Bewegung setzen wird, die ihrerseits wieder durch stromaufwärts Dorfbach. Infolge gewählte Gefälle beträgt ungefähr 180 Meter. Zur besseren Ausnützung der jetzt vorhandenen Wassermenge soll ein im Zuge der Leitung zu legender projektierter Stauweiher dienen. Außer diesen Projekten lagen überdies noch andere auf die Verwertung derselben Wasserkraft bezügliche vor u. zwar von der Stadtbahnverwaltung, der österr. Alpinen Montangesellschaft, der Siemens-Elektrizitäts-Gesellschaft bezw. der Union-Bank, von den Ingenieuren Dortina, dem Ingenieur Leopold Rosenberg u. den Ingenieuren Schmiedhammer und Porko. Zur vorläufigen Prüfung aller dieser Projekte hat die steiermärkische Statthalterei für den 2. Juli u. die folgenden Tage eine kommissionelle Verhandlung in Graz anberaumt, in die auch das Projekt der Gemeinde Wien einbezogen wurde. Verhandlungsleiter war Bezirkshauptmann Dr. Pendl, als Sachverständiger fungierte Stadtbauamt-Ingenieur Krebs. Zweck der Verhandlung war, in der Hauptsache zu ermitteln, welches Projekt die überwiegend volks- u. wirtschaftliche Bedeutung gegenüber den Projekten privater Bewerber zukomme. Seitens der Stadtbahnverwaltung wurde erklärt, daß die Wasserkraft zur Umgestaltung der Stadtbahnen für den elektrischen Betrieb benützt werden.

Die Vertreter der Gemeinde Wien gaben zu, daß die durch die Wasserkraft gewonnene Energie den Betrieb der städt. Straßenbahnen in Wien sowie der öffentlichen Beleuchtung, ferner der Erzeugung von Licht und Kraft für Privatkonsumenten, endlich aber auch für den Fall der Elektrifizierung der Wiener Radbahn zur Versorgung dieser letzteren dienen würde und bezeichneten sich in dieser Hinsicht außerdem von der Stadtverwaltung bereits im Jahre 1902 mit der Gemeinde Wien abgeschlossenen Bereinigungsvertrag für die Wiener Radbahn.

Das Gutachten des Sachverständigen lautet dahin, daß den Projekten der Stadtbahnverwaltung und der Gemeinde Wien eine überwiegende volks- u. wirtschaftliche Bedeutung gegenüber den Projekten privater Bewerber zukomme. Eine Wahl zwischen ~~den beiden u. privaten~~ den stehenden Projekten könne im gegenwärtigen Stadium der Verhandlung nicht getroffen werden. Ferner wurde von den Projektanten noch in Ergänzung der Pläne verlangt, mit deren Beibringung erst die eigentliche wasserrechtliche Verhandlung stattfinden könne.

Die Bezirksvertretung Innere Stadt hielt morgen (Mittwoch) 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaal des alten Rathauses, Feb. 1. Bezirk Wipplingerstraße 8 eine öffentliche Sitzung ab. Der Zutritt zu der für das Publikum offenstehenden Gallerie erfolgt über die Stiege I.

Der monumentale Brunnen am Karlsplatz. Bekanntlich soll ein Karlsplatzgerk u. zwar in dem nördl. Teil, der jetzt in Anlage begriffen ist, zur Erinnerung an die Beendigung des Baues der 2. Hochquellenleitung ein monumentaler Brunnen errichtet werden. Bildhauer Prof. Luck hat ein Modell hiezu entworfen. Dieses vorläufig fand, um die Platzwirkung zu erproben, die kommissionelle Besichtigung unter auf dem ungefähr maßlan Platz aufgestellten Gerüsten. An denselben mußten bei Tage

Einfluß auf eine Abänderung des Modells zu gewärtigen sein.

zu klein erscheinen, weshalb ein Abänderungsantrag angenommen wurde.

Prof. Wagner, die Architekten Hofrat v. Hiesserer, sämtlich Stadträte, die Arch. Rykl u. Schmiedl, Prof. Luck, Oberregierungsrat Dr Nußbaum, Magistratsdirektor Dr Ehrenberg, Oberkommissär Dr Pfeiringer, Dritter Probst von den städt. Sammlungen, die Oberbaurräte Dr Schoen u. Dr Goldemund, Kunstschlosser Bodenseher, Hofg. Graff, Oberkommissär Bettger u. Stadtgartendirektor Hybler. Nach dem einstimmigen Beschluß der Kommission war die Schablone aufgestellt auf dem höchsten Punkt der neuen Anlage in der nächsten Nähe des Aussichtsturmes fast an der Grenze des alten u. des neuen Teiles. Die Platzwirkung erwies sich als ganz vortrefflich u. es kann als gewiß angesehen werden, daß der Brunnen dort errichtet wird. Das Modell selbst stellt einen mächtigen Felsen, aufbaut von ca 8 Meter Höhe vor, bekrönt von einer 3 m hohen Figur, einer Allegorisierung des Hochstrahls und den charakteristischen Attributen des Hochgebirgs, Gemse u. Adler. Umgeben ist diese Figur von 4 2 m hohen Figuren, welche die Tiroler Quellen darstellen. Das vom Gipfel des Felsenkegels strömende Wasser der Tiroler sammelt sich in einem kleinen Becken u. fließt von hier 3 m tief in 2 3 m Kaskaden in ein Vorbecken, wo es sich mit dem Wasser der vorgelagerten Grotte der Klausenbrunnen vereint. Von hier strömt die Wassermasse über eine 2. Kaskade in ein mächtiges Becken. Durch die Wirkung des Modells war im Allgemeinen eine günstige, doch wurden Stimmen laut, welche die geplanten Dimensionen als

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Mittwoch, 7. Juli 1909.

Silberne Hochzeit. Am 9. Juli feiert der Direktor der städtischen Mädchen-bürgerschule 7. Bez. Zieglergasse 49 Rudolf Aufreiter mit seiner Gattin Maria in Hainbach bei Ebenfurth im engsten Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit. Vom gesamten Lehrkörper wurde gestern dem Jubelpaar im festlich geschmückten Treppenhaus eine herzliche Ovation bereitet u. demselben eine wertvolle Erinnerungsgabe überreicht. Direktor Aufreiter, welcher wegen seines konzilianten Wesens und seiner Herzensgüte sich sowohl bei den Lehrkörper als bei den Eltern der ihm anvertrauten Schuljugend, sowie bei dieser selbst besonderer Beliebtheit erfreut, wurde bereits vor einigen Jahren für seine ersprießliche pädagogische Tätigkeit vom Kaiser durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet.

Städtische Stellenvermittlung für freie Berufe, das Handelsgewerbe und das Gastgewerbepersonal. Am 5. d. wurde im 1. Bezirk Bartensteingasse 1 eine Abteilung des Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes der Stadt Wien für freie Berufe, das Handelsgewerbe und Gastgewerbepersonal eröffnet. Die große Zahl der Stellensuchenden, die sich am Eröffnungstage vormerken ließen, beweist die Notwendigkeit dieser Vermittlungs-Abteilung u. läßt erhoffen, daß, wenn auch die Arbeitgeber des Amt in Anspruch nehmen, nicht die Angehörigen der freien Berufe, des Handelsstandes u. des Gastgewerbepersonals durch die öffentlich gepflegte Stellenvermittlung, den zahlreichen in den genannten Berufen vorhandenen Privatstellenvermittlern, die ihre Kunden in unverschämtester Weise ausbeuten, entzogen werden. Dieser Zweck kann aber nur erreicht werden, wenn alle den erwähnten Interessentenkreisen angehörigen Arbeitgeber die freien Stellen dem städtischen Amte übermitteln. Vermittelt werden: Beamte, Werkmeister und Aufsichtspersonal aller Berufsklassen, Kaufmännisches Personal (Buchhalter, Kontoristen, Komis, Agenten, Reisende etc.), Schreibpersonal, Lehrer aller Art, Personal für Gesundheitspflege u. Krankendienst, Personal für Musik, Theater u. Schaustellungen aller Art u. Gastgewerbepersonal. Die Vermittlung ist vollständig kostenlos. Vermittelt wird für männliches Personal von 8 bis 12 Uhr vormittags, für weibliches von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

N. B. Im Interesse der großen Anzahl der Stellensuchenden bittet das Vermittlungsamt um möglichst eingekürzte Aufnahme vorstehender Notiz.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des HR. Bischof die Wahl der Herren Johann Kwizda und Johann Jenner zu Armenräten des Bezirkes Meidling, nach einem Bericht des HR. Kögl die Wahl der Herren Theodor Jacka und Viktor Mauker zu Armenräten des Bezirkes Döbling, nach einem Bericht des HR. Kiffmann die Wahl der Herren Johann Steiner, Johann Ehnal, Jakob Haas, Josef Müller, Franz Waterka, Georg Ott, Friedrich Patzl, Josef Schmalzl, Josef Manisch u. Anton Mathl zu Armenräten des Bezirkes Favoriten bestätigt.

Für die zweite Hochgrundleitung können die Tiefgräber-, Pflasterungs-, Baumeister- und Maschinistenarbeiten der Verteilungsanlagen (Baulos 4, 5 u. 6) von der Favoritenstraße bis zur Gutheldorferstraße im 13. Bezirk ausschließlich der Herstellung der Rohrbrücke über die Südbahn u. den Wienfluß im Zuge der Steinbruch-Bergmannsgasse zur Vergebung. Die Kosten sind mit 341570 K veranschlagt. Die öffentliche Offertverhandlung findet am 30. Juli 10 Uhr vormittags im Büroum des Oberingenieurrates d. Wasserwerkes im neuen Rathause statt.

Remunerationen für Schulpersonal. Der Stadtrat hat die Zustimmung erteilt, daß jene Remunerationen, deren Ausmaß sich infolge des Wegfalles einzelner Unterrichtsstunden durch die Einführung des einzelteiligen Vormittagsunterrichtes in der Zeit vom 1. Juni angefangen verringern würde, aus Billigkeitsgründen ungeschmälert belassen werden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des HR. Würzburger, meisters Dr. Neumayer in Wahrs der Buchführung ernannt: zu Rechnungsoberadjunkten Alfred Gröllmaier u. Emil Hermann, zu Rechnungsadjunkten Karl Otto, und Johann Kayser und Ludwig Hinterberger, zu Rechnungsoffizialen Adalbert Ostovicz, Alfred Krisnall u. Karl Kellner, zu Rechnungsassistenten Viktor Zibl, Richard Kaspar, Karl Mathl u. Josef Raab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausg. v. verantw. Redakteur: A. Vogl
19. Jahrg. Wien, Donnerstag, 8. Juli 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 8. Juli 1909.

Vorsitzende: V.-B. V. Neumayer und V. Porzer.

Nach einem Bericht des MR. Scheimer wird genehmigt, daß den städtischen Knabenhorten für Ferialaufenthalte ihrer Zöglinge in Begleitung von Fortbildungsschulkindern auf den Donaustraßenbahnen Tandemwagen in fahrplanmäßigen Zügen gegen 50 Prozent der Tarifpreise und auf der elektrischen Straßenbahnen Tandemwagen zu den für Schulkinder unserer Bezirke gültigen Tarifsätzen zur Verfügung gestellt werden.

Nach einem Bericht des MR. Formanek wird für die Restaurierung des Bürgerspitalfondshauses 3. Bezirk, Rasumofskygasse 2 ein Betrag von 14526 K bewilligt.

Das Haus 3. Bezirk, Ungergasse 34 im Ausmaße von 323 m² wird für Straßenregulierungszwecke um den Kaufpreis von 57.000 K erworben.

Die Umwandlung des Arbeitsbaumes 3. Bezirk am Heumarkt bei Nr. 10/13 gegen einen Trinkbrunnen wird genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Ostbauer werden für Buchdruckerzeugnisse im Bürgerversorgungshause 16500 K bewilligt.

Die Herstellung eines Turnsaales bei der Schule 9. Bezirk, Lazarettgasse 27 mit Terrazzoboden - Kosten 1000 K - wird genehmigt.

Der vom MR. Sch. vorgelegte Verwaltungsbericht der städtischen Kaiser-Jubiläums-, Lebens- und Rente-Versicherungsanstalt für das Jahr 1908 wird zur Kenntnis genommen.

MR. Holzka beantragt das Projekt für die provisorische Verbindungsstraße von der Hermannstraße zur Heinzingerstraße als Ersatz für den durch den Bau der Längenbahnunterführung zur Absperrung gelangenden Straßenteil mit dem Kostenerfordernisse von 17500 K zu genehmigen. (Ang.)

Dem Projekte für die Regulierung und Asphaltierung der Allgasse zwischen Fasoldgasse und Längenstraße im 13. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 16431 K zugestimmt.

MR. Braunisch beantragt dem Verein zur Pflege des Jugendspieles die Turnhöfe in den städtischen Schulen 14. Bez. Sadlergasse 16 und Katzergasse 3 zur Abhaltung von Jugendspielen auf Widerruf unentgeltlich zu überlassen. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Bauer werden zu Parkzwecken benötigte Wiesengründe am Kinigberg in Laing im Ausmaße von 17264 m² um 50.000 K angekauft.

MR. Mossen beantragt der K. K. Dienststelle für gewerbliche Kredit, angelegenheiten Lokalitäten in den Schulen 14. Bez. Schwendergasse 7 und 18. Bez. Schegnauerstraße 79 bis Ende Abhaltung von Lehrkursen für Gewerbetreibende zu überlassen. (Ang.)

Das Projekt für die Regulierung der Allergasse vom Karlsplatz bis zur Hüttelbergstraße im 4. Bezirk wird mit den Kosten von 72598 K genehmigt.

Das vom MR. Brüsch vorgelegte Projekt für die Pflasterung einer Straße und die Umpflasterung von Trottoirs im Meidlinger Schlachthause wird mit den Kosten von 4141 K genehmigt.

Dem Projekt für die Herstellung von Gasleitungen in 2 Parallelen, gleichen beim Doppelbürgerschulgebäude 12. Bez. Längenfeldgasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 6016 K zugestimmt. Der Magistrat hat einen Platz für einen Wirtschaftsfahrgarten zu reservieren.

Für die Instandsetzung der Schachtbrücke und Straßen im Schlachthause Meidling werden 3286 K bewilligt.

MR. Kruspar beantragt die Herstellung einer Einfriedung für den Ballspielplatz auf dem Pointerlerplatz im Schulgebäude 20. Bezirk Jägerstraße 54 mit einem Kostenerfordernisse von 460 K. (Ang.)

MR. Hölzl beantragt dem Döblinger Kath. Jugendverein einige Doubletten-Kabinette u. den Turnsaal der Schule 19. Bez. Gymbergasse 14 zu überlassen. (Ang.)

Das vom MR. Tomola vorgelegte Projekt für die Kanalbauten im Gebiete des Trinkwasserwerkes, in der verl. Hasenauerstraße u. in der nördlichen Platzstraße entlang des Parkes wird mit dem Kostenerfordernisse von 46.000 K genehmigt.

Die Herstellung von Petroleum-Fußbodenunterlagen beim Schulhause 18. Bez. Schiberberggasse 10 wird genehmigt.

Städtische Hallenunternehmung. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Rain für Vorm- und Feiertage die Erweiterung des Pratervorortes durch Einbeziehung der Linie, Südbahn-Allergasse-Arsenalplatz-Prater-straße-Prater-stern' und, Bürgerplatz-Favoritenstraße-Hafenplatz-Prater-straße-Prater-stern.— Die Errichtung einer provisorischen Wagenhalle für 30 Straßenbahnwagen im Depot Simmering wurde mit dem Erfordernisse von 8200 K genehmigt.

Beteiligung der Gemeinde Wien an der Jagdausstellung. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Oppenberger, sich an der Jagdausstellung durch Einrichtung u. Ausstattung eines Jagdpavillons sowie einiger auffallender kleinerer Ausstellungsgegenstände zu beteiligen. Hiefür wurde ein Kredit von 75.000 K bewilligt. Ferner wird das Wiener Brauhaus das große Restaurant, das Wirtshaus-Gewerbe und die Kantine unter Beteiligung des Ratskellers am großen Restaurant übernehmen; für den Bau des letzteren u. die Einrichtung wurden 200.000 K bewilligt, welche auf das Brauhaus u. den Ratskeller aufgeteilt sind.

Jubiläumsspende. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Hoff dem Jubiläum-Verschönerungsverein für die Errichtung eines Springbrunnens, welcher in der Schmarlackerstraße im 21. Bezirk eine Subvention von 2000 K bewilligt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Aufseher des Straßenbahnamtes, Sekretär-Adjunkten Josef Danzer eine Vorsehung in der bleibenden Ruhestand Folge gegeben, ebenso dem Aufseher des Lagerhaus-Unterbeamten Karl Kaminicka.

270

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21360.
Verantw. R. verantw. Redakteur: Rud. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Freitag, 9. Juli 1909.

Vom Gypromisionierungsausschusse.

Der gemeinderätliche Gypromisionierungsausschuß hat gestern unter dem Vorsitze seines Obmannes GR. Dr. Kleyberg eine Sitzung ab, in welcher eine größere Reihe von Referaten erledigt wurde.

GR. Dechant berichtete über den Antrag des GR. Klebinder bezüglich Maßnahmen zur Sicherstellung der allgemeinen Lebensmittelversorgung u. stellte folgenden Antrag: „Der Magistrat wird aufgefordert, Verhandlungen wegen Organisierung nützlicher Lebensmittelzufuhr aus dem Marchfelde auf dem Donaustromwege einzuleiten und hinsichtlich der Vergrößerung des Schlachtviehmarktes und hinsichtlich Errichtung eines Marktes auf den am linken Donauufer in der oberen Donaustraße gelegenen Plätzen, die heute den Stadt-Nordwestbahnhof bilden, die erforderlichen Amtshandlungen zu pflegen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Wessely wurde das Projekt für die Pflasterung und bitumiöse Ausgestaltung der beim Dienstgebäude des Zentralfuhrhofes vorhandenen unteren in den oberen Hof und zur Schlachthalle führenden Rampe sowie für die Pflasterung des oberen Hofes längs der Schlachthalle und den Kosten von 14245 K genehmigt.

GR. Korber berichtete über das Ansuchen mehrerer Marktfirmen um Aufhebung der Obstmarkt-Aktion in der Nikolaigasse u. b. antragte dem Ansuchen nicht stattzugeben. Dem Antrage wurde zugestimmt.

GR. Mulder erstattete einen Bericht über die Gleichstellung des Rüberbetriebes mit dem Regierungsentwurf der Arbeitszeitnovelle. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

GR. Dechant berichtete über eine Eingabe der Detaillisten in der Großmarkthalle (Abteilung für Gemüsemarkt), wonach auch dem genannten Markte ein allen Teil der Großmarkthalle der Detaillisten eingeräumt werde. Nach dem Antrage des Referenten wurde dem Ersuchen nicht Folge gegeben.

Ferner wurde über die Regelung des galizischen und bukowinaer Fleischtransportes nach Wien, Herstellung einer Kühlanlage in Nordbahnhofe, Schlachthofe, Errichtung von Markthallen etc. beraten.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 9. Juli.

Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Neumayer.

MR. Wessely beantragt für Lauterbach im städtischen Versorgungshaus in Lainz 29.982 K zu bewilligen. (Ang.)

Derselbe Stadtrat berichtet über die Errichtung einer Leichenhalle auf dem Nordwestmarkt im 4. Bezirk u. b. antragt sie von abzusehen. (Ang.)

Zur Herstellung eines Pfeilers beim Fortbildungsschulhaus 7. Bezirk Urbergasse wird ein Grundstück von 17·44 m² unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Dem vom MR. Lusch vorgelegten Projekt für die Neupflasterung der Lerchenfeldstraße im 12. Bezirk Kosten 25820 K wurde zugestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Brauner wird die Pflasterung eines Grundstückes im Zuge der Diesterbergstraße im 14. Bezirk, welche zur Kommunikation zwischen der Dimmingergürtelstraße und der Kaiser Ebersdorferstraße benützt wird, genehmigt.

MR. Dr. Deutsch-Wien berichtet über die Parzellierung der Georg Schreiberschen Stiftung für arme Leser und Weberleser für 1909. Die Referentenantrage wurden genehmigt.

Ein Offert auf Ankauf des Hauses 6. Bez. Mariahilferstraße 4, Windmühlgasse 5 wird wegen weitaus zu hoher Forderung (120.000 K) abgelehnt.

Für die Abbauung zweier Schmiedhäuser des Rudolfischen Malgrundes und des Meidlinger Friedhofes, welche an die Rüberbahngesellschaft zur Erweiterung der Bahnanlage abgetreten sind, werden 166000 K bewilligt.

Das vom MR. Schneider vorgelegte generelle Projekt für einen Gasspeicher, der gleichzeitig zur Überführung von Gas- und Wasserleitungsrohren über den Donaukanal zwischen dem 19. und 20. Bezirk im Zuge der Raingrabengasse dienen soll, wird genehmigt u. der Magistrat beauftragt, um die wasserrechtliche Genehmigung einzuschreiten.

Das Ansuchen des Vereins Klosterneuburg auf Ankauf des für diesen Gasspeicher benötigten Grundstreifens im Ausmaß von 260 m² um 40 K per m² wird genehmigt.

Für die Fortsetzung des hochwasserfreien Abwasserleitungsrohres in der Gruellengasse im 10. Bezirk anläßlich des Baues des Donaukanales werden 8000 K bewilligt.

Aus dem Rathause. Dem Vernehmen nach sind für die nächste Woche 2 Sitzungen des Gemeinderates und 4 Sitzungen des Stadtrates in Aussicht genommen, um alle laufenden für den Gemeinderat bestimmten Gegenstände noch vor dem am 17. d. beginnenden Gemeinderatsferien erledigen zu können.

Zur Opern- und Zaydusfeier. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung dem Gemeinderat Prof. Hans Hagemann für die zur Feier des 100. Geburtstages der Schwestern Romponisten u. mit großem Erfolg aufgeführten Festchöre samt für die unentgeltige Mitwirkung beim Einstudieren dieser Chöre, dem Schriftführer Magistratsrat Dr. Wolfgang Madjera für die anläßlich der Opern-Geburtsfeier verfaßten u. bei diesen Anlässen wirkungsvoll zum Vortrage gebrachten Dichtungen sowie für seine Mitwirkung beim Einstudieren der Gesamtchöre, endlich dem Bürgerschul-Direktor Johann Swital u. dem Bürgerschullehrer Daniel Fiebert für die Verfassung des Textes zu dem der Wiener Schuljugend vom Gemeinderate gewidmeten Gedenkblatte, dem Bürgerschullehrer Johann Hinzgs u. Ed. Friedrich für die Einübung u. Dirigierung der anläßlich der Opernfeier zur Aufführung gebrachten Chöre den Dank ausgesprochen. Weiters hat der Stadtrat dem Wiener Männergesangverein „Schubertbund" u. dem Gesangverein „Germania" im 21. Bezirk für deren Mitwirkung bei den einzelnen Feiern, dann dem Naturwissenverbund, dem Verband der Wiener freiwilligen Feuerwehren, dem Bezirksmusikkorps Schönbrunn und dem Wiener Sicherheitskorps für ihre Beteiligung an den einzelnen Feiern den Dank ausgesprochen.

NB. Unsere jährlichen Ausgaben liegt der Verwaltungsbericht der städt. Leihanstalt bei. Einen Auszug hieraus haben wir bereits vor ca. 4 Wochen veröffentlicht.

271

Wiener Rathauskorrespondenz.
Am 9. July 1909 abend.

Der Bau des Stadtmuseums.

Der Museen-Ausschuß hielt heute abend unter dem Vorsitze des Obmannes des GR. Regierungsrates Herrn eine Sitzung ab, in welcher der Referent GR Regierungsrat Prof. Schmidt in ausführlicher Weise über den Stand der Angelegenheit Bericht erstattete, und zum Schlusse folgende Anträge stellte:

Der Ausschuß für Errichtung eines städt. Museums empfiehlt dem Gemeinderate folgende Anträge:

1) Zur Ausführung des Beschlusses des Gemeinderates vom 3. März 1908 wird eine weitere an die Errichtung des Kaiser Franz Joseph-Stadtmuseums geknüpften und der hiefür erforderliche Kredit in der bereits bewilligten Höhe von 1·75 Millionen Kronen in den Budgets pro 1910 und 1911 sichergestellt.

2) Als Bauplatz für das Kaiser Franz Joseph Stadtmuseum wird die im Gemeindeeigentum befindliche Baustelle Baumgartnerstraße*) bestimmt, die seinerzeit geplante Fortsetzung der Brückenerstraße aufgelassen und der hiefür gewonnene Baugrund zur Parzellierung geschlagen.

3) Der Bau des Stadtmuseums wird dem Oberbaurate Otto Wagner übertragen und es wird mit demselben die Verhandlungen behufs Durchführung der Vorentwürfe sofort einzuleiten.

Diesen Anträgen, die einstimmig angenommen wurden, liegt ein in vielen Punkten veränderter Entwurf des Oberbaurates Otto Wagner zugrunde, welcher allen berechtigten Forderungen der Kritik an den früheren Projekten Rechnung trägt.

Die Angelegenheit wird der Beirat der Gemeinderäte noch vor Antritt der Sommerferien beschäftigen. Es wird voraussichtlich Donnerstag und Freitag in Aussicht genommen.

*) Es ist dieselbe seit langem für diesen Bau reservierte, genügend bekannte Baustelle am Karlsplatze.

272

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: Rud. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Donnerstag, 10. Juli 1909.

Aus dem Rathause. Für die nächste Woche werden Gemeinderatssitzungen am Dienstag und Freitag halb 5 Uhr nachmittags anberaumt. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 22 Geschäftsstücke, darunter Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1908, Errichtung eines Arbeiterwohnhauses auf dem Acker Kobenzl, Normalien-bericht der städtischen Lebensmittelhalle, Herabsetzung, Beteiligung der Stadt Wien an der Internationalen Jagdausstellung, Abänderung der an die Friedhofe-Gesellschaft abzutretenden Grundflächen des Matzleinsdorfer und des Meidlinger Friedhofes, Bau des städtischen Waisenhauses etc. – Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. – Am 18. d. findet die feierliche Grundsteinlegung zum Erweiterungsbau der Alt-Ottakringer Pfarrkirche statt.

50. Geburtstag. Der Schriftsteller und Literarhistoriker Carl Glossy, der Verfasser der militärischen Denkschrift „Novara 1878", vollendet am 11. d. sein 50. Lebensjahr. Der Jubilar, der Sohn des rühmlich bekannten österreichischen Generals Carl Freiherrn von Lustenau, ist als der Sohn eines deutschen Offiziers in Bregenz geboren und widmete sich vorübergehend auch der militärischen Laufbahn, wurde aber zufolge eines Unfalls 1878 fingerverbildet. Er trat sodann in den Dienst der Gemeinde, amtierte dergeit als Kanzleivorstand der Kanzleiabteilung beim Magistrat der Bezirksamt und erforderlich ob seiner vielseitigen Kenntnisse großer Belieb-heit. Ist er in literarischen Versuchen vielfach aufgetreten, erhielt er schon vor einigen Jahren das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. d. V. Neumayer die Doktoren der Medizin Dr. Heinrich Tomasch, Franz Spor, Adolf Rasch, Hermann Czernak und Franz K. Dorwald zu provisorischen städtischen Ärzten, ~~die Doktoren~~ Heinrich Kerk (13. Bezirk), Alfred Obermeier (17. Bezirk) und Franz Josef Mück (20. Bezirk) zu provisorischen städtischen Ärzten ernannt. – Im Rahmen der städtischen Krankenkasse wurden Rudolf Rötzer zum Offizial, Franz Leo zum Kanzleiassistenten ernannt.

Eine entsprechende Erinnerung an unsere Kaiserin. Aus Hallstadt wird uns geschrieben*): Der liebliche Ort Hallstadt, der zugleich zu den ältesten Kultusstätten unseres Vaterlandes zählt, barg seit langer Zeit drei Denkmäler, die sich auf die Verlobung des Kaisers mit der Herzogin Elisabeth von Bayern und den wiederholten Besuch unserer unvergeßlichen Kaiserin beziehen. Es sind dies der an den Tag der Verlobung erinnernde Gedenkstein am alten Brunnen auf dem Kleinen Platzl, der Gedenkstein an der Stelle, wo Kaiser Franz Josef und Herzogin Elisabeth am Tage ihrer Verlobung (19. August 1853) am eingetroffen u. übernachtigten sind und endlich eine Inschrift in der Kleinen Waldkapelle unweit dem k. k. Salinen-Amtsgebäude, welche besagte, daß die Kaiserin dort wiederholt ein inniges Gebet verrichtet hatte. Die Besucher dieser Kapelle – und es langten allsonntäglich zahlreiche dort ein, um die heilige Hostie, die durch die Anwesenheit der Kaiserin geweiht worden ist, in Empfang zu nehmen – waren daher sehr enttäuscht, die erwähnte, so sehnlichst Inschrift nicht mehr zu finden. Es war mit zahlreichen, dort gestifteten Votivbildern einfach verschmiedet und es hieß, daß der Kapellenverwalter die Wände frisch tünchen läßt u. dabei Inschriften und Bilder als überflüssiger Zierrat beseitigt hat. Das Recht hatte, durch dieses Vorgehen das religiöse Empfinden der zahlreichen Pilger der Votivbilder zu kränken, wissen wir nicht, ganz unbegreiflich aber scheint uns die Pietätlosigkeit zu sein, die sich in der Entfernung jener auf unsere unvergeßliche Kaiserin Elisabeth bezügnehmenden Inschrift äußerte. Wir vermuten zuversichtlich, daß sich das Pfarramt dieser Kapelle oder in letzter Linie das bischöfliche Ordinariat in Linz dieser Sache annimmt, denn es geht nicht an, daß man Wahrzeichen von so außerordentlicher geschichtlicher Bedeutung einfach in die Rumpelkammer wirft oder zum nächsten Lodl aufbewahrt, wo sie nicht hingehören.

Kommunalbräu Ottakring. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VK. Groß die Wahl des Herrn Josef Mayer zum Obmann und des Herrn Franz Kraus zum Obmann-Stellvertreter der 6. Sektion des Kommunalbräues Ottakring bestätigt.

*) von Franz Karl Wessely Seio.

N. B. Der heutigen Korrespondenz liegen die beiden Referate „Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1908" u. „Beteiligung der Stadt Wien an der internat. Jagdausstellung" bei.

Wiener Rathaus Korrespondenz
f. Kaiserl. Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: Rudolf Eigl
19. Jahrg. Wien Montag, 12. Juli 1909

Neue Bürger.

Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Personen das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Josef Paulij jun., Lattenverzeuger; Maurik Schmidt, Gastwirt; Leopold Rudolf Rudofsky, Kürschner; Felix Dorner, Karl Kreibl, Johann Picalek, Portiere; Alois Fischer, Hofschneider; Julius Nauke, Kaffeesieder (Berufsersteller GR. Heindl);

Landstraße: Vinzenz Schosek, Magazineur; Margal Pavlowitz, Schneidermeister; Wilhelm Schmid, Fleischselcher; Johann Zaßara, Fleischhauer; Friedrich Handschuh, Fleischhauer; Karl Klima, Schildermaler (Berufsersteller GR. v. Hindenigg);

Wieden: Franz Daumert, Tischler; Julius Kreindl, Diplomant; Franz Lierner, Zuckerbäcker; Karl Vrac, Schneidermeister; Johann Daigler, Schildermaler; Heinrich Laubmeister, Einkäufer bei einer Cigarettenfirma; Martin Hochiar, Heimatzgeliar (Berufsersteller GR. Brauer);

Margareten: GR. Hermann Schout, Buchbinder; Franz Müller, Fabriksbesitzer; Leopold Müller, Drechslermeister; Franz Ringler, Spirituosenerzeuger; Josef Haber, Metalldrechsler (Berufsersteller GR. Huber); Oswald Lorek, Gemischtwarenverschleißer; Josef Höfert, Josef Tomisko, Schlosser; Johann Hrabitzky, Kleidermacher (Berufsersteller GR. Hallmann);

Neubau: Anton Baumgartner, Stuckateur; Rudolf Jott, Buchdruckerei-Direktor; Karl Skopek, Gastwirt; Franz Lukaschek, Metalldrechsler; Rudolf Kittlaß, Schlosser; Philipp Pehl, Schlosser; Leopold Weiß, Ledergalanteriewaren-Erzeuger; Adam Umlauf, Ledergalanteriewaren-Erzeuger; Josef Schimsky, Friseur; Leopold Walter, Kaffeehausbesitzer; Franz Lieger, Schneidermeister; Franz Krauing, Fleischhauer (Berufsersteller GR. Pichler);

Josefstadt: Johann Chalousky, Tapezierer; Franz Mailler, Gewerbe-marmorierer; Ferdinand Mayer, Schlosser, Maschinenbauer; Heinrich Kolbl, Brautweinsticker; Dr. Wilhelm Kumpf-Koll, Notar; Josef Simer, Schneidermeister (Berufsersteller GR. Reiß);

Alsergrund: Alois Zbovil, Tapezierer; Karl Roidner, Tischler; Adalbert Klein, Kaffeehausbesitzer; Josef Urban, Pflasterer; Johann Herzinger, Bandelier; Karl Schwenke, Schlosser; Anton Marhat, Tischler; Konrad Weiringer, Fleischhauer; Karl Tirkn, Gesellschafter der Firma Ad. Mohr (Berufsersteller GR. Dürbeck);

Favoriten: Wilhelm Adler, Prokurist; Alois Tichy, Gastwirt; Franz Douxa, Friseur (Berufsersteller GR. Jöck);

Hietzing: GR. Vinzenz Wilhelm, Bäcker; Johann Litschauer, Hockdrechsler (Berufsersteller GR. Geyer);

Rudolfsheim: Franz Seifert, Vor- u. Regenschirm-Erzeuger; Anton Mayer, Gemischtwarenverschleißer (Berufsersteller GR. Löschler);

Ottakring: Josef Polic, Gemischtwarenverschleißer; Anton Brüling, Gastwirt; Johann Sabinek, Buchhändler; Rudolf Weber, Fabrikant; Leopold Holzer, Fleischhauer; Robert Dillisch, Kürschner; Julius Tambatz, Buchbinder; Franz Schmauer, Hausbesitzer (Berufsersteller GR. Kratochwil);

Hernals: Franz Demminger, Gastwirt; Josef Polzeal, Johann Schmarn, Schneidermeister; Johann Rahm, Lederfärber; Josef Werner, Schokoladefabrikant; Franz Rabberger, Trödler; Adam Franck, Gastgeber; Johann Wozan, Schneider; Johann Gribl, Magazineur; Franz Perwüntha, Tischler; Martin Vindisch, Milchmeier; Hugo Heimann, Bandier; Anton Dily und Eduard Heiner, Bäcker (Berufsersteller GR. Rykl);

Döbling: Georg Breinger, Bandelier; Josef Wirth, Hutbaumeister; Peter Schöffel, Ferdinand Amalie, Schlosser (Berufsersteller GR. Dessert);

Döbling: Franz Diglas, Restaurateur; Lorenz Jeder, Schmacher, Karl Kargler, Hausbesitzer (Berufsersteller GR. Hölzl);

Brigittenau: Johann Blazek, Schlosser; Oskar Groß, Friseur (Berufsersteller GR. Krauser)

Floridsdorf: Johann Trester, Zimmermeister (Berufsersteller GR. Jost).

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Heimatlosigkeit, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband verliehen.

Heidenreich. Der Nachfolger des Rabbiners Dr. Jakob Fischer ist in Wien eingetroffen und hat heute vormittags im Rathause dem Bürgermeister Dr. Lueger

nen Lehrer abgestellt. Rudolf Fischer befindet sich über amtliche Auftrag in Wien, um hier die Organisation des Familienbureaus zu studieren und insbesondere den Dienst in den verschiedenen Familienbeiträgen kennen zu lernen. Bürgermeister Dr. Lueger hat das Ansuchen veranlasst, um dem Vorsteher der Stadt Bukarest die Lösung seiner Aufgabe auch jeder Richtung zu ermöglichen. Rudolf Fischer Dr. Fischer wird nicht bloß Kommunale, sondern auch staatliche Einrichtungen, die in sein Interessengebiet fallen, hier studieren.

Erholungsheim für Gewerbetreibende. Der Verein „Christliche Familie" hat in seiner Sitzung am 9. d. unter Obmann des Präsidenten Mitak beschlossen, die Errichtung eines Erholungsheimes für Gewerbetreibende und bedürftige Mitglieder anzustreben. Die Mittel sollen aus dem Vereinsvermögen, durch Sammlungen, Unterstützungen, Beiträge der Genossenschaften u. Vereine etc. aufgebracht werden. Diese Anregung ist mit Freuden zu begrüßen und dem Komitee, an dessen Spitze Präsident Mitak steht, besser Erfolg zu wünschen.

Jubiläum. Der provisorische Hausdiener Eduard Spindler feierte heute sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Gemeinde Wien. Er ist im Jahre 1860 geboren und arbeitete nach Vollendung seines Militärdienstes eine Zeitlang in der Zigarettenfabrik. Am 12. Juli 1884 trat er als provisorischer Hausdiener in den städtischen Dienst ein, wurde der Hausmeister des Bürgerversorgungshauses zugeteilt. Gleichzeitig mit dem Dienstjubiläum feiert er seine silberne Hochzeit mit seiner Gattin Marie, die ebenfalls der Hausbesorgerei der genannten Anstalt u. zw. als Obermägdin zugeteilt ist.

Städtische Auskunftei. Im Monate Juni wurden bei der Wiener städtischen Auskunftei für die Vermittlung von Zimmerwohnungen in Nieder-Österreich 286 Wohnungen zum Vermieten angemeldet. Insgesamt wurden im laufenden Jahre 3731 Wohnungen in 502 Gemeinden angemeldet, darunter 65 Wohnungen in den städtischen Bezirken Wien, 2017 Wohnungen in 200 Gemeinden des Viertels u. Wienerwald, 904 Wohnungen in 143 Gemeinden des Viertels ober dem Wienerwald, 204 Wohnungen in 56 Gemeinden des Viertels unter dem Manhartsberg, u. 541 Wohnungen in 103 Gemeinden des Viertels ober dem Manhartsberg. Als vermietet wurden 1933 Wohnungen angezeigt.

274

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl
19. Jahrg. Wien Donnerstag 15. Juli 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 13. Juli 1909

Vorsitzende: M. L. G. Neumayer und Dr. Porzer.

MR. Braun beantragt die Installation der elektrischen Beleuchtung im Sitzungssaal des II. Bezirkes mit einem Kostenerfordernisse von 2220 K zu genehmigen. (Ang.)

Für die Aufstellung eines Ausschlauchbrunnens beim 3. Tor des Zentralfriedhofes werden 1000 K bewilligt.

Wegen Lieferung der Orgel für die neue Kirche im Zentralfriedhof wird eine weitere Offertverhandlung ausgeschrieben.

MR. Kwoll beantragt die Herstellung eines Einfriedungsgitters bei der Schule 21. Bezirk Rudolfstraße mit dem Kostenbetrage von 2800 K. (Ang.)

MR. Friedl beantragt dem katholischen Schulverein des Sitzungssaal im alten Rathause zur Abhaltung von Vorträgen an allen Sonntagen während der Zeit von Mitte Oktober bis Mitte April 1910 von 4 bis halb 6 Uhr nachmittags zu überlassen. (Ang.)

MR. Tomola beantragt dem Schulkörper der Mädchenvolksschule 5. Bezirk Dreilaufgasse 2 die Anbringung einer Kaiser-Jubiläums-Erinnerungstafel im Hausflur dieser Schule zu gestatten. (Ang.)

Das Honorar für Abhaltung von Vorlesungen und Experimentalvorstellungen in den Schulen 10. Bezirk Knollgasse 59 und 61 zwecks Verdunkelung der Lehrzimmer wird mit einem Kostenbetrage von 1099 K genehmigt.

Dem Projekt für die Pflasterung der Antonigasse im 18. Bezirk zwischen der Gersthal- und Martinstraße wird mit den Kosten von 24974 K zugestimmt.

MR. Hoff legt den Sanierungsplan für das Gebiet zwischen Hirschstettengasse, Radetzkystraße u. nördl. Donaulandstraße vor. Derselbe erhält die Genehmigung.

MR. Graf beantragt für die Ausschmückung des Festzuges für die Grundsteinlegung des Neubaues, bezw. Erweiterungsbaues der Pfarrkirche in Alt-Ottakring 1700 K gegen nachträgliche Verrechnung zu bewilligen. (Ang.)

MR. Hornacek beantragt für den Bau einer Doppelbürgerschule die Realität 3. Bez. Dietrichsgasse 36 um den Pauschalpreis von 125.000 K Käuflich zu erwerben. (Ang.)

Städtische Hallenbäder-Unternehmung

In der heutigen Stadtratssitzung legte MR. Rain den Bericht u. Rechnungsabschluß der städtischen Hallenbäder-Unternehmung für die Zeit vom 25. Juli bis 31. Dezember 1908 vor. Den Ausgaben in der Höhe von 906273 K stehen Einnahmen von 591.679 K gegenüber, woraus sich ein Betriebsabgang von 314594 K ergibt. Dieser Betrag erhöht sich noch durch die Verzinsung des Anlagekapitals (26.095 K) und die Abschreibung für gestohlene Effekte (1360 K) auf 542054 K. – MR. Schreiner bemerkte, daß die Gemeinde Wien derzeit bei jedem Besuch des Dampfbäder-Unternehmens 4 Heller zusetzt und regte die Regulierung des Tarifes an. Es wurde sodann der Referentenantrag auf Genehmigung des Rechnungsabschlusses mit dem Beisatze angenommen, die Direktion der Hallenbäder-Unternehmung zu beauftragen, ehestens über eine Reform der Tarife zu berichten, damit das Gleichgewicht der Einnahmen mit den Ausgaben hergestellt werde.

Erholungsheim auf der Insel Krk.

In der heutigen Stadtratssitzung berichtete MR. Ritzinger über die Frage der Errichtung eines Erholungsheimes für städtische Bedienstete auf der Insel Krk. Der Referent legte einen Bericht der Bezirkshauptmannschaft Jablanac vor, dem zu entnehmen ist, daß die familiären Verhältnisse Krks keine ungünstigen sind. Der Referent bringt auch zur Kenntnis, daß die Gemeinde Krk die Errichtung einer Wasserleitung im heurigen Winter aufsetzt sowie die Regelung der Sukzessionsfrage in Aussicht nimmt. Der Berichterstatter gelangte nach eingehenden Referaten zu dem Antrage, prinzipiell die Errichtung eines Erholungsheimes für städtische Bedienstete auf Krk zu genehmigen. Zu diesem Zweck seien Grundstücke im Ausmaße von ca. 14.000 m käuflich zu erwerben u. hierfür sowie für die Vorarbeiten 14.000 K zu bewilligen. Die Errichtung des Erholungsheimes selbst sei jedoch abhängig zu machen von der tatsächlichen Durchführung der Wasserleitung u. dieser anderer familiärer Vorkehrungen seitens der Gemeinde Krk. – Die Referentenanträge wurden angenommen.

Im Anschlusse an dieses Referat legte derselbe Stadtrat ein Promemoria des K. u. k. erzh. Hofgeschäftsträgers in Lussingicolo vor. Nach demselben sei Lussingicolo durch die von der Stadt Wien beabsichtigte Errichtung eines Erholungsheimes in Krk benachteiligt, in dem sie eine Schädigung des aufblühenden Kurortes befürchtet u. sucht bei der Stadt Wien vor ihrer Abreise, auch Krk ein Heim zu errichten, abzubringen. Zu diesem Zwecke werden die klimatischen Verhältnisse Krks im Winter für Kranke ungünstiger hingestellt als jene Lussins. Die Gd. Lussingicolo sei selbst bereit, der Gemeinde Wien kostenlos einen Baugrund zur Verfügung zu stellen, wenn die Gd. Wien sich entschließen würde, das Erholungsheim dort anstatt in Krk zu errichten. Der Referent führte auch das die Gd. Wien nicht ein Rekonvalezentenheim, sondern ein Erholungsheim errichten wolle u. Tuberkulose von der Aufnahme in das Erholungsheim vorläufig ausgeschlossen sein soll. Es liege daher Anlaß vor, auf Krk zu Gunsten Lussins zu verzichten u. beantragte, der Promemoria zur Kenntnis zu nehmen u. der Angelegenheit betreffs der Grundüberlassung abzurücken. Nach dieser Referentenantrag wurde zum Beschlusse erhoben.

Neue Genossenschaftskommissäre.

Als behördliche Kommissäre wurden bestellt für den Reichsverband der Einzelverbände der Schuhmachergenossenschaften Österreichs Magistratssekretär Johann Kreinger, für den Reichsverband der Kaufmännischen Verbände und Handelsgenossenschaften Österreichs Magistratssekretär Edmund Paul, für die Brauereigenossenschaft Mag. Kommissär Karl Herb u. für den Verband der Hefegenossenschaften der Zuckerbäcker u. Dr. Mag. Konzipist Dr. Richard Wolf.

B. Der heutigen Korrespondenz liegt der Bericht der städt. Hallenbäderunternehmung bei. Abnehmer gegen den Pl. Redaktionen der Wochenbericht des Ausschusses für die Feier des Kaiser Franz Joseph Jubiläums bei.

275

Zu unser Sachsen Correspondenz
vom 13. July 1909 erbeten.

Zu den Forderungen der Straßenbahnen. Der vom Bürgermeister eingesetzte ständige Comité zur Berathung über die Forderungen der Straßenbahner, bestehend aus den Hr. Schreiner, Roß u. Graba hielt heute nachmittags unter dem Vorsitze des Bgm. Dr Lüger in dessen Wohnung eine Sitzung ab, welche noch als Referent der Bedienten Aufs. Hr. Kunschak dem Magistratsdirektor Appel, den Magistratsrat Dr Max Weiß und Straßenbahndirektor Hofr. Spängler beiwohnen. Die Berathungen gelangten heute zu fast Meistbietendem Abschluß, das einmehrauf Grund derselben an die Direktorkonferenz eines detaillirten Exposés geschritten wird. Über dieses Exposé wird in der nächsten Zeit dann das Comité abermals berathen. Bgm. Dr Lüger wird in der ersten Hälfte August zu diesem Zweck seinen Sommeraufenthalt unterbrechen und hat an alle Betheiligten Kreise das Ersuchen gestellt, ihre Ansichte so einzurichten, daß sie alle in der Lage sind, an jener wichtigen, wird aber schleunigst abzuhaltenden Berathung theilnehmen zu können.

Wiener Tagblatt
1. Wiener Morgenblatt
Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: Rud. Eigl
17. Jahrg. Wien, Mittwoch, 17. Juli 1909.

Wiener Gemeinderat.

Sitzung vom 14. Juli 1909.

Vorsitzender: V. B. Dr. Porzer.

M. Hölzl beantragt die dem K.K. Ärar grundbücherlich zugeschriebenen Gründe in Ober-Döbling im Ausmaße von 1128 m² um den Kaufpreis von 5000 K zu erwerben. Dieselben fallen teils in das Terrain der in Ausführung begriffenen Verkehrsfangyarkformierung, teils in die Meridianstraße. (Ang.)

Für Maßkosten bei der Herstellung der Projectionstraße auf den Kobenzl, insbesondere für eiserne Geländer wurden 16600 K bewilligt.

Für gärtnerische Anlagen u. Spielplätze im Kindergarten 19. Bezirk Hannerstreidgasse wurden 4700 K bewilligt.

Das vom M. Schreiner vorgelegte Projekt für den zweigeleisigen Ausbau der Straßenbahn in der Simmeringerstraße in der Strecke zwischen dem jetzt bestehenden Ausweichen bei der Bartingergasse und Erbsenbergstraße im 19. Bezirk wird mit einem Kostenaufwande von 45.000 K genehmigt.

Für die Ausrüstung von 200 Motorwagen der Straßenbahnen mit einer neuen Sandstreuvorrichtung werden 45600 K bewilligt.

M. Hölzl beantragt für die Rekonstruktion der Zentralheizeanlage im Schloß Kobenzl 29.000 K zu bewilligen. (Ang.)

M. Schreiner beantragt die Errichtung und Anlegung des Geleises der Dampfstraßenbahnlinie nach Mödling in der Langenstraße zwischen Vorsorgungshausstraße und Verbindungsbahn mit einem Kostenerfordernisse von 19000 K zu genehmigen. (Ang.)

Derselbe stellt den Antrag die Genehmigung zum Beitritt der Direktion der städtischen Straßenbahnen zum Stockverkehr der Pensionskasse zu erteilen u. die vorgelegte Vorschrift für die Auszahlung der bei der Zugskasse der Straßenbahnen vorgeschriebenen Reise- u. Vorsorgungsgenüsse im Wege des Pensionskassenamtes zu genehmigen u. deren Anwendung vorläufig auch die Pensionen u. Versorgungsbezüge zu Lasten der Pensionskasse für die Bediensteten u. Arbeiter der städtischen Straßenbahnen anzuordnen. (Ang.)

Die Petition einiger Interessenten wegen Verlegung der Straßenbahnlinie aus der Josefstädterstraße u. Alleegasse auf den Schmerlingerstein u. in die Wolfganggasse wird abgelehnt.

Glockenweihe. Zum Vorabend nach Mittwoch d. 14. Juli fand unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit und seines Jerzmonarchen Herrn Dr. Porzer die feierliche Weihe der von dem verstorbenen Erzbischof Cardinal Kopp gespendeten Glocken für die neue Simmeringer Pfarrkirche statt. Die umhängenden Kranzen waren sehr groß, nur die Glocke, die von außen bereits vollständig vom Gerüste befreit ist, repräsentiert sich in den zarten Farben des romanischen Stils außerordentlich vorteilhaft, namentlich die beiden Türme, welche abwechselnd von der sonstigen Form eine zeichnungsvolle Aufmerksamkeit, bieten mit ihren schlanken Turmhelmen einen sehr hübschen Anblick. Vor dem Hauptportal der Kirche war ein Altarzelt aufgestellt, in welchem die 6 zu weihenden Glocken aufgehängt waren. Der Feier wohnten bei: Der Präsident des Landesausschusses Exzellenz Michael Prinz mit dem Landesausschuß Bezirkschef Wolf und dem Bezirksrat Hally, die Gemeinderäte Lauer, Berg und Kyell, Bezirksvertreter Landtagsabgeordneter Hirsch mit den Mitgliedern der Bezirksvertretung, der Erbauer der Kirche K.K. Baurat Architekt Hans Schneider, der zweite Bezirksvorsteher-Stellvertreter Simmering Linke, in Vertretung des Magistrates Magistratsrat Dr. Jerzoff, Bezirksfunktionäre, Vertreter der Vereine etc. Mitglieder der Ortsvereine des Bezirkes folgten während der Weihe unter der Leitung des Regenschori Kingl mehrere Chöre. Nach der kirchlichen Zeremonie hielt Weihbischof Dr. Marschall eine Ansprache, in welcher er betonte, daß mit der Weihe der Glocken ein empfindender Schritt näher zur Vollendung der Kirche getan wurde. Er gedachte des verstorbenen Spenders der Glocken, dessen Lebenswerk die von ihm leider nicht mehr erlebte Weihung dieser Kirche war, und schloß mit dem Wunsche, daß die Glocken die Gläubigen stets mehr zum Feiern, zur Freude und zur Andacht rufen mögen und ein Gottes Segen auf die Kirche herabsenken möge. Dann nahmen der Pfarrer, Pfarrer Pitz, nahmen der Bezirksvorsteher-Stellvertreter Landtagsabgeordneter Hirsch und schließlich der Erbauer der Kirche K.K. Baurat Architekt Hans Schneider. Der Kirchenbau ist so weit vorgeschritten, daß in nächster Zeit die Weihe erfolgen kann.

Der Ackerbauminister in der Großmarkthalle. Ackerbauminister Dr. Trnka erschien heute vormittags in Begleitung der Hofräte Teichler und Linder in der Großmarkthalle und besichtigte daselbst unter der Führung des Marktinspektors Schiegg, des Oberinspektors Nemazek u. des Leiters der städtischen Überwachungsstelle Mag. Oberkommissärs Schwarz in allen ihren Teilen. Er informierte sich eingehend über die Gesundheitsverhältnisse, insbesondere über den neuen Schlachthofbetrieb, über das Detaillieren des Fleisches, wobei dem Großhandel von galizischem Fleisch aus dem Auslande bei, hielt sich die ganze Einrichtung erklären u. zeigte sich, aber auch einigen eigenen Anfeindungen die Großmarkthalle vorhielt, über das Gesamte sehr lobend u. anerkennend aus.

Schande. Albert Freiherr von Rothschild hat in löblicher Weise seinen Besitz Ober zur Verteilung an die Armen Wiens nach dem Ermessen des Bürgermeisters innerhalb einer Woche vom Tage an gerechnet den Betrag von 10.000 K geschenkt.

Konzessionierte Pfandscheine. Der Egon Martinez, Donaufelderstraße 15, wurde durch das magistratische Bezirksamt Innere Stadt eine größere Anzahl nach nicht völlig Pfandscheine in Pfandbriefen der Liebbezüglichen Bestimmungen der Gewerbeordnung deshalb konzessioniert, weil Martinez unbefugt das Pfandleihgewerbe betrieb. Diese Pfandscheine können im Bezirke I. Magistratsstadt Innere Stadt im alten Rathause in der Wipplingerstraße (Eingang Dr. Petrichgasse) von Dienstag bis Freitag abgeholt werden.

Der Lauftbrunnen am Schwarzenbergplatz. Von morgen (Donnerstag) an wird der Lauftbrunnen auf dem Schwarzenbergplatz regelmäßig um halb 10 Uhr abends in Betrieb gesetzt.

N.B. Der geringen Verkehrsfrequenz wegen 2. Gemeinde-Verwaltungsgrenze bei der Linie Kaiserstraße 152 ist nun auch die Haltestelle Kaiserstraße 130 in der Linie Kaiserstraße 130 ist nun auch die Haltestelle Kaiserstraße 152 in der Linie Kaiserstraße 130 aufgelassen.

277

Wiener Rathaus Korrespondenz.
1. Neues Rathaus. Tel. 21380.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg. Wien, Mittwoch 14. Juli 1909

Der Bau des Stadtmuseums.

In der heutigen Stadtratssitzung kam in Anwesenheit des Bürgermeisters die Frage des städtischen Museumsbaues zur Besprechung. Anlaß hiezu gab die Mitteilung des gemeinderätlichen Museumsausschusses, daß sich die Kosten des Baues einschließlich innerer Einrichtung – welche bis jetzt nicht in Kalkül gezogen wurde, auf über 2,300.000 Kronen stellen würden u. daß sie den Rahmen des bisherigen Voranschlages von 1¾ Millionen Kronen weit überschreiten. Von der Direktion der städtischen Sammlungen wurde mitgeteilt, daß ihr bisher nicht Gelegenheit gegeben wurde, zu den Plänen des Neubaues Stellung zu nehmen.

Der Gemeinderätliche Bürgerklub, der heute nachmittags zusammentrat, beschäftigte sich auch mit dieser Angelegenheit. Wie wir erfahren, wird Regierungsrat Dr. Schmid in der morgigen Planersitzung über den Bau des Stadtmuseums referieren. Übrigens wurde der Ausschuß für den Bau des Stadtmuseums für morgen 4 Uhr nachmittags zu einer Sitzung einberufen.

Straßenbahnlinie Pötzleinsdorf–Salmannsdorf. Infolge des Kanalbaues wird von morgen (Donnerstag) angefangen der Automobil-Omnibus-Verkehr auf der Strecke von Pötzleinsdorf nach Salmannsdorf bis auf weiteres eingestellt.

278

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Rathaus Rathaus Tel. 21360
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl
12. Jahrg. Wien Donnerstag, 15. Juli 1909

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 15. Juli 1909.
Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

SR. Oppenberger beantragt die Genehmigung zu erteilen, daß das General-Kommissariat der Internationalen Jagdausstellung Wien 1910 der Firma Klinopfey in Graz die Errichtung eines besonderen Pavillons in der Jagdausstellung, in welchem Klinopfey-Stangenpulver zum Ausschank gelangen, gestatte. (Ang.)

Derselbe Antrag beantragt die Bewilligung zu erlassen, daß Personen mit ekelerregenden Krankheiten oder mit derlei Gebrechen, mit einer infektiösen Krankheit behaftete, Geisteskranke und Epileptiker, ebenso berauschte oder durch Ungeziefer auffällig verunreinigte vom Badebesuch in den städtischen Volksbädern ausgeschlossen seien. (Ang.)

NR. Neffaly berichtet über die Festsetzung des Urlaubs für die Straßenarbeiter und stellt folgenden Antrag: Dem im Wochenbezug oder zeitlohn stehenden Aufsichtspersonal bei der städtischen Straßenreinigung und im Fuhrwerksbetrieb wird nach vollendeter dreijähriger Dienstleistung ohne Rücksicht auf die Jahreszeit ein Erholungsurlaub von 8 Tagen, dem übrigen Personal (Vorarbeiter, Straßenaufseher, Kutscher, Kollegen, Aufseher, Planierer etc.) nach dreijähriger Dienstleistung ein Erholungsurlaub von 3 Tagen unter Fortbezug des Lohnes unter der Bedingung gewährt, daß der Dienst dies gestattet u. daß durch den Urlaub der Gemeinde keinerlei Kosten erwachsen. Ersatzkräfte sei zu Ostern, Pfingsten u. Weihnachten immer der beiden ersten Tage den städtischen Straßenarbeitern freizugeben. (Ang.)

Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Großmarkthalle im Sinne des mit Gemeinderatsbeschluß vom 12. März 1909 genehmigten Generalprojektes wird mit einem Kostenerfordernisse von 410873 K genehmigt.

Die Ausdehnung der allgemeinen Urlaubsbestimmungen auf die Beamten u. Bediensteten der städt. Fuhrwerksbetriebe am Zentralviehmarkt wird genehmigt.

Für die Errichtung von 2 hölzernen Kellergebäuden u. die Pflasterung des unteren Hofes im Zentralschlachthofe werden 50329 K bewilligt.

Der von demselben Referenten vorgelegte Entwurf einer Kundmachung betreffend die Benützung u. Benützung der Kühlräume in der Großmarkthalle wird genehmigt. Es betrifft dies insbesondere folgende Punkte: 1.) Bei der Einlagerung nach Stück sollen in Zukunft die Gebühren für jeden, wenn auch nur angefangenen Zeitraum von 7 Tagen (nicht Kalendermoche wie früher) entrichtet werden. 2.) Für das Einstellen von Frachtgefäßen in die Vorkühlräume V und Va soll die Gebühr für ein Frachtgefäß 20 Heller pro Tag betragen.

NR. Tomola bringt einen Magistratsbericht zur Kenntnis, wonach infolge des dringlichen Kanalbaues in der Pötzleinsdorferstraße im 18. Bezirk durch ca. 3 Wochen der Automobil-Omnibusverkehr von Pötzleinsdorf nach Neustift v. W. unbedingt eingestellt bleiben muß, u. beantragt diesen Bericht mit dem Zusatz zu genehmigen, den Magistrat zu beauftragen, die Arbeit mit größter Beschleunigung, eventuell mit Heranziehung von Überstunden fertig stellen zu lassen. (Ang.)

NR. Rissberger beantragt das Detailprojekt für einen Neubau zur Familienstation im 10. Bezirk (Wäschedepot u. Pferdestallungen) mit einem Kostenerfordernisse von 67949 K zu genehmigen. (Ang.)

Dem Projekt für die Regulierung und Pflasterung des Gellertplatzes im 10. Bezirk – Kosten 18888 K – wird zugestimmt.

Für Adaptierungen des früheren Wärterhauses im 10. Bezirk und der Feuerwachfiliale dieses Bezirkes bis zu gewinnen gewonnenen Räumlichkeiten im Gemeindehause behufs Unterbringung städtischer Ämter 109.000 K zu bewilligen. (Ang.)

NR. Hellmann beantragt ein Offert auf Verkauf von 3 aus Margaretengrundstücken gelegenen Lastfellen im Ausmaß von 630·10, 511·40 und 559·08 Grundratmeter um den Einheitspreis von 100 K per Grundratmeter anzunehmen. (Ang.)

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Presseabt. d. Redaktion: Schigl.
14. Jahrg., Wien, Freitag, 16. Juli 1909.

Ernennung von Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des HR. Tomola zu Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten ernannt: Otilie Lerchner, 2. bez. Praterstr. 78; Ludmilla Prokkal, 2. bez. Ob. Augartenstr. 38; Marie Parak, 2. bez. Wolfgang Schmälzlg. 15; Marie Jellenarek, 2. bez. Vorgartenlg. 29; Karolina Mayer, 2. bez. Vorgartenstr. 191; Leopoldine Krauß, 2. bez. Czerninplatz; Marie Anna Ruffy, 3. bez. Kölblg. 23; Josefine Pfaltner, 3. bez. Lerchenfeldstr. 12; Maria Luise Dietl, 4. bez. Pressgy. 24; Marianne Filgau, 3. bez. Allerg. 11; Marie Madjera, 4. bez. Karolinenplatz 7; Karoline Schreiber, 5. bez. Wiedenstr. 97; Aloisia Schmid, 5. bez. Gießlg. 2; Jemima Schellinger, 7. bez. Neustiftlg. 100; Berta Siegmund, 8. bez. Josefstädterstr. 95; Mathilde Mazarc, 8. bez. Albertplatz 7; Josefine Löschek, 9. bez. Glasergg. 8; Justine Lechner, 9. bez. Marktlg. 2; Anna Räuscher u. Adela Sandrovnik, 10. bez. Knöllg. 61; Augusta Kienböck, 10. bez. Schwankenberggg. 32; Anna Josefa Lerzer, 11. bez. Maizlstr. 512; Jemima Setzinger, 11. bez. Lorenzerbergg. 3; Anna Schreiber, 12. bez. Meidlingerg. 4; Emilie Marchinetz, 13. bez. Maizlstr. 47; Leontine Heinzauer, 13. bez. Hainbachgasse 5; Anna Mittermüller, 13. bez. Gurkg. 32; Rosa Kodl, 13. bez. Mitterweg. 1; Gisela Schlamberg, 16. bez. Gaullachergg. 49; Anna Maria Zeyletal u. Anna Hofbauer, 16. bez. Lorenz Mandlg. 58; Josefine Sekkel, 16. bez. Rotenstr. 1; Margarete Pauli, 17. bez. Redtenbachergg. 79; Karolina Gruber, 20. bez. Jägerstr. 54; Josefine Zisch, 20. bez. Pöslarnstr. 12; Josefine Klaus, 21. bez. Kaiserin Elisabethg. 33; Anna Klaus 21. bez. Tribulaungg. 13; Angela Wolf u. Alois Leib, 21. bez. Schöpfleuthnerg. 21; Maria Jerabek u. Maria Urban, 21. bez. Kirchenplatz 10.

Ernennung von Ärzten. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des N. ö. St. Nathmayer in der 5. Rang-Klasse der städtischen Oberärzten ernannt die Doktoren der Medizin Alois Pöchl, Anton Wojcik, Daniel Lugini, Franz Jamgarl, Adolf Jerusch, Eugen v. Czincz, Karl Spring, Josef Leopold Jamgarl, Friedrich Talberg und Gottlieb Hofmann, zu städtischen Ärzten erster Klasse die Doktoren der Medizin Dr. Hans Lenz, Dr. Franz Schröller v. Kreitelli, Josef Dokkner, Stefan Müller, Franz Pollack, Alfred Gerlich, Otomar Piskoupil, Albert Preis, Anton Jaeger, Karl Engel, Karl J. Eder v. Czacz, Arthur Mizzalak, Johann Zang, Otto Spark, Josef Hoerner, Alexander Tafla, Josef Skultety, Robert Willot, Franz Ritter des Loyes, Karl Zeisel, berger, Josef Hanzl. – Für den Fall, wo wieder Dr. Franz Jaeger zum provisorischen leitenden Primararzt, Dr. Alois Schlesser, Dr. Josef Mangal, Dr. Johann Jellenarek u. Dr. Moritz Franz zu provisorischen Sekundärärzten ernannt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des N. ö. St. Nathmayer im Status des städtischen Hilfsamtes ernannt: Franz Jirbelik zum Oberkontrollor, Ernst Schröbl zum Kontrollor, Engelbert Sobczak u. Albin Jaroschy zu Adjunkten, Leo Tekover und Ludwig Kazzal zu Offizialen, Sebastian Schmaus, Johann Koller, August Lindroseder u. Johann Jagmann zu Akzessisten.

Amtsübertragung. In Anwesenheit des Hofrates Ferdinand

Kornemann nächsten Sonntag den 18. d. M. um 11 Uhr vormittags Weihbischof Generalvikar Dr. Marschall die feierliche Weihe des Grundsteines für den Fortsetzungsbau der Alt-Ottakringer Kirche vor. Die Gemeinde Ottakring wird durch N. ö. St. Nathmayer vertreten sein.

Aufgrabungsbewilligung für Straßenbahnen. Der kürzlich stattgefundenen Abg. Dr. Geringer von den Eisenbahnminister Dr. v. Weber die Anfrage, ob er geneigt sei, den sogenannten Straßenbahnaufschließungsinteressenten zufolge welchen den Straßenbahnen zuteil wird, auch für die neuen verstaatlichten Linien Geltung zu verschaffen. Wie er erfahren, wird man im Hinblicke auf die bezeichnete Anfrage bereits vom 1. August d. J. den bezüglichen Wünschen der Straßenbahnen Rechnung getragen werden.

Verwaltung der Marktverkaufsstände. Der Markt im 14. Bezirke an der Mariahilferstraße, auf dem sich auch ein Verkaufsstand der ersten Wiener Großschlächterei-A. G. befindet, wurde wegen der beständigen Zunahme des Marktverkehres und Nachfrage nach Standplätzen bedeutend erweitert. Auskünfte über Marktplätze erteilt die Marktamtsabteilung für den 14. Bezirk (15. Bez. Lorenzerhofmangasse 45).

280

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Sonntag, 17. Juli 1949.

Bgm. Dr. Lugger hat heute seinen Urlaub angetreten, den er auf der Besitzung der Familie Buchgraeic in Rettingsdorf bei Gmünd 14 Tage hindurch verbringt. Er fuhr heute 1/2 10 Uhr vormittags mittels Automobils vom Rathaus weg. In seiner Gesellschaft befanden sich außer dem Vorgesetzten Kriegl. Rat Mayer und seiner Gattin Pflegerin auch Dr. R. Hellmann sowie Familie. Die Gesellschaft fährt eine Woche zwischen Gmünd in Groß-Weitersdorf und reist gegen 1 Uhr nachmittags ihr Ziel.

Wiener Rathaus Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur M. Eigl.
IV. Jahrg. Wien, Dienstag 17. Juli 1909.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jedesmal um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab.

V. D. Hirschammer, welcher die Gemeinde Wien auf dem deutschen Bundesschießen vertrat, weilt gegenwärtig in Mainz. Gestern abend brachte ihm der Mainzer Männergesangverein ein Ständchen und der Verband Wella stellte dann eine Anfrage, in welcher er auf den Empfang des Männergesangvereines im vorigen Jahre in Wien hinwies und auf die Rede, welche beim Empfange im Rathause V. D. Hirschammer auf die Stadt Mainz und ihre schönen Frauen hielt. Der Verband überreichte zum Schluß der Gemahlin des V. D. Hirschammer ein prachtvolles Rosenbukett.

90. Geburtstag. Am 20. d. feiert eine alte Wiener Bürgerin Frau Wilhelmina Karbler im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihren 90. Geburtstag. Seit mehr als 70 Jahren in der Hofstadt ansässig, war sie viele Jahre als Tonn- und Bagenfärbermeisterin tätig und erfreut sich ob ihres biederen Wesens u. ihres echten Wiener Humors, den auch die Jahre nichts anhaben können, in den weitesten Kreisen großer Beliebtheit.

Die Kinderheilanstalten der Gemeinde Wien. Im Kaiserin Elisabeth-Kinderspital der Stadt Wien in Bad Hall wurden im vorigen Jahre 295 Knaben und 423 Mädchen durch 40136 Verpflegstage verpflegt (gegen 616 Kinder durch 35456 Verpflegstage im Jahre 1907), wonach durchschnittlich 56 Ver. pflegstage per Kind (gegen 56 im Jahre 1907) aufscheinen. Von den verpflegten Kindern wurden 523 geheilt, 102 gebessert und 27 ungeheilt entlassen, während 6 Kinder mit Tod abgingen und 60 Kinder (25 Knaben und 35 Mädchen) für 1908 in Pflege standen. Auf Grund der Betriebsbudgets im Jahre 1908 per 73465 K stellt sich die Verpflegsgebühr per Kopf und Tag auf 1 K 80 (gegen 1 K 69) im Vorjahr. Das dem Vermögen des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitales beziffert sich für 1908 mit 379.058 K u. zeigt gegen das Vorjahr eine Vermehrung von 13848 K. — Den Jahresberichten der Direktion des Erzherzogin Maria Theresia-Reconvalescentenhauses in Bad Ischl bei Konigsee und des Kaiser Franz Josef Kinderspitales in Währing bei Ischl pro 1908 ist folgendes zu entnehmen: Die im Jahre 1908 in den Pavillons aufgestellten Erweiterungsbauten lassen die Erwartung gerechtfertigt erscheinen, daß das Reconvalescentenhaus durch die neuen Bauten allen Anforderungen genügen wird, um den großen Andrang der Hilfsbedürftigen, den bemittelten zu können. Durch die neuen Einrichtungen wird auch das Reconvalescentenhaus vollständig den Anforderungen der modernen Krankenpflege gerecht werden. Die heilsame Tätigkeit der beiden Anstalten erstreckte sich im Berichtsjahre auf 866 Kinder, die Zahl der Verpflegstage betrug zusammen 36 [illegible] 2602 Tage. Entsprechend dem Zuwachse der Bauarbeiten und der Einrichtungen der Anstalten sind auch die Heilerfolge im Berichtsjahre befriedigend. Das Heilungsprozent betrug in den Pavillons 83·67, das Besserungsprozent 12·30, das Prozent der Ungebesserten 1·57 u. die Mortalität 2·46 Prozent. In Währing betrug das Heilungsprozent 89·68, das Prozent der Gebesserten 6·45, jenes der Ungebesserten 3·87 und die Mortalität 0 Prozent. Auch im Berichtsjahre wurden, um eine bleibende Heilung zu erzielen, zahlreiche operative Eingriffe vorgenommen, um die wesentlich das Krankheitsbild der lokalen Prozesse und die bleibende Schwäche des Organismus verhinderten. Zu diesem Behufe wurden in den Pavillons 420 Operationen u. in Währing 141 Operationen vorgenommen. Außer der operativen Tätigkeit wurden auch die Methoden zur Heilung der Kranken herangezogen. In den Pavillons kam neben den Meer-, Sonnen- und Sandbädern auch die spezifische Behandlung der Tuberkulose und Mesaraldrüse in zahlreichen Fällen zur Anwendung und erzielte günstige Resultate. In Währing wurden Tuberkulin Injektionen nach Koch mit dem gleichen Erfolg angewendet und die Heilungsbestrebungen nach Kochs bei zahlreichen Erkrankungen zur raschen Heilung derselben durchgeführt. Auch im Berichtsjahre wurden den Instituten gemäß die Ausflüge in den Pavillons ins Meer und in Währing regelmäßige zweckentsprechende Spaziergänge in Wald und Gebirge durchgeführt; auf diese Weise wurde den Pfleglingen Freude und Zerstreuung verschafft und durch zweckmäßige Bewegung sowie gute Luft eine Besserung des Kräftezustandes herbeigeführt. In Berichtsjahre haben in Währing 169 Kinder an deren Unterricht in der Anstalt teilgenommen u. in den Pavillons 284 Kinder. Die Lehrerinnen waren bemüht auch in diesem Jahre, soweit es bei kranken Kindern möglich war, günstige Resultate zu erzielen, oder wenigstens dahin zu wirken, daß die Kinder das Gelernte nicht vergessen. Viele Kinder, die zu Hause die Schule nur nicht besuchten, haben in der Anstalt lesen und schreiben gelernt; Zeichnen, Gesang und Handfertigkeit wurde eifrig kultiviert. Die gesamten Einnahmen der Anstalt und der Direktion in Wien beliefen sich auf 236445 K, die gesamten Ausgaben betrugen 240359 K. Es ergibt sich eine Differenz von 3914 K. Dieselbe reduziert jedoch durch die ausständigen bereits liquidierten Verpflegsgebühren im Betrage von 52013 K und die unverrechnet für die noch in den Anstalten verbliebenen Kinder bereits aufgelaufenen Verpflegskosten im Betrage von 69560 K, die erst nach der Entlassung der betreffenden Pfleglinge zur Verrechnung und Liquidierung kommen, reichlich ersetzt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.366.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Montag, 19. Juli 1909.

Gemeindevermittlungsamt Wien.

Unter dem Vorsitze des V. L. Dr. Porzer fand heute vormittags im Gemeindehause des 4. Bezirkes die Angelobung und Konstituierung der Versammlung der Mitglieder des Gemeindevermittlungsamtes zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 4. Bezirke statt. Zum Vorsitzenden wurde Bez. Vorsteher R. Abg. Kienböck wiedergewählt. Das Vermittlungsamt hat in seiner bisherigen Tätigkeit außerordentlich günstige Erfolge aufzuweisen, da bei Streitigkeitsfällen in 70 Prozent ein Vergleich herbeigeführt werden konnte, während die übrigen Fällen zum größten Teil immer mit einem Vergleich endeten.

Mag. Direktor Offal tritt

vorläufig einen längeren Erholungsurlaub an. In seiner Abwesenheit führt Ob.-Mag.-Rat Pfob, welcher heute von seinem Urlaube zurückgekehrt ist, die Direktionsgeschäfte.

Kleinverkauf von Viktualien auf dem Marktschiffen im Wiener Donaukanale.

Auf Grund des § 46, Punkt 4, und des § 100 des Wiener Gemeindestatutes ordnet der Magistrat in Handhabung der Marktpolizei an: Das Feilhalten von Viktualien auf den Marktschiffen im Wiener Donaukanale zum Verkaufe im Kleinen sowie das Betreten dieser Schiffe seitens der Käufer im Kleinen ist gerade am Mittwoch bei Tagesanbruch stets dort der Kleinverkauf der zu Schiff nach Wien gebrachten Viktualien nur auf den an den Ufern befindlichen Marktplätzen (19. Bezirk, Nußdorferlände, vor dem Gaswerk, zum Lünig von Lorchen und 20. Bezirk, Brigittenauerlände, unterhalb der Brigittabrücke) ausgeübt werden. Übertretungen dieser Vorschriften werden gemäß der §§ 100 und 101 des Wiener Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet. Diese Kundmachung tritt sofort in Kraft.

Geladene Industrieausstellung.

Im Wiener Städt. Waisenhause zu Klosterneuburg kommt die Halle einer Industrieausstellung mit 6. August 1909 zur Besatzung. Mit dieser Halle ist der Bezug einer Kommunaltaxe von jährlich 600 K, die Verköstigung in der Anstalt nach der bestehenden Hausordnung und die Bequartierung daselbst verbunden. Bewerberinnen um diese Hallenplätze ihre Gesuche längstens bis 31. d. in der Kanzleistelle der Magistrats-Abteilung XII in Wien, I. Rathaus, Lichtenfelsg. 2 zu überreichen.

Die Opernsängerin Lola Toscani,

Mitglied des Franzensbader Volkstheaters, spielte der Kurgast die Rolle der Alice in „Dollarprinzessin" und hatte großartig und phänomenalen einen großen Erfolg.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Zul. 21.3.60.
Herausg. v. Gemeinde-Rathskorr. K. geb.
19. Jahrg. Wien, Dienstag, 20. Juli 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 20. Juli 1909.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Dr. Geyer.

V. R. Germann beantragt die Fortsetzung der Trottoirerstellung und der Landstraßer Hauptstraße zwischen der Straßergasse und der Massenhausergasse zu genehmigen. (Ztmg.).

Für Rattenvertilgungsarbeiten in der Kanalanlage der Großmarkthalle im 3. Bezirke werden 18.000 K bewilligt.

Nach einem Berichte desselben Referenten werden Verbesserungen der Beleuchtung in der Landgasse, Klimschgasse und Oberen Bahngasse im 3. Bezirke genehmigt.

R. R. Maffan legt das Vorbeiprojekt für den Bau einer neuen Milchmarkthalle in der Naltergasse und für die weiteren zu benützenden Verbesserungen der bestehenden Bürgerhalle in der Schönburggasse und Theresienbergasse vor und beantragt dasselbe mit einem Kostenbetrage von 646.522 K zu genehmigen. Der Bau ist Mitte August 1909 mit der Bewilligung der derzeit auf dem Baugrunde bestehenden Objekte zu beginnen und bis längstens 15. September 1910 baulich fertig herzustellen. (Ztmg.).

R. R. Lauer beantragt die städt. Straßenbahnremise in Hietzing XIII., Steinergasse 51, der bisherigen Pächter Anton Lindscher auf weitere 5 Jahre, d. i. bis 31. Oktober 1912 zu verpachten. (Ztmg.).

V. B. Dr. Neumayer bringt zur Kenntnis, daß Ehrenzeichen der Hofmarschallamtsrat Franz Ringer den K. K. Bezirksschulrat 300 Exemplare seines Werkes „Das Deutschmeisterdenkmal an der Donaukanal" in Wien, geschenkt hat. Der Referent hebt hervor, daß das ein wertvoller Beitrag für Wien u. Österreich erscheint, in ~~einer~~ schöner und zeitgemäßer Ausstattung geschrieben und daß es zweckmäßig sein dürfte, es in die Schulgebäude verteilen zu lassen, indem es lehrt, das Wahre und Schöne der Wien-Heerbilder unserer Zeit zu erfassen und zu würdigen zu führen, und beantragt, im Sinne eines Antrages des K. K. Bezirksschulrates zu genehmigen, daß eine illustrierte Neuauflage dieses zutreffenden Werkes im Einvernehmen mit dem Autor auf Kosten oder mit Subventionierung der Gemeinde Wien veranlaßt ~~wird~~ und der Schulbehörde eine größere Anzahl von Exemplaren zur Verfügung gestellt werde. (Ztmg.).

R. R. Heinl beantragt eine Verbesserung der Beleuchtung der Kanalgasse im 1. Bezirke zu genehmigen. (Ztmg.).

Die Aufstellung einer Nachbademaschine für die allgemeine Anlage im neuen Rathaus mit dem Kostenerfordernisse von 8000 K wird genehmigt.

Die Schaffung eines Gehsteiges 1. Bez. Riemergasse 9, gegenüber der Jakobergasse, zum Straßenniveau wird mit 250 K für m² bestimmt.

R. R. Emell beantragt, die Projektskizze für die Errichtung eines Kindergartengebäudes im 21. Bezirke, Jedlersdorfergasse mit einem Erfordernisse von ca 154.000 K für Bau und innere Einrichtung zu genehmigen. (Ztmg.).

R. R. Hölzl beantragt das Projekt für die Straßenbeleuchtung an die neue Kanalanlage auf dem Exerzierplatze im 19. Bezirke zu genehmigen, jedoch für die Offertverhandlung neuerdings zu haben. (Ztmg.).

Das Projekt für den Neubau eines Hauptsammelkanales in der Steinergasse zwischen Nr 6 und 20 wird mit dem Kostenerfordernisse von 10.000 K genehmigt.

R. R. Hölzl beantragt die Projektskizze für die Errichtung einer Kanalanlage und eines Schulplatzes bei dem Kinderheimgebäude 19. Bez. Obkirchergasse 8 mit dem Kostenerfordernisse von 1944 K zu genehmigen. (Ztmg.)

R. R. Zatzka beantragt das Projekt für den Kanalbau in der verlängerten Zehetnergasse im 13. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 12.706 K zu genehmigen. (Ztmg.)

Das Projekt für die Herstellung eines Rohr- u. Schachtes über den Wienfluß im Zuge der Pantzigasse im 13. Bez. wird mit dem Kostenerfordernisse von 94.606 K genehmigt.

R. R. Luft beantragt, das Projekt für den Neubau eines Hauptsammelkanales in der Lichtenstraße zwischen Langenfeldgasse und dem Margarethengürtel im 12. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 14.486 K zu genehmigen. (Ztmg.).

Für die Straßenherstellung und neue Schale und Oberkanalanlage zwischen der Langenfeld- u. Altmannsdorfergasse im 12. Bez. werden 15.455 K genehmigt.

Das Regulierungsprojekt für die Holzpflasterschale 12. Bez. Hetzendorferstraße 138 wird mit dem Kostenerfordernisse von 12.267 K genehmigt.

R. R. Groß beantragt eine Verbesserung der Beleuchtung der Lerchenfeldergasse im 8. Bez. (Ztmg.)

Neue Magistratsräte. Nach einem Berichte des V. B. Dr. Neumayer ernannte heute der Stadtrat den titular. Mag. Rat Karl Haselle und den Mag. Sekretär Heinrich Hanstar, Dr. Adolf Mang und Dr. Theodor Landetzky zu Magistratsräten.

Spende. Der pensionierte Hofrat Karl Schlay Ritt. v. Scharfenau, hat für die Armen der Stadt Wien 500 K testiert.

Die Stadtbibliothek bleibt wegen Reinigungsarbeiten vom 16. Juli bis incl. 31. August für die

Wiener Morgen-Zeitung.
I. Blatt.
Verantw. Redakteur: R. Eisl.
19. Jahrg., Wien, Mittwoch, 21. Juli 1926.

Bürgermeister Seitinger im Waldviertel.

Gestern weilte Bgm. Seitinger mit Gattin in Karlingendorf bei Horn als Gast des Kommerzialrates Puggaučič in dem dortigen Jagdhause. Kommerzialrat Puggaučič und Frau bieten alles Menschenmögliche auf, um dem Bürgermeister und seiner Begleitung den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Der Bürgermeister lebt auf der köstlichen Luft des Waldviertels sichtlich auf u. ist bei sehr guter Laune. Auch sein Augenlicht hat sich um weniges gebessert. Der Schlaf in der reinen würzigen Waldluft übt die wohltätigste Wirkung auf den Bürgermeister, dessen Allgemeinbefinden ein recht gutes ist.

Über den bisherigen Aufenthalt wird uns berichtet:

Am Tage der Abfahrt langte Bgm. Seitinger mit seiner Reisegesellschaft, H. H. Hellmann samt Frau, Landesdirektor Reg.-Rat Mayer und Schutzwachtmeister, mittels Automobil um 1/2 12 Uhr in Groß-Weikersdorf an, wo Regierungsrat Ritt samt Familie den Bürgermeister erwarteten; in wenigen Tagen des gemeinsamen Regierungsrates überraschte vom Bürgermeister einen Strauß weißer Rosen u. Nelken. Nach Einnahme eines Frühstücks wurde die Weiterfahrt angetreten.

Um 1/2 2 Uhr erfolgte die Ankunft in Karlingendorf, wo Kommerzialrat Puggaučič und Frau sowie Ortsgeistlicher Herr den Bürgermeister in der herzlichsten Weise begrüßten und in das festlich geschmückte Puggaučič'sche Jagdhaus geleiteten. Am Nachmittage unternahmen Kleiner Gesellschaft in den nahen Wald bestieg des Bürgermeisters erstes Freudentag, dem ein ergötzender Ball folgte.

Am Sonntag besuchte Bgm. Seitinger mit seiner Begleitung den Gottesdienst, bei dem die heilige Messe gesungen wurde. Nach dem Hochamte wurde vom Bürgermeister in Gesellschaft seiner Gattin, des Ehepaares Hellmann, des Landesdirektors Reg.-Rat Mayer und der Schutzwachtmeister, die Ausflüge nach Weikersheim und Maria am Gestade, Palmsal des Ritters Herzogenburg, unternommen. Nachmittags wurde dann einen schönen Waldspaziergang und eine Stunde Gesang im Park nach Horn gemacht.

Der Montag Vormittag war einem Ausflug nach Meisdorf und Karlsen gewidmet, wo Pfarrer Fischer den Bürgermeister begrüßte. Nach einem Besuch der sehr schönen neuen Kirche ging es weiter nach Maria Dreieichen. Von den Ausflugsorten begrüßt, wurde Bürgermeister Seitinger vom Pfarrer P. Norbert Gauer mit allen Aufmerksamkeiten empfangen und in die Kirche geleitet. Bei der Abfahrt wurden dem Bürgermeister, anstatt ihm Gastwirtstochter Mizzi ein Rosenbukett überreicht hatte, von der Bevölkerung herzliche Ovationen bereitet.

Am Nachmittag unternahmen Gäste auf die Rosenburg. Leider sehr reduziert, wegen auch das herrliche Wetter beitrug.

Überhaupt läßt das sehr schöne Wetter nichts zu wünschen übrig und wird sicherlich auf ausfallen, was allseits gewünscht wird.

Dank den Bemühungen der Familie Puggaučič zum ihnen treuesten Gast gestaltet sich der Aufenthalt des Bürgermeisters im Waldviertel sehr erholungsreich.

H. H. Hochwürden ist heute morgens von seiner Reise nach Hamburg und Mainz nach Wien zurückgekehrt.

Schutzwachtmeister Franz Reinwald, — wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, — am 24. Juli d. J. in Wien, auf Höhe, wo er ein Landhaus besitzt, ganz in der Nähe eines Felsenfeiers. Es ist dies — viele seiner zahlreichen Verehrer und Verehrerinnen werden erstaunt sein, — sein Silberne Hochzeit. Vor 25 Jahren führte Franz Reinwald seine liebenswürdige Gattin in Hamburg zum Altare, welche als treubesorgte Mutter und fürsorgliche Hausfrau verehrt wird. Der Ehe des Jubelpaares entsprossen zwei Söhne. Der ältere ist als beliebter Schreibfeder in einer Bank Deutschlands tätig, der jüngere hat heuer die Mittelschulstudien vollendet und besitzt ein Freiwerdung und das militärische Talent.

Rundfahrten der städtischen Straßenbahnen. Mit der Wiedereröffnung des Straßenbahnamtes im Rathaus kann nunmehr programmäßig vom Donnerstag, den 22. Juli d. J. angefangen bei der Rundfahrt III der städt. Straßenbahnen jeden Donnerstag das K. K. Straßenbahnamt wieder besichtigt werden. Die Fahrt vollzieht sich in folgender Weise: Abfahrt 10 Uhr vormittags vom Wenden Markt-Kärntnerstraße-Herrengasse-Dorotheergasse-Stubenbrücke: Besichtigung des Straßenbahnamts im K. K. Rathaus. (Eintritt frei). Nach der Besichtigung Mittagspause. Nach der Mittagspause Abfahrt vom Stubenbrücke-Franzensring-Lenaugasse. Besichtigung der Modernen Galerie, II. Kaunitzgasse. (Eintritt frei). 3 Uhr 20 Minuten Abfahrt von der Lastenstraße-Schwarzenplatz-Ringstraßenring-

Ottakringer-Lerchenfeldergürtel-Hernalsergürtel-Alserstraße-Josefstädterstraße-Diwiak-Neudeggergasse-Skizzengang nach Pötzleinsdorf. Oberhofer von Pötzleinsdorf-Gersthof-Währingerstraße-Lazarethstraße-Neuer Markt.

N.B.: Karten für diese Rundfahrten stehen den p.t. Radfahrern gegen sofortige Anmeldung bei der Rathaus-Korrespondenz (24 Stunden vorher) seitens der städt. Straßenbahnen gerne zur Verfügung.

Städt. Straßenbahnen. Infolge baulicher Beendigung des Tunnelbaues in der Zieglofengasse u. in der Balbaugasse wird ab Donnerstag den 22. d. auf der Bezirksbahnlinie (Linie 3). der Verkehr in der Weise zum Teil wieder aufgenommen, daß zwischen Hauptzollamt bis zum Westbahnhofe ein Pendelverkehr eingeleitet wird, während auf der anderen Seite das Tunnelbauwerk die Züge von der Westbahnstraße nicht mehr wie bisher bis zum Margarethenplatz, sondern bis zur Zaungasse in der Zieglofengasse verkehren. Die rechtliche Bestimmung in der Zieglofengasse ist von den Fahrgästen zu Fuß zurückzulegen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 21. Juli 1909.

Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

Die Schulbesetzung für den Bauernfeldplatz des Hauses 8. Bezirk Josefstädterstraße 60 zur Straße abzutretenden Grund im Ausmaße von 67.07 m² wird nach einem Berichte des R. R. Rain mit 30 K per m² festgesetzt.

Der alte Ansuchen beantragt eine Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung bei der Maria Hilferkirche, sowie in der Mollardgasse und Neilingasse und beantragt ferner das Projekt für die Pflasterung und teilweise Umgestaltung der beim Bürgerspital das Zentral-Viehtriebhofes neu entstehenden in den oberen Hof und zur Schlachthalle führenden Rampe sowie der Pflasterung des oberen Hofablaufes der Schlachthalle mit einem Kostenerfordernisse von 14.245 K zu genehmigen. Beide Anträge werden angenommen.

R. R. Dr. Deutschmann referiert über die Fortsetzung der Amalie Gräfin Vacsey'schen Stiftung zur Unterstützung von in dienstunfähigen Mitglieder der städt. Hofbeamten oder ihrer bedürftigen Familien. Nach den Referentenantrage gelangen 1520 K an 29 Personen zur Verteilung. (Ang.).

R. R. Geß referiert über die Festsetzung einer Gebühr für die gewerblichen amtstierärztlichen Untersuchungen an der dem Wasenmeister eingehenden und wieder abgeschlachten Hunde und beantragt, außer den bisherigen Gebühren eine Gebühr von 10 K für diese Untersuchungen von den betreffenden Hundebesitzern einzuheben. Diese Gebühr ist der Nachfolgung des Hundes zu entrichten und fällt dem Amtstierarzte zu, der die gewerbliche Untersuchung vornimmt. Es müssen mindestens 3 Untersuchungen stattfinden. (Ang.)

Für die Herstellung einer neuen Feil. Grabes für die Kirche St. Johann ob der Laimgrube im 6. Bezirke werden 1800 K bewilligt.

R. R. Rifferseg beantragt für Herstellungen im städt. Schul- und Marktamte 16.000 K und für die Anschaffung von 280 Stück Drehstühlen für den Rathaussaal 3136 K zu bewilligen. (Ang.).

R. R. Weiß beantragt das Projekt für die Pflasterung und Angleichung der Hasenauerstraße und Lehenbergerstraße im Bereiche des Südbahnsiedlungs im 4. u. 10. Bezirke mit den Kostenerfordernisse von 49.832 K zu genehmigen. (Ang.)

Das Gesuch 4. Bezirk Schäffergasse 9, Lichtenwerd. zu Werk mangelnder Gewerbe zu erteilen (seinerzeitige Wiederführung der Fleischhauergasse) bewilligt wird, wird ferner der Preis von 30.000 K eingehoben.

Für die Wirtschaften des städt. Hofes 5. Bez. Margarethenstraße 103, von welchem ein Teil für den Bau einer Schule verwendet wird, wird die Herstellung eines Feuerwehrzeugs mit dem Kostenerfordernisse von 3493 K genehmigt.

R. R. Ehrenberger beantragt die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Ueberstrahlungsstraße der Fortunabrücke u. Gradlerstraße und in der Traiterstraße zwischen der Brücke u. der Ulmergasse in 2 Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 27.000 K zu genehmigen. Die elektrische Beleuchtung ist zugleich mit der Vollendung der Brücke in Betrieb zu setzen. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Friedl wird für Herstellungen im Schulgebäude I. Renngasse 29 - Bräunerstraße 5 ein Kostenbetrag von 6710 K bewilligt.

Für die Umbringung von Drehstromleitungen bei den Wasserleitungsröhrenanlagen in Ottakring wird nach einem Berichte des R. R. Schneider ein Betrag von 8066 K, für Herstellungen im Leopoldstädter Kinderspital zu Lasten Hall ein Betrag von 5055 K bewilligt.

Das Projekt für die Straßenherstellung in der Taborstraße zwischen Donaukanal - Franz Josefgasse im 16. Bezirke wird nach einem Berichte des R. R. Graf mit einem Kostenerfordernisse von 6437 K genehmigt.

Bei dem Umbau der Realität IX. Liechtensteinstraße 130-132 wird die Herstellung eines 12 m breiten Straßenhofes nach einem Berichte des R. R. Schneider gestattet.

Für Herstellungen im Kinderspital Hilfe für Kinder im 21. Bez. Deutsch-Wagramerstraße wird nach einem Berichte des R. R. Geß ein Kostenbetrag von 2240 K bewilligt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eisl.
19. Jahrg. Wien, Donnerstag, 22. Juli 1909

Assanierungsfragen.

Im Antrage beantragte R.-R. Waffaly in Übereinstimmung mit dem gemeinderätlichen Assanierungs-Ausschusse zu Handen der Assanierung Wiens den Magistrat zu ermächtigen, Verhandlungen wegen Errichtung nützlicher Lebensmittelzufuhr aus dem Marchfelde auf der Donaustromstraße einzuleiten und hinsichtlich Verlegung des Schanzlmarktes, hinsichtlich Errichtung eines Marktes auf der am linken Donauuferbahnhofe gelegenen Platze, die heute dem Städt. Steinlagerplatz bilden, schleunigst die notwendige Entscheidung zu pflegen. (Angenommen).— Derselbe Referent berichtete dann über die Eingabe der I. Wr. Stearr.-Ind. Handelsgesellschaft Klein-Nachfl. Carl Haber & Co. und Genossen zur Aufhebung der Abgaben-Auflagen in der Viktualienhalle und beantragte in Übereinstimmung mit dem Magistrate und dem Assanierungsausschusse die Ablehnung des Ansuchens. Diesem Antrage wurde folgegegeben. — Das Weiteren verferierte R. R. Waffaly über das Ansuchen der Detaillisten der Großmarkthalle (Abteilung für Fleischwaren) um Errichtung des Engros-Marktes dem Detailmarkte zu beantragt im Interesse des Assanierungsprojektes das Ansuchen abzulehnen. (Ang.).

Der Justizminister für die jugendlichen Verurteilten. Bekanntlich werden im jugendlichen Alter gerichtlich Verurteilte noch nach einer Reihe von Jahren wegen der Verurteilung zu leiden, indem dieselben der Polizeibehörde vermerkt wird und in der Leumundskarte jederzeit noch nach 20 und mehr Jahren eingeführt wird. Von vielen Seiten wurde daher eine vollständige Amnestie für im jugendlichen Alter Verurteilte angestrebt. In dieser Frage begab sich R. Abg. Dr. Geilinger kürzlich zu Justizminister Dr. v. Schenbenger, um ihn zu ersuchen, das Erforderliche zu veranlassen, daß der Strafvermerk hinsichtlich geahndeter jugendlicher Verurteilter im polizeilichen Leumundszeugnisse nicht mehr stattfinde. Der Justizminister erklärte, es werde ein diesbezügliches Abhilfegesetz dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden.

Wichtige Vollversammlung. Vom 25. Juli d. J. an, verkehren von Sonn- & Feiertagen u. zw. von 1 Uhr nachmittags an bis Betriebsschluß Vollwagen vom Margaretengürtel – Margaretenstraße, dann vom L. Bürgerplatz – Favoritenstraße, ferner von Westbahnallee über Schanzlplatz zum Prater.

Internationale Jagdausstellung 1910. Nach einem Referate des R. R. Offenberger beschloß der Stadtrat, mit der Verfassung der Pläne für die von der Stadt Wien im Rahmen der Jagdausstellung 1910

Wiener Reichs-Tagblatt. Morgen-Ausgabe.
I. Wiener Reichsblatt. Tel.-Adr.: Reichsblatt.
Herausgeber: Leopold Rudolf Ritter v. Lehnert.
19. Jahrg., Wien, Freitag, 23. Juli 1909.

Österreichische Ingenieure im Auslande gewinnen.

Die bayerische Staatsregierung hatte zur Erlangung der Entwürfe für die Ausnützung der Wasserkräfte des Walchensee-Gebietes zur Gewinnung elektrischer Kräfte einen internationalen Wettbewerb ausgeschrieben. An dem Wettbewerbe haben sich 31 Projektverfasser beteiligt. Das Preisgericht hat den ersten Preis im Betrage von 20.000 Mk dem Entwurfe „einfach und sicher", verfasst von Dipl.-Ingenieur Nidmann, A.-G. in Nürnberg, mit Oberbaurat Dr. Linzer in Wien, von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. mit Professor C. Reichel in Charlottenburg sowie von Siemens-Schuckert-werken in Berlin. Die Mitverfassern dieses mit dem ersten Preise gekrönten Projektes sind zwei österreichische Ingenieure u. zw.: Dr. Carl Linzer, Oberbaurat des Wiener Stadtbauamtes und Leiter der II. Kaiser Franz Joseph Hochquellenleitung und Hofrat Franz Reichel, Professor der technischen Hochschule zu Charlottenburg. Beide Herren sind ehemalige Schüler der Wiener technischen Hochschule. Bei den Projekten handelte es sich um die Überleitung der Isar und der Walchenbäche in den 16 km² großen Walchensee, als Ausgleichsbecken wird. Am Walchensee ist ein horizontaler Druckstollen mit anschließenden 8 Druckrohrsträngen zu dem um 200 m tiefer gelegenen Kochelsee, wo selbst die elektrische Kraftzentrale errichtet werden soll. Die Kosten sind derart kimanziert, daß zu regnerischen Zeiten dem Isargebiete 45 m³ per Sekunde entnommen und dem Walchensee zugeführt werden können. In trockenen Zeiten wird das zum Betriebe der elektrischen Zentrale fehlende Wasserquantum dem Walchensee entnommen, wodurch eine Absenkung erfolgt. Nach dem mit dem ersten Preise gekrönten Projekte lassen sich 50.000 Pferdestärken konstant während des ganzen Jahres gewinnen, welche zur Elektrisierung der bayerischen Staatsbahnen verwendet werden sollen.

Wien im Blumenschmuck. Zu der im heurigen Jahre abermals von der Gemeinde Wien veranstalteten Preisbewerbung für die geschmackvolle Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen sind abermals zahlreiche Anmeldungen eingelaufen. Der Termin zur Anmeldung endet mit 31. Juli l. J.; bis zu diesem Zeitpunkte können die Anmeldungen schriftlich in der Mag.-Abteilung III eingebracht werden und genügt hierzu die Einsendung einer einfachen Postkarte.

Pensionierungen. Nach einem Bericht des N. R. C. hat der Stadtrat dem Ansuchen des Wilhelm Dworzak, städt. Hilfsamtsdirektors-Adjunkten, zu Gunsten des städt. Ratsdieners Michael Huber um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat genehmigte kürzlich nach einem Berichte des N. R. C. einen Beitrag des Projekts für die Herstellung einer Gleisverbindung der städt. Straßenbahn zwischen der Stadtbahnstraße und der Thalirstraße durch die Rotgerbergasse im 16. Bezirke mit einem Kostenaufwande von 27.400 K, ebenso die Fortsetzung der Gleiskreuzung Schönbrunnerstraße-Pilgramgasse, ferner der anschließenden Gleisanlage, ferner die Neuherstellung eines Teils der äußeren Schönbrunnerstraße in die Pilgramgasse gegen den Margarethenplatz zu führenden Verbindungsgleises mit einem Kostenaufwande von 34.000 K. — Desgleichen wurde das Projekt zur Herstellung einer Gleisweiche im Zuge der Straßenbahnlinie Gleichdorf-Großkrotzenbrunn in Hirschstetten mit den Kosten von 13.500 K angenommen. Ferner wurde nach einem Referate des N. R. Rittersberg für die Umlegung und Erneuerung der Schienen beim Endbahn-Viaduktes im 10. Bezirke ein Betrag von 12.700 K bewilligt.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Rathaus-Rathaus. Tel. 21.360.
Gemeinschf. m. Correspondenz-Bur.: R. Zigl.
19. Jahrg. Wien, Samstag, 24. Juli 1909.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche drei Sitzungen ab, zwar Dienstag, Donnerstag und Freitag, jedesmal um 10 Uhr vormittags.

Der Vizebürgermeister im städtischen Konsistorium Leopold Geyer vollendete am 24. Juli d. J. sein 35. Dienstjahr. Aus diesem Anlasse wurde dieser verdiente alte Beamte, welcher sich im Kreise seiner Kollegen allgemeiner Beliebtheit erfreut, Gegenstand herzlicher Ovationen.

Öffentliche Beleuchtung im 21. Bezirke. Der Stadtratsausschuß nahm nach einem Berichte des R. R. Dr. Weill für die Verbesserung der Beleuchtung in Kagran durch Aufstellung von 16 halbnächtigen Glühlampen und von 5 halb- u. 4 ganznächtigen Gratzin-Bogenlampen einen Kostenbetrag von 1088 K, für die Verbesserung der Beleuchtung in der Straße zum städt. Überfuhrte in der Langsteiner durch Errichtung von 5 ganz- u. 8 halbnächtigen Glühlampen einen Kostenbetrag von 666 K und für die Verbesserung der Beleuchtung in der Floridsdorferstraße in Langsteiner und Kagran durch Errichtung von 34 halbnächtigen Glühlampen einen Betrag von 1428 K.

Besuch der städt. Straßenbahnen. Gr. Ing. Steinbauer von der Wiener städt. Straßenbahn ist von dem derzeitigen Ober-Bürgermeister nach Wien entsendet worden, um hier die ganze Organisation des Dienstes der Straßenbahnen einzusehen und zu studieren; bei der Wiener Stadt-Verwaltung besteht nämlich schon dem Studium der Verwaltungsberichte aller größeren europäischen städt. Straßenbahnen die Absicht, die dortige Verwaltung nach dem Wiener Muster einzurichten. Nach mehr als 8tägigem Aufenthalte und eingehender Besichtigung aller Einrichtungen ist Gr. Ing. Steinbauer von hier wieder abgereist.

Beförderung von Rath- und Amtsdienern. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Dr. Neumayer zu Rathdienern Julius Fuchs, Franz Trumhater, Franz Kauschanschwanzer, Johann Martin und Franz Herbitz, und zu Amtsdienern Franz Gerstthal, Anton Ober, Adolf Mimischer, Ludwig Lange, Franz Zima, Karl Weiß, Josef Fuß, Ludwig Vielmayer und Karl Schmid ernannt.

Die Wasserversorgung des XXI. Bezirkes. Der Stadtratsausschuß nahm nach einem Berichte des R. R. Schneider das Projekt für eine 300 mm weite Rohrleitung der II. Hochquellenleitung von Floridsdorf durch die Kronprinz Rudolfstraße über die Kronprinz Rudolfbrücke bis nach Kagran im 21. Bezirke mit einem Kostenaufwande von 230.000 K.

Mauereingänge im II. Quartale 1909. Bei den städtischen Mauerämter-Abteilungen für die Bezirke 1 bis 21 sind im 2. Quartal 1909 an Mauern eingegangen zwar: Landesfürstliche Mauern K 29,953.632, Landesumlagen K 7,468.433, Städtische Umlagen K 14,205.722, Hausbesitzerbeiträge K 34.092, Handelskammerbeiträge K 318.239, Gebührenhälftebeiträge K 147.321, Kontoverrent- und Interimsverrechnung K 3,174.936, zusammen K 55,302.375. Hiervon ab der Betrag von K 4,918.092. (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungseingängen des Monates auf ein anderes, aus Bar- an Mauerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Mauerbeträgen und aus den Kontoverrent- und Interimsausgaben.) Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Mauerbeträgen samt Umlagen und Nebengebühren von K 50,384.283. Diese Summe der reinen Empfänge im 2. Quartale 1909 von K 50,384.283 ergibt gegenüber der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres von K 48,131.768 eine Zunahme von K 2,252.515. An Mietzinsen ist ein Betrag von K 212.362 eingegangen.

Städtische Sammlungen. Der Stadtratsausschuß nahm nach einem Berichte des R. R. Zalesky ein Gutachten Hofrat Grillparzers für die städt. Sammlungen zur Kenntnis.

Hr. R. R. Knoll hat uns zur Vervollständigung nachstehender Entgegnung ersucht u. bittet die p. t. Redaktionen der Parteiblätter um gefl. Aufnahme.

x x x

Die politischen Scharfmacher Naumann-Oglinger oder Arbeiter- und Volksbote.

R. R. Johann Knoll das 21. Bezirks hat sich in den Augen der sozial-demokratischen Blätter eines großen Verbrechens schuldig gemacht. Er hat in Ottakring wagenhalsig in Angelegenheit der Lebensmittelversorgung mit noch 3 anderen Mitgliedern dieser Körperschaft gegen den Antrag des Juden Glabinder und des Sozialdemokraten Naumann betreffend die Aufhebung der Getreidezölle für den Konsumenten- und den Magistratsantrag gestimmt, der gegen den Getreidewucherhandel sich richtete. Er muß also nach dem Urteile der Arbeiter-Zeitung und des Volksboten gehenkt werden.

Eigentümlich ist nur in dieser Sache nur der Vorgang der Sozialdemokratie. In Frankreich z. B., wo die Soz. im Parlamente — und dahin eigentlich diese Frage der Einfuhrzölle, — die Majorität haben, wird die Einfuhr von Getreide, Roggen etc. mit einem viel höheren Zoll belegt als in Österreich, auch dort sind Mehl- u. Lebensmittelpreise stark gestiegen, aber von einer Zollaufhebung für diese Artikel ist keine Rede. Ähnlich war das Verhalten der anderen Sozialdemokraten.

Die Ursache der so hohen Mehlpreise ist auch nicht in erster Linie in den Einfuhrzöllen zu suchen sondern bei uns in Österreich im Zwischenhandel. Der arme Bauer einerseits und der Konsument andererseits sind wie überall dem Großkapital ausgeliefert u. zwar in der Weise, daß der Bauer wohl die Arbeit bei Herstellung der Frucht hat, den Preis jedoch der Körnerjude macht. Die Frucht wird von den Großkörnerjuden zusammengekauft und der Marktpreis nach Bedarf von ihnen reguliert. Hier wäre der Punkt, wo die „Arbeiterzeitung" und der „Volksbote" einzugreifen könnten, aber: „Bauer, das ist was Anderes." Juden, Großkapital und Sozialdemokratie sind eben 3 Alliierte, der politische Verbund. Es steht daher einem Oglinger und Naumann nicht gut zu, über einen Mann zu schreiben, dessen Verhalten in dieser Frage so ist, wie die seiner Parteimänner im Parlamente. Wenn der Mehlpreis nur um das Geringste stieg, was der Zoll ausmacht, dann würde kein Mensch von einer Teuerung sprechen und schreiben, weil aber die Ausbeuterei im Zwischenhandel, der größtenteils der Körnerjude betreibt, liegt und über diese Wucherer Naumann (Arbeiterzeitung) u. Oglinger (Volksbote) nichts schreiben, kann über diese Schreibweise gegen R. R. Knoll zur Tagesordnung übergegangen werden.

o o o o

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eisl.
19. Jahrg., Wien, Montag, 26. Juli 1909.

Die Sanitätsverhältnisse Wiens. In der am letzten Samstag abgehaltenen Sitzung der städtischen Amts- und Vertrauensärzte erstattete Oberstadtsanitätsrat Dr. Czumpelik den Sanitätsbericht für den Monat Juni l. J. Die Sanitätsverhältnisse waren günstig. Die Zahl der Zugänge in die ärztliche Behandlung betrug 10.073 gegen 10.980 im Vormonate und 9.824 im Juni des Vorjahres. Vorherrschend waren wie immer die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane. In allen Wiener Krankenanstalten wurde während des Berichtsmonates 16.592 Personen behandelt. Die Sanitätsverhältnisse in den städt. Humanitätsanstalten waren günstig. Es kamen von infektiösen Krankheiten nur Rotlauf im Versorgungsheim und 2 Diphtheriefälle in einer Privatanstalt. Die Sterblichkeit war sehr niedrig und betrug 16·22 auf 1000 Einwohner gegen 18·17 im Vormonate und 18·87 im Juni des Vorjahres. Die größte Zahl der Todesfälle entfiel abermals auf Lungentuberkulose, dann folgen die Krankheiten der Kreislaufsorgane. Von anzeigepflichtigen Erkrankungen wurden 3258 Fälle gemeldet. Eine stärkere Ausbreitung zeigte nur der Scharlach. Von 19 Typhusfällen war einer eine Weiterverbreitung. Von den städtischen Desinfektionsanstalten wurden 3.155 Transporte durchgeführt. Es wurden 78 sanitätspolizeiliche und 14 landesgerichtliche Obduktionen vorgenommen. Der chemischen Untersuchung wurden 2 Wasserproben zugeführt.

Neuerliche Spende des regierenden Fürsten Liechtenstein. Der regierende Fürst Johann von und zu Liechtenstein, dessen Münificenz die städt. Sammlungen um eine große Reihe wertvoller Kunstgegenstände verdanken, hat neuerdings dem Museum der Stadt Wien eine Spende von 14 Gemälden und 12 Kupferstichblättern zum Geschenke gemacht. Die Gemälde sind: Keller: „Motiv aus Grinzing", das Gemälde eines Hofes (Erlstadin). Müller: Porträt des Malers Josef Ofisla (Oelbild). Schiff: „Luxembrücke in der Gebirge". Czech: „Lichtenthaler Kirche" (Aquarell). Götzinger: „Demolierung in der Liechtenstegstraße" (Federzeichnung). Panoska: „Das Gemälde eines Hofes". Carl Zach: „Schwarzspanierhof". Massmann: „Marktverzeichnis". Kippich: „Christkindelmarkt am Hof" (Federzeichnung). Emil Strecker: „Der Kleiff" (Oelbild). Petrovitsch: „Waldgartin" (Aquarell). Rudolf Alt: „Blumenstück" (Aquarell). Heinrich Stahl: „Piazza Anastasia in Verona" (Aquarell). Vierzehn Blätter, darunter ein Hegel: „Verfasserin". 20 Blatt: Zampis Chronologie der Kaiserbedeutung 1848.

Ein Volkskraftwerk im Kreisgerwald. In der letzten Stadtratssitzung lagen vor: Das Detailprojekt für die Errichtung eines Volkskraftwerkes auf dem Terrainteil des Kreisgerwaldes, verbunden mit einem Kostenaufwande von 253.113 K, zu genehmigen. Das Projekt, welches sich an das bereits vom Gemeinderate genehmigte Projektskizze anschließt, wurde genehmigt.

Neue Straßenbezeichnungen. In der letzten Stadtratssitzung wurde auf einen Bericht des R. R. Hermann beschlossen, die Prazerstraße im 3. Bezirke, deren Bezeichnung infolge ihrer Gleichnamigkeit mit einer Straße im 21. Bezirke abgeändert werden muß, in die Bezeichnung „Radetzkystraße" einzubeziehen. Ferner wurde auf einem Antrage des R. R. Luft beschlossen, die im 12. Bezirke befindliche vom Südbahnhofe zur Hetzendorferstraße führende Bahnhofstraße mit Rücksicht darauf, daß im 13. Bezirke gleichfalls eine Bahnhofstraße besteht, in „Schartbergstraße" nach dem Gatten der Heroin von Schartberg, die in früheren Jahrhunderten in Hetzendorf reich begütert waren, zu benennen.

Der Zentralfriedhof im I. Halbjahre 1909. Der Stadtrat nahm kürzlich nach einem Berichte des R. R. Kiffmann den Verwaltungsbericht über den Zentralfriedhof für das I. Halbjahr 1909 zur Kenntnis. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß in dieser Zeit 11.118 Leichen beerdigt wurden. Die Personenfrequenz

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Magist. Rathaus. Tel. 31.300.
Verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Montag, 27. Juli 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. Juli 1909.
Vorsitzender: V. B. M. Neumayer und Hierhammer.

Nach einem Berichte des R. R. Mesan wird für Herstellungen in dem der k. k. Staatspolizeihofbauleitung überlassenen städt. Gebäude 4. Bez. Kellergasse 7 ein Kostenbetrag von 6180 K bewilligt.

Nach einem Berichte des R. R. Weselý wird für verschiedene Herstellungen im städt. Versorgungshause in Meinarbeg ein Betrag von 21.500 K und für Herstellungen im Schulgebäude 6. Bez. Gumpendorf. 13 ein Betrag von 4836 K bewilligt.

Nach einem Berichte des R. R. Rain wird für die Ausgestaltung der Beleuchtung der Pfeilgasse im 8. Bezirk 870 K bewilligt.

Nach einem Berichte des R. R. Berenreis wird das Projekt für die Neupflasterung der Marbachstraße im 14. Bezirk bis zur Salzergasse mit einem Kostenaufwandnisse von 38.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des R. R. Rauer wird die bezüglich der Führung des Kanalstranges Mauer-Hangenberg der k. k. Bezirkshauptmannschaft und dem Wiener Landesausschusse vorgelegten Pläne genehmigt.

R. R. Eschenburger beantragt mehrere an katholische Priesterhausneubauten bezw. an der Abbrechschule im 18. Bezirke Dampfgasse 45 des Kath. Schulvereines für Österreich wirkenden städt. Aufsichtsbehörde nach für das Schuljahr 1909/10 u. zw. gegen Ersatz der Schulbetriebskosten den angefallenen Unterricht vom 16. September 1909 bis 15. September 1910 zu gewähren. (Ang.)

Nach einem Berichte des R. R. Zatzka wird das Projekt für die Regulierung der Brentenstraße im 13. Bezirke zwischen der Hütteldorferstraße und der Hettengasse mit einem Kostenaufwandnisse von 139.889 K genehmigt.

R. R. Gruindl beantragt das Projekt für die Regulierung der Kärntnerstraße 226, von der Wallischgasse bis zur Ringstraße vor dem k. k. Hofoperntheater mit dem Kostenaufwandnisse von 39.854 K zu genehmigen. (Ang.)

Die Offerte auf Ankauf der Liegenschaften I. Dingerstraße 11a u. 11b durch die Gemeinde Wien wird wegen zu niedrig zu hoher Forderung abgelehnt.

Nach einem Berichte des R. R. Schreiner wird das Detailprojekt für den Schulneubau 15. Bez. Zinckgasse - Goldschlagstraße mit einem Kostenaufwandnisse von 320.507 K genehmigt. Der Bau ist noch in diesem Jahre unter Dach zu bringen u. bis Ende August 1910 fertigzustellen.

Nach einem Berichte des R. R. Breuer wird die Schulbestellung für den zur Straße von der Kategorie XIV. Ottenvorgasse - Dirnenbergasse 26 abzutretenden Grund im Ausmaße von 109.56 m² mit 20 K per m² bestimmt.

Spende für die Armenkolonie.

Der Vorsteher der Genossenschaft der Lamm- & Schafmacher in Wien VI. Wien und der Markmeister der genossenschaftlichen Fleischhalle Adolf Löffner aus Hinnen heute beim geschäftsführenden Vizebürgermeister und Obmann des Fortbildungsschulrates F. Neumayer und überreichten ihm eine Kassette mit 4 Stück Schildkrötkämmen, ferner einen Kalbsfeher mit Schildkrötgestell, einen Schildkrötfächer mit Spitzen und Flittern und einen Schildkrötschöpfer mit Bernsteinen mit dem Ersuchen, diese Gegenstände als Verlosungsgegenstände der städtischen Armenkolonie zukommen zu lassen.

Bezm. d. Lueger im Waldviertel.

Über den Aufenthalt des Bezm. d. Lueger im Waldviertel, wo er als Gast des Bezirksvorstehers Schwarzecker in Dallwitz-Hagschloß in Rodingersdorf weilt, seien über seine Leistungen lauter äußerst günstige Berichte. Obschon es Lueger vorzüglich gefallen, das Allgemeinbefinden als sehr zufriedenstellend, die Lustbarkeit freilich will sich trotz allem und alledem nicht bessern. Kürzlich

Zeugnis der dem Festbesuche von der Bürgermeisters die zweite Flugpost, welche er bald mittelst Automobils in Begleitung seiner liebenden irdischen Gattin und des Hofrates Hellmann sowie seiner Flugschüler und des Kais. Rates Mayer unternimmt. Überall, wohin der Bürgermeister kommt, werden ihm festliche Empfänge und herzliche Begrüßungen zuteil. Die beiliegende Festfest im Saale der verflossenen Woche des Gesellschaftes und Ordensstift Altenberg, dessen Abt Kais. Rat Mayerhäusl den Bürgermeister herzlich begrüßte und die ganze Festfest durch die prachtvolle gotische Kirche und den mit künstlerischen Meisterarbeiten verzierten Kreuzgang des Stiftes führte. Auch das ehem. Kloster Pernegg besuchte die Festfest, wo der Pfarrer des gegenwärtig in Rom weilenden Pfarrers, den Besucher in die aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirche führte; ehem. Klostergebäude selbst wird seit einigen Jahren als Sommeraufenthalt für die Zöglinge der Erziehungsanstalt der Schulschwestern Notres Dames de Sion verwendet. Als der Bürgermeister die Kirche verließ, wurde ihm eine kleine Überraschung zuteil. Nämlich Zöglinge mit den Fahnen den

Schwestern hatten vor der Kirche Aufstellung genommen und die Oberin begrüßte den Bürgermeister unter dem Jubel der Zöglinge aufs herzlichste. Einige der Zöglinge reichten dem Bürgermeister Vergißmeinnicht, mit ihnen unterhielt er sich längere Zeit, so ein kleines Fräulein aus Paris, eine Französin und mehrere Wienerinnen. Unter Gebrüder und Zuschauern erfolgte dann die Rückfahrt eine herrliche Waldstraße entlang über Gero nach Rodingersdorf.

Einer Einladung des Herrn Max Allmus folgend galt einer der nächsten Ausflüge dessen Besitzung Thereasberg. In Oberhof begrüßte der Oberhofer den Bürgermeister und dessen Aufgabe allsogleich in freundlicher Weise und geleitete sie in den 1. Stock, wo die Gräfin Gerta der Familie der Gästen und sie herzlichst begrüßte, neben dem Bürgermeister die Herren Mitglieder des Oberhofer, Herren und Frau Dr. Jancic, Dr. Hellmann Frau, den Pfarrer Ebner von Rodingersdorf. Die kleine Comtesse Maria Theresia Allmus überreichte dem Bürgermeister einen Blumenstrauß. Die Abendfest wurde hier in liebenswürdigster Weise bereitet. Als der Bürgermeister das Schloß verließ, wurde seitens des im Schloßhofe aufgestellten Jagdhornchores das Lied der Jäger angestimmt, den zahlreich zugegen gewesenen Bewohnern Oberhofs ein ohrenbetäubendes Jagdhoch ausbrachte.

Am Sonntag vormittags folgte der Bürgermeister einer Einladung des Herrn Pfarrers in Breitenau und besuchte in der dortigen neuen Herz Jesu-Pfarrkirche an einem festlichen Gottesdienste teil, bei welchem unter Leitung des Schulleiters Herrn Kreßbar das wunderbar schöne Kirchenlied zu Gehör gebracht wurde. Der Bürgermeister wurde von der gesamten Gemeindevertretung von Breitenau und den Herrn Pfarrer von Breitenau und Maiselhof herzlichst begrüßt. Nach Kleinalter Mädchen bei Unter Schäfer und überreichten dem Bürgermeister Blumen und die jüngste, Maria Gabriel v. Maria Rieß trug ein von der Ortsbäuerin Schwester Gertrude verfaßtes Begrüßungsgedicht vor. Der Pfarrer hielt eine Begrüßungsansprache und geleitete den Bürgermeister in die Kirche, die bis aufs letzte Plätzchen von Andächtigen besetzt war. Nach der Andacht gab es auch bei der Abfahrt stürmische Ovationen.

Am Sonntag nachmittag begleitete der Bürgermeister mit seiner Gattin das Landesarzieungsinstitut in Eggenberg, wo er vom Direktor, dem Pfarrer und dem Anstaltsarzt empfangen wurde. Als Dank für Gebet gribbe und die Anerkennung und der Eltern spendeten manch

des oberösterreichischen Landesausschusses Referenten Magnus Dr. Wüster herzlichst. Am Ende der Anstalt wurde ein prächtiges Konzert der Zöglinge veranstaltet, welches die Zöglinge sowohl im Instrumentalvortrage wie auch im Chorsang zu zeichnen. Der Bürgermeister stellte der Zöglinge eine äußerst ernste und inhaltsreiche und verabschiedete sich sodann von den scheinenden. Das kleine Töchterl von der Anstaltsleiterin Frau Hemmer überreichte dem Bürgermeister frische Blumen.

Auf der Rückfahrt besuchte der Bürgermeister Herrn Ad. nach Kirch einer Einladung des christlichen Gesellenvereins Folge leistend an einem von diesem veranstalteten Bowlenabend teil. Der Obmann des Vereines Herr Dr. Langer begrüßte den Bürgermeister herzlichst, während der Gattin ihm einen sehr herzlichen Empfang bereiteten. Der Vereinsobmann brachte auf Herrn Dr. Langer ein stürmisch aufgenommenes Hoch aus, dem stürmischen Widerhall in der Versammlung fand.

In der nächsten Zeit gedenkt der Bürgermeister auch dem Gesellenfest einer Einladung des Proletarier Zach zu einem Besuche des Bisten Oberes zu folgen. In Laufe dieser Woche wird der Besuch des Bundesministers Dr. Weißkirchner erwartet.

Zu den ersten Ausgestaltungen teilt Hyg. Dr. Langer mit, um sich nach 14 tägigem Aufenthalte Mitte August nach Neubeuern begeben zu begeben.

Städtische Oberbank. Der Stadtrat wählte heute nach einem Bericht des V.B. Dr. Naumayer die Besetzung der vom Ehrenbeamten nachstehenden Oberbankier Allmus, der Gemeinde Wien – Städt. Oberbank ex officio wurden ernannt zum Direktor der Oberbank: Franz Manzel, zu dessen Stellvertreter der Direktionsrat Emil Rist, zum Beisitzer an Karl Marischka und zum Sachbuchhalter – Stellvertreter Franz Krejcic.

Das Städt. Bad Atzgersdorf wird Montag den 26. d.M. für den allgemeinen Besuch eröffnet. Die kleine, einfach aber zweckmäßig eingerichtete Anstalt befindet sich in einer Au, in der Mödlingbach, einem Arme der alten Donau, welcher einen sehr günstigen Badestrand bildet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Ja rauhs. z. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Mittwoch, 28. Juli 19

Aus dem Rathause. Die nächsten Bürgerausschußsitzungen und sonstigen Gemeindesitzungen, welche in der Regel am ersten Donnerstag jedes Monats stattfinden, werden der Urlaubszeit halber erst anfangs Oktober dergestalt verschoben werden. — Der rechtskundige Magistratsrat der Stadt München, Heinrich Freiherr von Grashey, ist in Wien eingetroffen und studiert hier die Einrichtungen des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamtes. —

Ernennungen im Lenzgrätzstraßenbau. Der Stadtrat hat im Lenzgrätzstraßenbau nach einem Berichte des R. R. Dr. Neumayer ernannt: zu Magistrats-Exekutoren die Ober-Kommissäre: Wilhelm Gmeiner, Emil Heller, Karl Pareisbrecht und den Titular-Exekutor Dr. Hans Müllner; zu Magistrats-Ober-Kommissären die Kommissäre: Digiberend Hait, Johann Fiedler, Friedrich Paul und Karl Schäfer; zu Magistrats-Kommissären die Kanzlisten: Dr. Adolf Gerber, Alois Kniß, Dr. Anton Marchner, Dr. Ferdinand Matzka und Dr. Richard Wolf; zu Magistrats-Kanzlisten die Kanzleipraktikanten: Dr. Rudolf Schatz, Dr. Karl Mayer, Dr. Karl Lück, Anton Kaiser und Anton Hölblinger.

Dienstes-Resignation. Nach einem Berichte des R. R. Hoß nahm der Stadtrat die Dienstesresignation des bisher in der statistischen Abteilung des Magistrats tätigen Mag. Ober-Kommissärs Dr. Wilhelm Hecke, der als k. k. Hofsekretär in die statistische Zentralkommission berufen wurde, zur Kenntnis.

Urlaubsvermerke für städtische Beamte und Angestellte. Im Stadtrat legte R. R. Weiß einen Urlaubsvermerk für die Beamten und Angestellten der städtischen Abdeckerei-Stelle für Fleischbeschau vor. Dasselbe, welches sich den vom Gemeinderate genehmigten Normen anschließt, wurde genehmigt. — R. R. Hoß legte ein Urlaubsvermerk für die Arbeiter des städtischen Lazarettes zur Genehmigung vor. Die zu gewährenden Erholungsurlaube betragen sich zwischen 2 bis 6 Werktagen. Auch dieses Normale wurde genehmigt. Der Stand dieser Arbeiter ist gegenwärtig 76 Mann.

Personalien. Nach einem Berichte des R. R. Hoß verlieh der Stadtrat den Leitern der städtischen Sanitätsstationen Julius Pernold, Johann Krejcik und Ludwig Holzapfel das Prädikat Inspektor. — Dem Amtsdiener des städtischen Kanzleidirektions-Adjunkten Karl Stark, um Ersatzung in den bleibenden Ruhestand wurde Folge gegeben. — Ebenso wurde nach einem Berichte des R. R. Hoß dem Ansuchen des Infirmierten-Oberaufsehers Bernhard Stahl um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Neue Vogelschutzhütte in Ottakring. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des R. R. Graf das Dateilergebnis für den Bau einer Vogelschutzhütte auf den ehemaligen Gründen der Jubiläumsstiftung im 16. Bezirk, Herbststraße. Die Kosten stellen sich auf 7.143.145 K. Die Bauführung soll so beschleunigt werden, daß das Schulgebäude im laufenden Jahre in Betrieb erstanden werden. Das Gebäude wird am 1. September 1910 vollkommen fertiggestellt der Benützung übergeben werden können.

Städtische Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte seines Referenten R. R. Ofner beschlossen, den Schienenweg für die Straßenbahnstrecke Kaiserjubiläumsbrücke — Floridsdorf bezw. Lustschloß mit 10 h per Meter festzusetzen. Für die Herstellung zweier Verbindungsstrecken an der Reichsbrücke für den Handelsverkehr Franzensbrücke — Floridsdorf wurde ein Betrag von 24.600 K genehmigt. — Vom Gemeinderate wird die Optimisierung von 15 Bauplätzen bei der städtischen Straßenbahnen angeschlossen werden.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 31.360
Herausg. u. Verantw. Redakteur: R. Eck.
19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 29. Juli 09.

Wiener Vorstadt.

Sitzung vom 29. Juli 1909.
Vorsitzende V. L. F. Porzer und Gierhammer.

V. R. Wohlbauer beantragt das Projekt für Adaptierungen des Hauses Nr. 14 in Marburg Ob.-Öst. zur Verwendung für Wohnungen der städt. Reinigungsanstalten mit einem Kostenerfordernisse von 5385 K zu genehmigen. (Ang.).

Für bauliche Umgestaltungen in den von der Gemeinde Wien zur Unterbringung des Desinfektionsapparates gemieteten Räumen des Hauses 9. Bez. Alserbachstraße 21 wird die Genehmigung erteilt.

Das Projekt für die Herstellung eines Holzstückelflasters vor der Schule 9. Bez. Glasergasse wird mit einem Kostenerfordernisse von 17.368 K genehmigt.

V. L. Gierhammer beantragt für die Herstellungsarbeiten des mag. statist. Bezirks-Amtes für den 6. Bezirk ein Lokal im Hause 6. Bezirk Hamburgerstraße 83 zu mieten. (Ang.).

Nach einem Berichte des V. R. Ehrenberger wird für die Herstellung eines zweiten Brunnens beim städt. Schwimmbade in Döbling, für welchen bereits 8000 K bewilligt wurden, ein weiterer Betrag von 3300 K bewilligt.

Nach einem Berichte des V. R. Frak wird die Vornahme von Verbauungsarbeiten im Wasserbecken der Alsbachsperre in Wien gemäß Lit. §§ 15 und 16 der Bauordnung zur Kenntnis genommen.

Nach einem Berichte des V. R. Wohlbauer wird die Herstellung eines Mistlaufbrunnens kleiner Type am inneren Währingergürtel gegenüber dem Hause Nr. 126 genehmigt.

V. R. Hermann beantragt für Herstellungen in der Wohnung des Kassaverwaltungsforstes im Zentralviehmarkte in St. Marx 4000 K zu bewilligen.

Nach einem Berichte des V. R. Schneider wird für die Neubestellung von 100 Stück Feuerhydranten bei der Firma A. G. vorm. J. A. Hilpert ein Betrag von 9526 K bewilligt.

Das Projekt für die Pflasterung in der Kreuzgasse zwischen Wilhelmsberg- und Lenzgasse im 18. Bezirke wird mit dem Kostenerfordernisse von 20.860 K genehmigt.

Die Schadloshaltung für den von der Realität 20. Bezirk Klosterneuburgerstraße 74 entfallenden Grund im Ausmaße von 118 m² wird mit 4250 K bestimmt.

Für die Verbesserung der Beleuchtung in der Glockengasse im 20. Bezirk wird ein Betrag von 870 K bewilligt.

Beitritt der Gemeinde Wien zum flugtechnischen Vereine. Der Beitritt genehmigte nach einem Berichte des V. R. Geß der Beitritt der Gemeinde Wien zum Österr. flugtechnischen Vereine.

Städtische Dampfstraßenbahnen. Wegen Umlegung in der Schönbergstraße im 13. Bezirke wird ab 30. Juli 1909 der Verkehr der Dampfzüge der Dampfstraßenbahnlinie Lainz-Mödling über die neuerbaute provisorische Linie Hallergasse-Schillingergasse durchgeführt. Die derzeitige Personenhaltestelle Schönbergstraße wird in die Hallergasse, jene Schillingergasse verlegt. Die Anfangs- und Abfahrtszeiten der Züge erleiden keine Veränderungen.

Bezirksvertretung Hietzing. Am Montag, den 2. August d. J. um 6 Uhr abds. fällt die Bezirksvertretung des 13. Bezirks Hietzing, in Gemeindehaus IV. Gebäude 8-10, I. St., eine öffentliche Sitzung ab.

Mehl für Oberösterreich. Im Mehl für Oberösterreich. Bezirk wurden im 1. Quartale 1909 im ganzen 55.423 Männer, 5.216 Frauen und 4.132 Kinder – zusammen 64.773 Personen versorgt, mit 126.388 Portionen Brotes, 126.409 Portionen Brots und 1400 Portionen Milch betteln und davon selbst 2055 Männer und 3737 Frauen über gesucht.

Alte Wiener Häuser. Der Verein hat nach einem Berichte des V. R. Hermann beschlossen, mit der Ausführung von 4 Bildern des zur Demolierung gelangenden Hauses 3. Bez., Landstraße Hauptstraße 19 den Professor Franz Kopallik zu betrauen.

293

Wiener Katholische Korrespondenz.
I. Wiedner Hauptstraße. Tel. 21.100.
Jahrg. 1909. Korrespond. Redaktion: R. Vogl.
Wien, Freitag, 30. Juli 1909.

Verpflichtung. V. D. Dr. Neumayer hat in Begleitung des Präsidialvorstandes Mag. R. Dr. Bibl gestern nachmittags die städt. Friedhöfe in Ottakring in eingehender Weise besichtigt. Der städtische Obergärtner Pfarrer und der städt. Gärtner Knotzer geben sehr die nötigen Aufklärungen. Angemerkt empfiehlt die städt. Leichenhalle einen Park im Ausmaße von 175.280 m² mit einem Bestand von 505.500 Stück Bäumen und Sträuchern im Werte von 266.837 K.

Städt. Brandbad Hütteldorf. Im schönen Hitzewinter dürfte für die nächsten Sommertage ein besonders starker Andrang beim städt. Brandbad Hütteldorf zu erwarten sein. Um Verzögerungen vorzubeugen haben Magistrat und Polizeidirektion nunmehr folgende Verkehrungen getroffen: Wenn alle Plätze im Bade besetzt sind, wird das am Portalstern durch eine blaue Fahne, welche an der Ecke Preßlerstern und Vorgartenstraße gezeigt werden wird, dem Publikum bekanntgegeben, sodaß das Publikum nicht gezwungen ist, in Tirifanmöller selbst das Freiwerden von Plätzen abzuwarten. Ebenso werden Tafeln bei der Kreuzung Hallo Vorgartenstraße angebracht werden. Gleichzeitig wird die Bestimmung getroffen, daß jede Kabine und jeder Kleiderschrank unbedingt nur für den festgesetzten Benützungszeit in Anspruch genommen werden kann. Diese Benützungszeit beträgt im allgemeinen 3 Stunden. Über längere Benützung entscheidet kein Freibad-Kriterium entschlüssen. In jedem Falle müssen die Kosten gleichzeitig an der Kasse für die ganze in Aussicht genommene Zeit gelöst werden. Die durch gestellte Verzögerung bei Überschreitung der Badezeit im Bade selbst wird bis auf weiteres auf 10 Minuten herabgesetzt. Auch die gänzliche Entfernung der gestellten Bademäntel muß nunmehr gedrängt werden, als durch die häufig angebrachte Benützung derselben, deren Kontrolle zu Demutzungen mit sehr starker Frequenz erheblich erschwert ist, die Warteschlangen bei Kasse und Eingang zu sehr lange werden. Selbstverständlich wird sinngemäß der Aufenthalt im Badeterrain selbst, in den Restaurationsräumen etc. zeitlich nicht beschränkt.

Wiener Vertrag.
Sitzung vom 30. Juli 1909.
Vorsitzende V. D. Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Sieghartsmayer.

Die Vereinigung des R. R. Rissberg, den Magistrat zu beauftragen, über den Stand der elektrischen Anlage an den Straßenbahnen im 4. und 10. Bezirke eingehend an den Gemeinderat zu berichten und dabei Rücksicht zu nehmen, daß gleichzeitig mit der Neuanlegung im Bereiche des Viertels der Kabel für die elektrische Beleuchtung der Straßenbahnen im 10. Bezirke gelegt werden, wird der schleunigen Geschäftsbehandlung gemäßigen Behandlung zugeneigen.

Nach einem Berichte des R. R. Kauer wird für verschiedene Herstellungen und Ausbesserungen im Wr. Varieté eingebracht in Lainz ein Betrag von 13.657 K bewilligt. Es betrifft dies die Herstellung von Gehsteigen, von Trainingen, von Lichtanschlüssen, Klinkerpflasterungen und Bedachungen von Stallungen.

Nach einem Berichte des R. R. Brüll wird für die Verbesserung der Beleuchtung im Dach des städt. Schlachthofes und 5 Stück im Pferdemarkte im 5. Bezirke ein Betrag von 400 K bewilligt.

R. R. Krell legt die Bau- und Entwässerungen für das städt. Bad im Mühlbacher in Ottakring zur Genehmigung vor, die genehmigt und zur Kenntnis genommen wird.

Nach einem Berichte des R. R. Hatlauer wird das Projekt für die Herstellung der Wasserleitungsstraße als Zufahrtsstraße zum neuen städt. Material-Hof im 9. Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 34.868 K genehmigt.

Nach einem Berichte des R. R. Hermann wird ein Anbot der Allg. österr. Bodenkreditanstalt auf Ankauf der Parz. 3866/2, 3866/3, 3867 im 20. Bezirke im Ausmaße von 10.056 m² zum Preise von 26 K per m² an die Gemeinde genommen.

R. R. Zatzke beantragt, dem Komitee zur Veranstaltung einer Volksausgabe der Werke Ch. Nr. Vogl's zu gestatten, den unentgeltlichen Verlag Vogl's, der sich im Besitze der Wiener Stadtbibliothek befindet, für die geplante Volksausgabe benützen zu dürfen. (Ang.).

Nach einem Berichte des R. R. Rissberg wird das Projekt für die Neupflasterung der Wallgasse im 10. Bezirke vom Wallensteinplatze bis zur Laxenburgerstraße mit einem Kostenerfordernisse von 59.865 K genehmigt.

Überbrückung der Oberbaumgasse. Nach einem Berichte des R. R. Schneider genehmigte der Stadtrat das Projekt für die Herstellung einer gewölbten Brücke (Stampfbauweise mit bituminösen Niederlagen) über die Oberbaumgasse im Zuge der Lastenstraße im 18. Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 134.368 K.

Kalkanstrich. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Jaß beschlossen, dem österr. Gesamtverbande-Verbande der Maler, Anstreicher und verwandten Gewerbe für eine im September 1909 in Wien zu veranstaltende Ausstellung eine Subvention von 500 K zu gewähren.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360
Verantw. Redakteur: R. Eigi.
17. Jahrg., Wien, Samstag, 31. Juli 1909.

Der Bürgermeister im Waldviertel. Unterm 28. Juli wird berichtet: Am letzten Dienstag unternahm der Bürgermeister mit seiner Reisegesellschaft einen Ausflug in das sehr hübsche Zelgrana und von vielen Wiener Sommerfrischlern besuchte Feldberg. Am Hauptplatze wurde der Bürger von der Gemeindevertretung mit dem Bürgermeister Schneider (einem gebürtigen Wiener) und dem Pfarrverweser P. Jäger herzlich begrüßt. Ein kleines Mädchen, Anna Bauer, in weißem Kleide, überreichte dem Bürgermeister frische Blumen. Hierauf wurden die vorzüglichen Kellereien des Stiftes Göras besucht. Ganz unerwartet erschien Prälat Zak von Göras und pries zusieb und bedankten Weinproben mit einem kleinen Imbiß, zu welchem auch Bürgermeister und die Gemeindevertretung von Feldberg teilnahmen. In animierter Weise verging die Zeit des Aufenthaltes und unter lebhaften Vertretern seitens der Wiener Kommerzfrischler und der einheimischen Bevölkerung wurde die Rückfahrt angetreten.

Mittwoch vormittags traf mittels Automobils Handelsminister Dr. Weißkirchner in Begleitung seines Präsidialchefs, des Sekretärs Prenter zum Besuche des Bürgermeisters in Hietzing ein. Gleichzeitig traf auch der Sohn des Ehrengebers unseres Bürgermeisters, Hr. Otto Bachgancić, mittels Automobils aus Wien zum Besuche seiner Eltern und zur Begrüßung des Handelsministers dort ein. Nach dem Mittagessen wurde mit drei Automobilen ein gemeinsamer Ausflug nach Purkersdorf unternommen, welches Unternehmen der Bürgermeister schon vorige Woche besucht hatte. Der Ort hatte für Handelsminister Dr. Weißkirchner einiges Interesse, da sein verstorbener Vater, bekanntlich der Lehrer Dr. Lueger's, an dieser Schule seine Laufbahn begonnen hatte. Nach Besichtigung der Kirche, welche ausgeschmückt von den Franziskanerinnen und Klosterschülerinnen, wurde über Sooß der Rückweg angetreten. In Sooß verabschiedete sich Dr. Weißkirchner vom Bürgermeister und kehrte gemeinsam mit Hr. Otto Bachgancić direkt nach Wien zurück.

Für Donnerstag ist ein Besuch im Dritten Bezirk in Aussicht genommen. Montag erfolgt die Rückkehr des Bürgermeisters nach Wien, bezw. Kalksburg. Dienstag vormittags wird der Bürgermeister im Rathause erscheinen.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche drei Sitzungen ab, u. zw. Dienstag, Donnerstag und Freitag, jedesmal 10 Uhr vormittags.

Eine neue Bürgerschule. Im Stadtrate berichtete kürzlich R. R. Rauer über die Errichtung einer Bürgerschule im 13. Bezirke, Siebenbrunnengasse 15/17 und stellte den Antrag: Zur Errichtung einer Bürgerschule für Knaben und einer mit derselben unter gemeinsamer Leitung verbundenen Bürgerschule für Mädchen beziehungsweise im Schuljahre 1909/10 wird die Zustimmung unter der Bedingung erteilt, daß bis auch weiterhin nur ein gemeinschaftlicher Leiter bestellt wird, eine Knaben- und eine Mädchenklasse gleichzeitig eröffnet wird. Die Zustimmung zur gleichzeitigen Eröffnung weiterer Bürgerschulklassen behält sich der Stadtrat vor, bis das Ergebnis der Schulanmeldungen zu Beginn des Schuljahres 1909/10 bekannt ist. Die Anträge wurden genehmigt.

Wohnhäuser für Bedienstete der Stadt Straßenbahnen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Schneider die Errichtung eines Wohnhauses für Bedienstete der Stadt Straßenbahnen in der Adalbert Stiftergasse im 20. Bezirke neben dem Betriebsbahnhof beschlossen. Das Geldmittel in der Höhe von 287.954 K zur Ausführung des Projektes werden dem Fond I der Pensions- u. Unterstützungskasse für Bedienstete der Stadt Straßenbahnen entnommen werden. Für dieses Haus waren die Begünstigungen des Gesetzes vom 8. Juli 1902 über Arbeiterwohnungen in Anspruch genommen. Nach dem genehmigten Projekte werden drei von einander getrennte Wohngebäude errichtet werden, von welchen das Mittelhaus 4 stöckig, die beiden anschließenden Gebäude

mögen je 3 stöckig gepflastert sind. Von der gesamten verbauten Fläche von insgesamt 895·14 m² entfallen auf die 2 städtischen Gebäude je 285·33 m², während das 4 stöckige Mittelgebäude mit 323·54 m² verbauter Fläche gepflastert ist. Auf den Hof bezw. Garten entfallen 580·06 m². Die Seitengebäude enthalten je 19, das Mittelhaus 29 Wohnungen, zusammen also 67. Auf den Dachböden befinden sich die Bodenabteilungen für die Wohnparteien und je 2 Wäsche-Trockenböden, im Souterrain die Kartoffelkeller und je 2 Waschküchen mit Roll- & Zugeltemaschinen. Für eine allen modernen hygienischen Anforderungen entsprechende Ausstattung der Wohnungen ist Sorge getragen. Der Magistrat wurde gleichzeitig vom Stadtrate beauftragt um die Genehmigung zu ersuchen, daß das Gebäude zum Andenken an das Regierungs-Jubiläum Sr. Majestät: „Kaiser Franz Joseph Regierungs-Jubiläums-Wohnhaus für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen" genannt werden darf.

Ausgestaltung der Leichenkostenversicherung. Wie bekannt, betreibt die städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Lebens- & Rentenversicherungsanstalt seit 2 Jahren einen neuen Zweig ihrer Tätigkeit, die Leichenbestattungsversicherung. In Gemäßheit der Bestimmungen übernimmt die städt. Lebensversicherungsanstalt Versicherungen auf eine Leichenbestattung sowie auf eine Grabenerhaltung samt Monument, während die Durchführung dieser Versicherungen gegen Abfuhr der Versicherungsprämien durch die städt. Leichenbestattung erfolgt. Diese Leichenbestattungsversicherung beschränkt sich auf zwei Fälle, in welchen der Versicherte im Wiener Gemeindebezirke stirbt oder im Gemeindegebiete von Wien begraben wird. Stirbt der Versicherte außerhalb des Wiener Gemeindegebietes, dann wird der Versicherungsvertrag hinfällig und es müssen die eingezahlten Prämien rückerstattet werden. Wenn der Versicherte außerhalb des Gemeindegebietes von Wien stirbt und die Bestattung desselben auf einem Wiener Friedhofe durch die städtische Leichenbestattung geschieht wird, müssen die Kosten der Überführung der Leiche von den Hinterbliebenen besonders getragen werden. Im allseitigen Interesse ist es anzugelegen, die Versicherung von diesen Schranken zu befreien. Es haben zu diesem Zwecke Verhandlungen zwischen den beiden städtischen Anstalten stattgefunden, als deren Ergebnis nunmehr eine Preisorganisation durchgeführt werden wird. Die betreffenden Bestimmungen wurden nach einem Berichte des V. L. Dr. Perzer sowohl im Direktionsbereiche der städt. Versicherungsanstalt als auch nunmehr vom Stadtrate genehmigt. Nach diesem Programm übernimmt die städtische Leichenbestattung die Durchführung von Leichenbegängnissen im Umkreise von 20 km außerhalb Wiens und verpflichtet sich, in Gemeinschaft mit der städt. Versicherungsanstalt, mit den Leichenbestattungsunternehmungen der größeren Provinzstädte Übereinkommen zu dem Zwecke abzuschließen, um die Durchführung der Leichenbegängnisse in diesen Städten bezw. die Überführung der Leiche eines Versicherten außerhalb Wiens zu bewirken. Mit dieser Neuorganisation sind die oben angedeuteten Beschränkungen der Leichenkostenversicherung beseitigt.

Gemeindevermittlungsämter. Die Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes finden am 5., 12., 19. und 26. August d. J. statt. —

Die Gemeindevermittlungsämter des 7. Bezirkes Mariahilf finden Verhandlungen am 4., 11., 18. und 25. August jedesmal um 10 Uhr statt. —

Herstellungen in Schulhäusern. Nach einem Berichte des R. R. Hölzl genehmigte der Stadtrat das Projekt für die Herstellung eines Dauerturnplatzes in der Knaben-Volksschule im 19. Bezirke Hammerschmiedgasse 26 mit einem Kostenerfordernisse von K 14.631·—. Nach einem Berichte des O. R. Ochsenberger wurden für Herstellungen in dem Schulgebäude 2. Bez. Karmelitplatz – Wolfgang Schmälzgasse ein Betrag von 6060 K bewilligt.